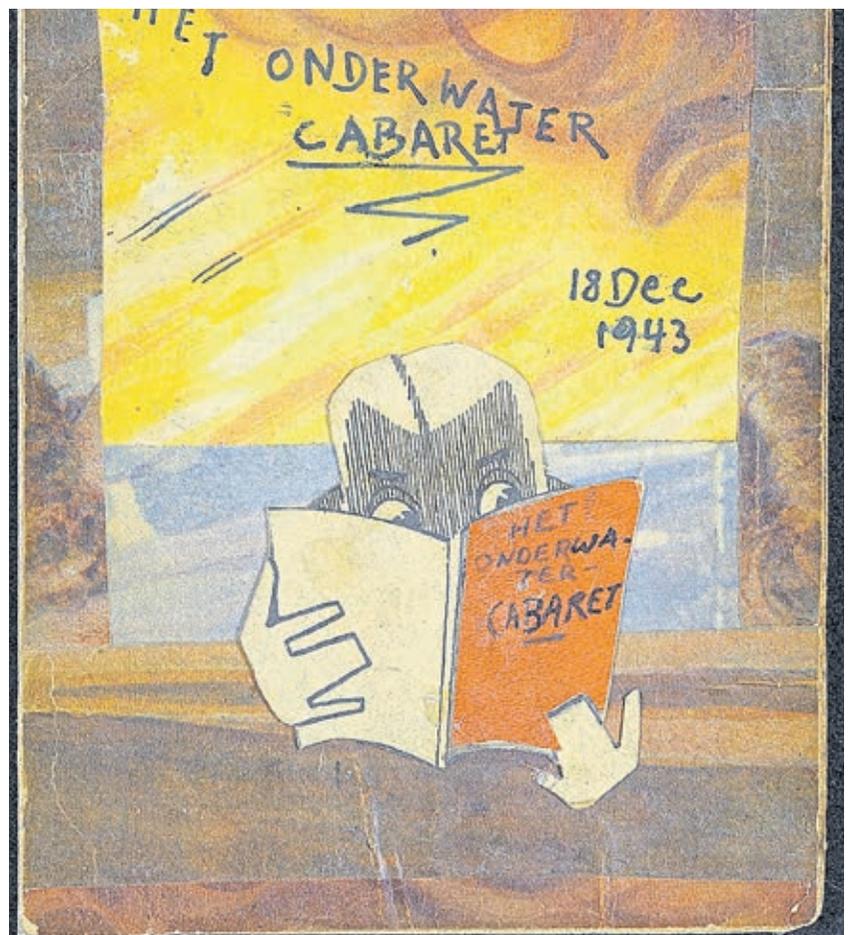
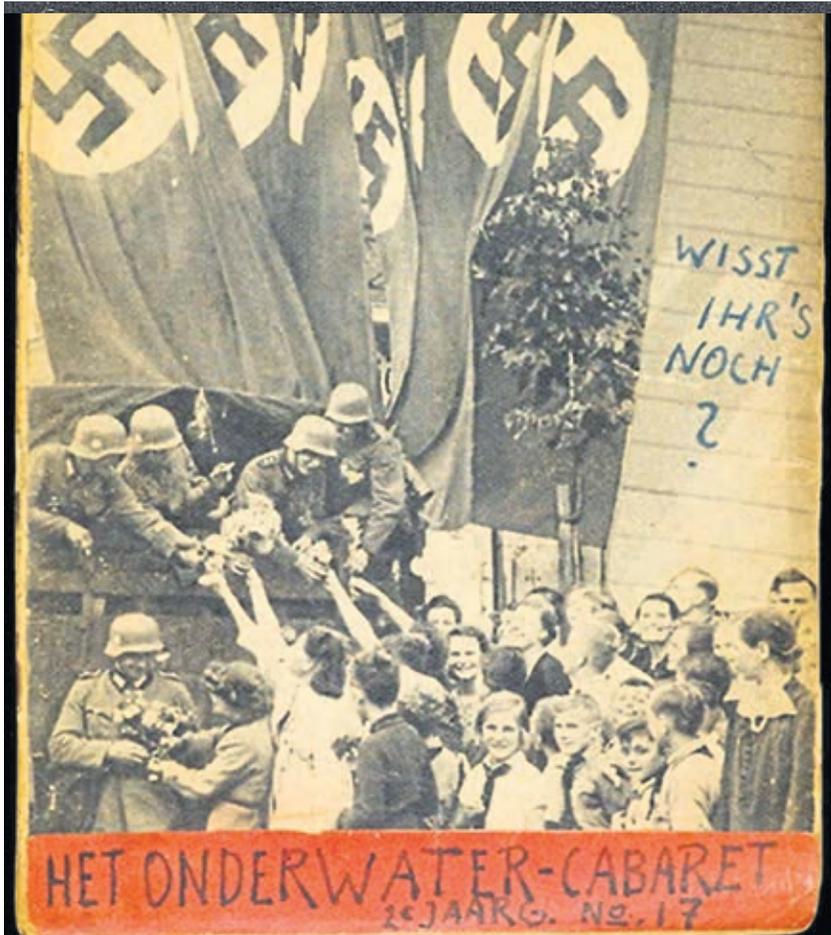




sensor

März 2024 Nr.118

SATIRE GEGEN NAZIS ARTOTHEK **KRIMIFESTIVAL** GASTRO
DEMENZ-AKTIVIST COWORKING-CHECK **TANZEREIGNISSE**





SEIT
1888

NOSTALGISCH, SCHRÄG UND KULTIG

Starten Sie mit uns in den Frühling!

Saisonstart am 29. März 2024

Am Eröffnungstag fahren alle Geburtstagskinder samt Begleitperson kostenlos!

Weitere Informationen auf www.nerobergbahn.de



Editorial



Vorsicht, Curt-Bloch-Suchtgefahr,

liebe sensor-Leser:innen. Sie lernen in dieser Ausgabe einen Mann kennen, der Sie, sobald Sie sich ihm nähern, mit großer Wahrscheinlichkeit in den Bann ziehen wird. Dessen Werke vor allem Sie in den Bann ziehen werden. Sie lernen Curt Bloch kennen. Ein Mann, der sich vor den Nazis versteckte und im Untergrund ungeahnte Fähigkeiten entdeckte: Er brachte ein sagenhaftes Satiremagazin heraus, das nun, knapp 80 Jahre später, wieder entdeckt wird. Auch in dieser sensor-Ausgabe.

Dass Sie Curt Bloch kennenlernen dürfen, hat viel mit Wiesbaden zu tun. Weil die Tochter von

Curt Bloch, Simone Bloch, von New York aus den Wiesbadener Kommunikationsdesigner Thilo von Debschitz entdeckte, entdeckte dieser Curt Blochs widerständigen Nachlass und beschloss: Das muss die Welt entdecken.

Er sei „geflasht“ gewesen von der Entdeckung, berichtete mir Thilo von Debschitz, und ich kann Ihnen sagen: Ich bin es auch. Dass ich auch noch Simone Bloch persönlich in Wiesbaden treffen durfte, kurz vor ihrem Rückflug nach New York, war das i-Tüpfelchen einer Geschichte, die, obwohl vor dem Hintergrund dunkelster deutscher Zeiten spielend, durch und durch Spaß macht. „Mal kurz“ auf die großartige, in Wiesbaden entstandene Webseite über Curt Bloch gehen, das geht kaum. Man bleibt drauf, weil es da so viel zu entdecken und zu lesen gibt. Vorsicht Suchtgefahr: Noch'n Gedicht – aber bitte von Bloch!

Die Bloch-Geschichte macht Spaß wegen der Inhalte, wegen der Umstände, wegen der Begegnungen,



(((6



(((13

wegen der Begleiterscheinungen. Aufgrund der Berichterstattung wurde eine heute 103-Jährige auf die 98-jährige Witwe von Curt Bloch aufmerksam. Beide Damen waren im gleichen KZ, überlebten, hatten aber keine Ahnung, dass sie beide bis heute leben. Die 103-Jährige kontaktierte die 98-Jährige, sie telefonierten eine Stunde lang miteinander. Wie schön ist das denn!?

Weniger schön ist, warum die Bloch-Geschichte gerade jetzt wieder relevanter, aktueller und erzählenswerter denn je ist. Weil die Nazis wieder im Kommen sind. „Im Angesicht der wachsenden rechtsextremen Tendenzen und des Antisemitismus in Deutschland und Europa kommt dieses Projekt zur richtigen Zeit“, ist Thilo von Debschitz überzeugt. Wie Recht er hat.

[Dirk Fellinghauer,](mailto:Dirk.Fellinghauer@sensor-wiesbaden.de)
[sensor-Entdecker](mailto:sensor-Entdecker@sensor-wiesbaden.de)



(((16

Impressum

VRM GmbH & Co KG
Anschriřt:
Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschriřt für alle im Impressum genannten Verantwortlichen) Handelsregister: Amtsgericht Mainz HRA 535 pHG: VRM Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (100%)

Objektleitung (Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Anzeigenverantwortlich: Melanie von Hehl
Layout/Satz: Thorsten Ullrich, www.1751pi.de

Titelbild Curt Bloch (Jüdisches Museum Berlin, Konvolut/816, Sammlung Curt Bloch, Leihgabe der Charities Aid Foundation America dank der großzügigen Unterstützung der Familie von Curt Bloch)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Torsten Anstäd, Anja Baumgart-Pietsch, Anna Engberg, Max Bloosche, Julia Bröder, Christine Giani, Jan Gorbau, Andreas Hoffmann, Hans Lilienthal, Dorothea Rector, Anna Ripka, Falk Sinß, Sofi Sivinova, Selma Unglaube

Foto/Illustration Friedrich Boell, Vojtech Brtnicky, Martin Dijkstra, Andreas J. Eter, Marc „King Low“ Hegemann, Arne Landwehr, Kai Pelka, Jan Pieper, Inge Prader, Nele Prinz, Christoph Ricker, Peter Rigaud, Samira Schulz, Carsten Simon, Sofi Sivinova, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. eines Vormonats

Verteilung
VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 42.000 Exemplare (21.000 Mainz / 21.000 Wiesbaden)

Druck
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
[www.twitter.com/sensorWI](https://twitter.com/sensorWI)
www.instagram.com/sensor_wiesbaden

Wir danken unseren Förderabonnenten
Anuschka Erny-Eirund, Andrea Baermann, Ulla Bai, Andreas Bareth, Lars Bauer, Silvia Bergmann, Sven Biernath, Peter Bläher, Beate Bödeker-Kenke, Michael Brandt, Ulrich Chilian, Dennis Centner, rena deluxe, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Richard Eisenblätter, Pia Fabian, Fauth & Gundlach GmbH, Janina Fersini, Flow Working, David Geisberger, Christine Giani, Lydia Goll, Daniel Groß, Jutta Gruszka, Barbara Haase, HANKEWICZ Elektro- und Lichttechnik, Rolf Hedtke, Heike Hientzsch, Mira Hill, John Hillebrand, Sascha Hillingshäuser, Bernd Hofmann, Kerstin Hennig, Christiane Jahn, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Kristina Krämer, Alexander-Kim Hardt, Harald Jacob, Susanne Jensen, Anna Kenison, Kerstin Kiel, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Sabine Klug, Alexander Koch, Kochwerkstatt Wiesbaden, Lorenzo, Meike Körner, Karsten Krämer, Sabine Krug, Franka Lenz, Dunja Lützenkirchen, Dominique Mittler, Samater Liban, Petra Lutz, Ronny Maritzen, Gabriela Mizerska, Anja Müller-Schick, Helmut Müller, Sibylle Naumann, Jessica Odenwald, Alrun Piur, Familie Popp, Gwendolyn Siercke-Tiefel, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Leonie Riff, Anna Ripka, Janine Sanchez, Helga Schuler, Dirk Scharhag, Vanessa Schoof, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Markus Stein, Sandra Steinbach, Kerstin Stephan, Marie-Luise Stoll-Stephan, Ulrike Stimpel, Thomas Storz, SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH, Cornelia Trapp, Anton Trexler, Jens Uhlherr, Sabine van Ender, Angela Vockel, Erika Wagner, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Mihaela Zarembo
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Inhalt

- 6))) Satire gegen Nazis – Wie Curt Bloch wiederentdeckt wird – und was Wiesbaden damit zu tun hat
- 10))) Was ist los!? Gesprächsstoff und Gerede
- 13))) Aufregend magische Tanzereignisse
- 14))) Ökoprofit macht Minibar und Konfetti den Garaus
- 16))) Der große Check: Coworking in Wiesbaden
- 19))) Vision für Wiesbaden: Begegnung statt Polarisierung
- 21))) Gast an der Wand – 25 Jahre Artothek
- 22))) Perlen des Monats und Veranstaltungskalender
- 32))) Das große 2x5 Interview: Teun Toebes, Demenz-Aktivist
- 35))) Kurze Nacht / FernsehKrimi-Festival
- 38))) Auf und zu – Kommen und Gehen in der Gastro- und Geschäftswelt
- 39))) Restaurant des Monats: anstößig
- 41))) Geschäft des Monats: Barbier George
- 42))) Kleinanzeigen und Orts-Rätsel




Jetzt Fördergeld sichern!

3000 Euro für den guten Zweck!

Sie engagieren sich in Sport, Kunst und Kultur, Gesellschaft und Sozialem oder Nachhaltigkeit und brauchen Geld für dieses eine Vorhaben? – Dann starten Sie bis zum 30. März 2024 ein Projekt auf www.wiesbaden-crowd.de



und profitieren Sie vom mit 3000 Euro gefüllten Sonderfördertopf.

Zusätzliches Osterei:
10 Prozent der Projektgesamtsomme gibt ESWE Ihnen als Startfinanzierung (max. 500 Euro).



Die Welt braucht nicht noch ein What-I-Eat-In-A-Day-Diary.

Sie braucht Wissenshunger.



Die Welt braucht dich. Bewirb dich jetzt für ein Studium: hs-rm.de

Sag bloß!

Schlachthof wird 30 – und sucht Texte, Bilder, Verrücktes ...

Die Wiesbadener Kulturinstitution Schlachthof wird dieses Jahr 30 – und hat einiges in Planung. Unter anderem sind Fans und Besucher der letzten Jahrzehnte gefragt, Texte, Bilder, Andenken, Verrücktes oder Signiertes beizusteuern zur gemeinsamen Erinnerung. Über einen Ordner – zu finden auf schlachthof-wiesbaden.de unter „Aktuelles“ – können alle, die etwas haben und teilen wollen, ihre Schätze digital zur Verfügung stellen. Als Dankeschön werden Tickets für Partys und Konzerte verlost. Wer Fragen hat, kann sich auch unter info@schlachthof-wiesbaden.de melden.



Neue Lieferzonen

Im Jahr 2023 hat das Tiefbau- und Vermessungsamt 15 neue Lieferzonen in Wiesbaden eingerichtet.



Damit verfügt Wiesbaden aktuell über 58 Lieferzonen. „Der Lieferverkehr wächst stetig – für Geschäfte, Restaurants und vor allem für die Bewohner:innen, die Pakete erhalten. Diesen Verkehr wollen wir bestmöglich ordnen“, kommentiert Verkehrsdezernent Andreas Kowol die Einrichtung der türkisblau markierten Lieferzonen. Mindestens 15 weitere sind für 2024 geplant. Die Standorte werden am „Runden Tisch Stadtlogistik“ besprochen. Eine ständig aktualisierte Karte findet sich unter www.wiesbaden.de/lieferzonen

Kulturpreis-Vorschläge gesucht
Mit dem Kulturpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden werden Künstlerinnen und Künstler, Kultureinrichtungen und -initiativen oder Projekte gewürdigt, die in besonderer Weise das kulturelle Leben in Wiesbaden prägen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird jährlich gegen Ende des Jahres im

großen Festsaal des Rathauses überreicht. Alle Wiesbadener Einwohnerinnen und Einwohner ab 16 Jahren sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Begründete Vorschläge für den Kulturpreis 2024 können bis 30. April an das Kulturamt per E-Mail an kulturfoerderung@wiesbaden.de oder postalisch, Schillerplatz 1-2, 65185 Wiesbaden, gerichtet werden. Eigenbewerbungen sind nicht möglich.

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Leo McFall wird Generalmusikdirektor
Gleichzeitig mit dem Beginn der Doppelintendanz von Dorothea Hartmann und Beate Heine wird Leo McFall (Foto Benjamin Ealovega) neuer Generalmusikdirektor des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. Der 1981 in London geborene britische Dirigent ist derzeit Principal Conductor des Thessaloniki State Symphony Orchestra und Chefdirigent des Symphonieorchesters Vorarlberg. Er setzte sich in einem Bewerbungsverfahren aus einem Kreis von 122 Bewerbern in zwei Runden von Vordirigaten gegen sechs Mitbewerber durch. „Mit Leo McFall gewinnen wir einen jungen und sehr engagierten Dirigenten für Hessen“, erklärt Kunst- und Kulturminister Timon Gremmels.



KreativLabor für Kids

„KreativLabor – malen, basteln und bauen mit Leo“ heißt ein neues Angebot in der Mauritius-Mediathek. Zweimal im Monat sind Kinder von sechs bis zehn willkommen. Kursleiterin Kirstin Plaum/Leo will das kreative Potenzial der Kids herauskitzeln. Los geht's am 1. März (Leseseichen aus Origami- und Tonpapier), am 15. März wird gemeinsam überlegt, wie die „Dreieck, Quadrat, Kreis“-Geschichte weitergeht. Material wird gestellt, das Angebot ist kostenfrei. Interessierte müssen sich vorab über stadtbibliothek@wiesbaden.de oder an der Servicetheke der Mauritius-Mediathek anmelden.




StraßenSchnappSchuss

DIRENCAN ALKIS (22), STUDIERT BIOLOGIE

Im März beginnt der Frühling! Worauf freust du dich am meisten?
In den Ferien werde ich mit meinen Freunden bei hoffentlich schönem und sonnigem Wetter draußen wieder viele Dinge erleben.

Was darf bei den ersten Sonnenstrahlen bei dir nicht fehlen?
Das Zwitschern der Vögel. Morgens beim Aufstehen ist das für mich ein klares Zeichen, dass der Frühling anbricht. Ich freue mich darauf, wandern zu gehen, wenn die Natur wieder erblüht und man die kunterbunte Vielfalt zu sehen bekommt.

Auf welche Teile in deiner Garderobe freust du dich am meisten, sie wieder zu tragen, wenn es warm wird?
T-Shirts und kurze Hosen. Man fühlt sich einfach freier, darin rumzulaufen. Außerdem trage ich im Frühling viel lieber bunte Farben, das macht Laune.

Ostern ist in diesem Jahr auch sehr früh. Hast du das Traditionen?
Ich freue mich auf Ostern und werde die Gelegenheit nutzen, meine Familie wiederzusehen. Es wird zusammen gekocht und gegessen. Abends bei längeren Sonnenstunden kann man das auch wieder draußen machen. Was wir dann immer gerne machen, ist ein Osterfeuer, um das Ende der dunklen Wintermonate zu feiern und den Frühling willkommen zu heißen.

Interview & Foto: Sofi Svirinova, Illustration: Marc "King Low" Hegemann

Falk Fatal

UND DIE PUSH-FAKTOREN



Endlich macht Wiesbaden mobil gegen unliebsame Gäste und hat den Pull-Faktoren, die den unerwünschten Besuch von außerhalb begünstigen, den Kampf angesagt. Den Anfang machte die Erhöhung der Kurtaxe. Da sich das Viererbündnis aus Grünen, SPD, Linken und Volt nicht den Vorwurf gefallen lassen will, halbe Sachen zu machen, wurde kräftig zugelangt. Fünf Euro pro Gast und Nacht beträgt seit Februar nun der Kurbeitrag und soll das Geld in den Haushalt spülen, das sonst im Sozialbereich eingespart werden müsste. Wenn jetzt eine vierköpfige Familie auf die Idee kommen würde, eine Woche Urlaub in Wiesbaden zu machen, kommt schon ein erkleckliches Sümmchen zusammen. Aber die Kurtaxe stellt nicht nur sicher, dass nur Menschen in der hessischen Landeshauptstadt über Nacht verweilen, die sich das auch leisten wollen, es wird tendenziell auch dafür sorgen, dass sie kürzer in der Stadt bleiben.

Positiver Nebeneffekt der Erhöhung: Wiesbaden ist endlich mal auf Platz 1 in einem Städteranking. Mag Wiesbaden beim Ranking der dynamischsten oder nachhaltigsten deutschen Städte jeweils nur im Mittelfeld landen, die Rangliste der Städte mit den teuersten Kurtaxen führt Wiesbaden an. Selbst Sylt und Wangerooge sind günstiger als die Kurstadt.

Doch das ist erst der Anfang. Paris hat es dem Nizza des Nordens vorgemacht. In einer Abstimmung (über die Wahlbeteiligung hüllen wir mal lieber den Mantel des Schweigens) hat sich eine Mehrheit der Pariser Bürgerinnen und Bürger für eine Verdreifung der Parkgebühren für SUVs entschieden. Der Clou: Die Gebührenerhöhung betrifft nur Besucher, nicht die Einheimischen.

Ich bin mir sicher, dass in den Think Tanks der hiesigen Verkehrswende- und Radfahrer-Bürgerinitiativen sich schon kräftig das Hirn zermartert wird, wie man solch eine Regelung auch in Wiesbaden umsetzen kann. Die Logik ist klar. Daher gefahrene Auswärtige, die braven Wiesbadenern die Parkplätze wegnehmen wollen, werden von diesem Push-Faktor ferngehalten.

Unterstützt wird das Vorhaben von der Deutschen Bahn und dem RMV, die mit ihren Pleiten-Pech- und-Pannen-Revues weitere Besucher abschrecken.

Jetzt muss nur noch der Pull-Faktor Qualitätspizzerien ausgeschaltet werden. Von denen gibt es pro 100.000 Einwohnern laut der Auswertung eines Ferienvermietungsportals die meisten in Deutschland in: Wiesbaden. Das muss sich ändern! Wo kämen wir denn hin, wenn die Quattro Formaggi plötzlich das Vier Jahreszeiten wieder voll machen würde. Dem gilt es einen Riegel vorzuschieben! Wiesbaden bleibt eine geschlossene Gesellschaft.

Mehr Falk Fatal: „Saure Äpfel im Nizza des Nordens – 100 sensor-Kolumnen“, Edition subkultur, ISBN: 978-3-948949-24-2

Rekordstadt Wiesbaden

Beim mehrsprachigen 3. Internationalen Speaker-Slam und 1. Internationalen Doppel-Speaker-Slam wurde in Wiesbaden ein neuer Weltrekord aufgestellt: 201 Redner:innen aus 27 Nationen, wie beispielsweise Argentinien, China, Deutschland, Kuba, Spanien oder Taiwan, präsentierten ihre Vorträge – so viele wie noch nie. Nach ähnlichen Veranstaltungen in New York, Wien, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart und München fand das Event erstmals in Wiesbaden statt. Bei dem Redner- oder Vortragswettbewerb müssen Teilnehmende in nur 240 Sekunden ihr Publikum gewinnen mit Fachwissen oder einer inspirierenden Botschaft. Welche Rekorde kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de



Ein Ergebnis großer Vertrautheit ist die beachtliche Seite curt-bloch.com. Die New Yorkerin Simone Bloch und die Wiesbadener Thilo von Debschitz (Projektleitung, rechts) und Tim Siegert (Art Director, links) sowie Markus Reweland (Entwickler) bei der „Werkbetrachtung“ am Besprechungstisch der Agentur Q. Unten Simone Blochs Lieblingstext ihres Vaters: „Wann“ – für sie ein „Liberation Poem, in dem das ‚Wir‘ für alle Unterdrückten und Kriminalisierten stehen kann“.

Vorhang auf für Curt Bloch

WIE EIN WIDERSTANDS-MAGAZIN GEGEN DIE NAZIS NACH JAHRZEHNEN PLÖTZLICH FÜR FURORE SORGT. UND WIE DIE WIEDERENTDECKUNG VON WIESBADEN AUS BEFEUERT WIRD.

Von Dirk Fellinghauer. Fotos Arne Landwehr.
Abbildungen: Jüdisches Museum Berlin, Sammlung Curt Bloch.

Ein Glück, dass Simone Bloch nicht lockerließ. Ein Glück, dass Thilo von Debschitz sich umstimmen ließ. Sonst wäre die Geschichte, die jetzt erzählt werden kann, der Welt entgangen. Es ist eine New Yorker Geschichte, aber auch eine Wiesbadener Geschichte. Eine persönliche wie auch eine universelle Geschichte. Eine Geschichte von gestern, die, heute verbreitet, das Zeug zur Geschichte für morgen und übermorgen hat. Es ist die Geschichte von Curt Bloch. Und von der Wiederentdeckung und Wiederbelebung seiner Werke. Der Wiederentdeckung in New York. Der Wiederbelebung maßgeblich von Wiesbaden aus. Der deutsche Jude Curt Bloch, geboren 1908 in Dortmund, verlieb – nach Studium und Doktorprüfung eigentlich auf dem Sprung zu einer juristischen Karriere – Nazi-Deutschland. Auch in den Niederlanden war er bald nicht mehr sicher. Nachdem 1942 die Deportationen dort lebender Juden in polnische Vernichtungslager begannen, tauchte Curt Bloch unter. Er fand ein Versteck. Und er fand dort einen besonderen Weg, sein Schicksal in kreative Energie zu verwandeln.



Um Unterstützer für das aufwändige Projekt zu gewinnen, hat das Q-Team Repliken der kaum postkartengroßen Magazine von Curt Bloch angefertigt. Alle 96 „OWC“-Ausgaben haben die Wiesbadener für die Webseite digitalisiert – sämtliche Originale hat die Familie Bloch dem Jüdischen Museum Berlin überlassen.

Gereimter Widerstand – Auflage: ein Exemplar

Curt Bloch erfand und gestaltete ab August 1943 ein satirisches Widerstands-Magazin, das er in Anspielung auf seine Situation als Untergetauchter „Het Onderwater Cabaret“ nannte: Das Unterwasser-Kabarett. Mit Reimen auf Niederländisch und auf Deutsch kommentierte er den Kriegsverlauf und verspottete die Faschisten. Gleichzeitig gewährte er Einblicke in seine Gemütszustände zwischen Hoffnung und Verzweiflung. Bis zu seiner Befreiung im Jahr 1945 veröffentlichte der Autodidakt 96 Ausgaben – in der Auflage von jeweils einem handgefertigten Exemplar, umhergereicht in einem geheimen Lesezirkel. Sie enthalten auf über 1.700 Seiten insgesamt 492 Gedichte. 80 Jahre später, nachdem sie über Jahrzehnte nahezu unangetastet und unbeachtet in einem Bücherregal in New York aufbewahrt waren, sind die Hefte nun wieder aufgetaucht – und werden erstmals komplett der Öffentlichkeit präsentiert. Was für eine Geschichte!

Wie Wiesbaden ins Spiel kam

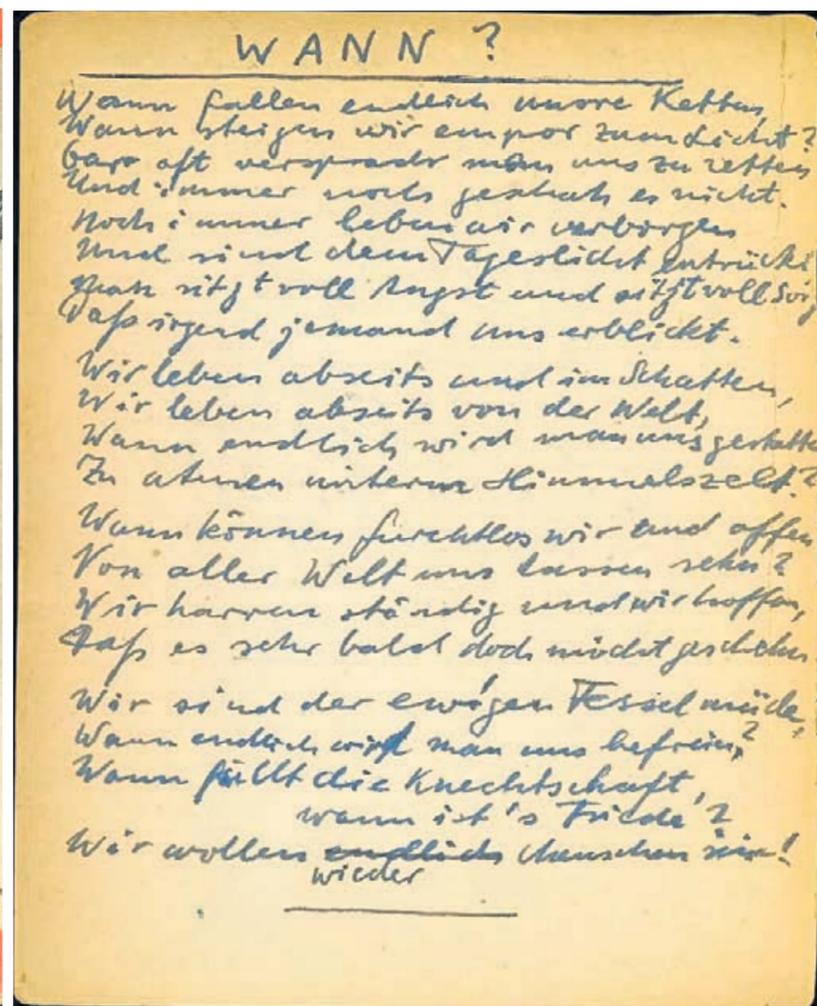
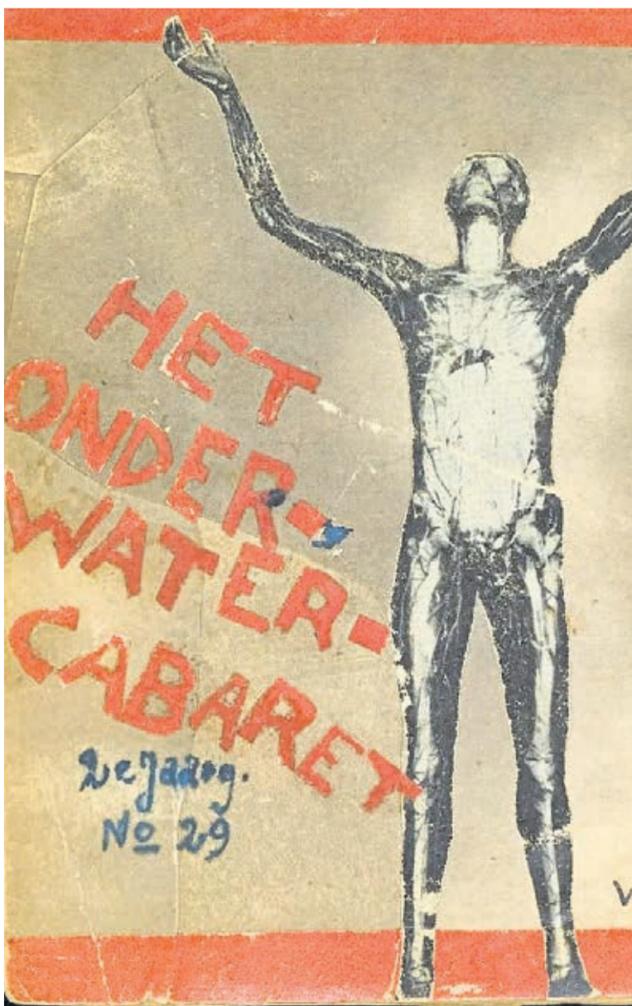
Und warum ist nun Wiesbaden so entscheidend für diese Geschichte? Weil Simone Bloch nicht lockerließ. Und weil Thilo von Debschitz sich umstimmen ließ. Simone Bloch ist die Tochter von Curt Bloch, der nach Kriegsende mit seiner Frau, der Auschwitz-Überlebenden Ruth Bloch, nach New York übersiedelte und dort bis zu seinem Tod im Jahr 1975 lebte. Thilo von Debschitz ist Inhaber der Wiesbadener Designagentur Q. In deren Räumen auf dem Walkmühle-Areal treffen wir die beiden zu früher Stunde am 20. Februar 2024 zum Gespräch – einen Tag, bevor Simone Bloch nach einem gut einwöchigen Deutschlandaufenthalt zurück

nach New York fliegen wird. Es war für die 64-Jährige eine Reise voller Termine, Begegnungen und Emotionen. Eine Deutschlandreise im Zeichen der Wiederentdeckung ihres Vaters und seines plötzlich im Rampenlicht stehenden Werkes, dem sie lange selbst nicht allzu viel Beachtung geschenkt hatte.

„Wen soll das schon interessieren?“

Simone Bloch erzählt, wie sie – inspiriert von ihrer Tochter Lucy, die sich im Rahmen ihres Studiums mit dem Werk des Großvaters beschäftigte – zu der Überzeugung kam, dass die Welt nun doch von dem Vermächtnis ihres Vaters erfahren sollte. Dass Wege gesucht werden sollten, „Het Onderwater Cabaret“ einer breiten Öffentlichkeit in Europa zugänglich zu machen. Sie erzählt, wie skeptisch ihre Mutter Ruth – die mit 98 Jahren munter in New York lebt – war und dass diese meinte: „Wen soll das schon interessieren?“

Sie berichtet, wie sie über eine New Yorker Facebook-Gruppe auf Thilo von Debschitz aufmerksam wurde, weil dieser 2017 ein beachtliches Buch über den von den Nazis verbannten, in Vergessenheit geratenen jüdischen Infografik-Pionier Fritz Kahn (1888-1968) veröffentlicht hatte – „ich dachte, wenn er sich für Fritz Kahn interessiert, wird er sich auch für meinen Vater interessieren“. Und wie sie ihn vor drei Jahren kontaktierte: „Mein Facebook-Profil hat alles, um für einen Troll gehalten zu werden“, verrät sie lachend – „das Profilbild zeigt nicht mich selbst, ich gebe



Hanoi als Wohnort an...“ Entsprechend schenkte Thilo von Debschitz der Kontaktanfrage zunächst keine Beachtung. Doch Simone Bloch nahm einen weiteren Anlauf: „Glaub mir, ich bin echt!“. Und Thilo von Debschitz biss an. Ein Glück!

Komplett von den Socken

„Ich habe das Projekt nicht gesucht, es ist mir zugelaufen“, kommentiert der 58-Jährige. Er besuchte Simone und Ruth Bloch auf der anderen Seite des Atlantiks. „Ich habe in New York die Hefte in Augenschein genommen, war komplett von den Socken und habe sofort das Potenzial dieser kleinen Magazine erkannt“, schildert der Kommunikationsdesigner den großen Moment in der Bloch'schen Wohnung in der Upper West Side: „Mit ihren Gedichten sind sie ein einzigartiges Zeugnis der NS-Zeit, von Krieg und Unterdrückung, aber auch von kreativem Widerstand und dem Glauben an den Sieg der Menschlichkeit.“

Das Zeug zum – spannenden! – Lehrstoff

Der Agenturchef, der von Wiesbaden aus eine Initiative losgetreten hat, die nun immer größere Kreise zieht, meint: „Ich bin davon überzeugt, dass die Gedichte von Curt Bloch in vielen Schulen Europas zum Lehrstoff gehören werden.“ Davon darf man ausgehen, sind die Verse doch nicht nur relevant, aufschlussreich, historisch und gleichzeitig erstaunlich, um nicht zu sagen, beängstigend aktuell. Die Texte sind auch leicht zugänglich, spannend und, wie es sich für Satire gehört, unterhaltsam.

Es wäre keine Überraschung, würden sich bald auch Lehrkräfte auf die Bloch-Geschichte/n stürzen so wie jetzt schon Medien im In- und Ausland: 14-seitige Titelstory im Süddeutsche Zeitung Magazin, große Artikel in The New York Times und The Guardian, „Mit Humor gegen Hitler“-Beitrag im ARD-Kulturmagazin „titel, thesen, temperamente“ ... Was den Reiz und Wert der Bloch-Werke ausmacht, sind zum einen die Texte. Es sind aber auch die Titelbilder der kaum postkartengroßen DIY-Hefte, die von ihm, der ja Jurist und nicht etwa Dichter, Künstler oder Designer war, mit viel Mühe, Witz und Finesse in faszinierenden Collagen gestaltet wurden.

Webseite und Ausstellung

Dreh- und Angelpunkt der Bloch-Entdeckung ist eine multidimensionale Webseite mit den komplett digitalisierten „OWC“-Ausgaben, die in Wiesbaden gestaltet und realisiert wurde, eben von der Agentur Q. Anfang Februar ist www.curt-bloch.com online gegangen, am Tag der Eröffnung der großen Curt-Bloch-Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin, die ebenfalls mit von Debschitz' Zutun zustande kam. „Mein Dichten heißt wie Dynamit“ heißt die Schau, in der sämtliche „OWC“-Ausgaben, die die Familie Bloch über die Charities Aid Foundation America dem größten jüdischen Museum Europas überlassen hat, im Original zu sehen sind. Simone und Ruth Bloch hatten kein Problem damit, ausnahmslos alle Magazine aus ihrem Privatbesitz herzugeben. „Ich bewundere, wie viel Aufwand das Museum betrieben hat, um das Werk zu restaurieren und zu erhalten“, sagt Simone Bloch. Dass dies in Berlin geschehe, entspreche dem festen Glauben ihres Vaters, dass sich Zeiten und Menschen ändern können und dass man niemals die Hoffnung aufgeben darf. Und dass sich fast immer Humor finden lässt. Irgendwie.“ ergänzt sie: „Mein Vater würde die Ironie zu schätzen wissen, dass nun das Jüdische Museum Berlin genau der richtige Ort auf der Welt ist, um dieses künstlerische Zeugnis zu präsentieren und zu bewahren.“ Die Ausstellung läuft dort bis zum 26. Mai und soll anschließend auf Wanderschaft gehen, bestenfalls nach Amsterdam und New York.

curt-bloch.com für alle

„Für immer“ und „überall“ und von „allen“ soll die Webseite curt-bloch.com zu sehen, zu entdecken und zu nutzen sein. Man darf getrost auch das, was den Gestaltern und Programmierern von Q gelungen ist, als Meisterwerk bezeichnen – als Meisterwerk einer zeitgemäßen, modernen, geradezu coolen Aufbereitung und Vermittlung von historischem Stoff. Ein kleines Kernteam hat die Webseite erdacht und gemacht, ermöglicht



„Mein Vater hatte den festen Glauben, dass sich Zeiten und Menschen ändern können und dass man niemals die Hoffnung aufgeben darf. Und dass sich fast immer Humor finden lässt. Irgendwie.“ Simone Bloch einen Tag vor ihrem Rückflug nach New York beim sensor-Gespräch in Wiesbaden.

hat das inhaltlich wie organisatorisch vielschichtige Projekt eine Vielzahl von Involvierten. „Dank meines Rotary Clubs Wiesbaden-Kochbrunnen, der eine Anschubfinanzierung beisteuerte, und den Spenden weiterer deutscher Rotary Clubs und Privatpersonen konnten wir die Entwicklung der sehr umfangreichen Website in Angriff nehmen“, erklärt Projektleiter von Debschitz: „Der Löwenanteil der Arbeit basiert jedoch auf ehrenamtlichem Engagement – in der Hauptsache von meinem tollen Agenturteam sowie von einem internationalen Netzwerk von etwa 40 Unterstützerinnen und Unterstützern in Großbritannien, den Niederlanden, Österreich, Deutschland, Israel und den USA.“

Arbeit am Projekt aufwändig, intensiv – und schön

„Wir waren alle angefixt“, schildert der junge Art Director Tim Siegert, wie ihr Chef mit seiner Präsentation, die er zum Einwerben von Spenden vorbereitet hatte, auch das eigene Team sofort für das Projekt begeisterte. Dass ihnen ein über eineinhalb Jahre andauernder Weg des Recherchierens, Programmierens, Designens, Textens, Organisierens, Übersetzens, Transkribierens, Einscannens und und und bevorstehen würde, ahnten die Agenturleute freilich nicht. Es war ein kräftezehrender, mehr noch aber ein erfüllender Weg – diesen Eindruck vermitteln im Gespräch alle Beteiligten. „Es war zeitaufwändig, intensiv – und schön“, sagt Tim Siegert und strahlt.

Fluch und Segen zugleich war die Ansage, dass die Webseite am Tag der Eröffnung der Ausstellung in Berlin live gehen sollte. Die Deadline setzte die Involvierten unter Druck. „Andererseits war es gut, einen Zieltermin zu haben, sonst wären wir vielleicht nie fertig geworden, weil wir immer noch irgendwas gefunden hätten, was wir noch besser machen wollten“, sagt Entwickler Markus Reweland schmunzelnd: „Wir haben noch wenige Stunden vor dem Onlinestart Dinge verändert.“



Wucht in drei Sprachen – und vielen Perspektiven

Die Seite curt-bloch.com ist nun – dreisprachig auf Deutsch, Niederländisch und Englisch – live, aber keineswegs fertig. Auch wenn sie schon jetzt aufgrund der schieren Menge des Präsentierten ihre Wucht entfaltet, soll sie immer noch weiterwachsen und sich fortentwickeln. Die größte Herausforderung war für das Gestalter-Entwickler-Gespann Siegert und Reweland, „den Wust an Inhalten zu strukturieren und aufzuarbeiten“. Eine für sie neue Erfahrung und Herangehensweise war es, komplett frei in Konzeption und Gestaltung zu sein, da es ja kein übliches Kundenprojekt war. „Ich habe ihnen voll und ganz vertraut“, sagt Simone Bloch, die nur ganz selten über Zwischenschritte informiert wurde. Vom Ergebnis ist sie begeistert: „Die Seite ist sehr beeindruckend, zugänglich, sie macht neugierig und kann auf ganz unterschiedliche Weise genutzt werden. Und ich mag die Gestaltung im Bauhaus-Stil.“ Die Absicht unterstreicht Thilo von Debschitz: „Es gibt viele Perspektiven, über die man sich der Geschichte nähern kann – ästhetisch mit Blick auf die Cover und die besondere Collagetechnik, sprachlich und künstlerisch, aber auch zeithistorisch und psychologisch mit Blick auf die kreative Überlebensstrategie, die Curt Bloch in seiner Isolation für sich entwickelt hat.“

Neuer Zugang zu präsentem Thema

„Uns war es wichtig, trotz der Schwere des Themas eine gewisse Leichtigkeit zu haben“, erklärt Tim Siegert den gestalterischen Balanceakt. Hat sich durch die lange intensive Arbeit an dem Projekt ihr persönlicher Bezug zur NS-Zeit verändert? „Das Thema war für mich immer präsent, aber hier habe ich nochmal einen neuen Zugang bekommen. Die intensive Auseinandersetzung ist mir sehr nahegegangen“, so der Gestalter. Er habe sogar eine persönliche Beziehung aufgebaut: „Oft ist alles sehr abstrakt, wenn man nur die Daten und Fakten hört. Wenn man sich mit einer konkreten Person beschäftigt und erfährt, was diese erlebt und erlitten hat, bekommt man ein anderes Bild.“ Bewegend fanden Siegert und Reweland auch die persönlichen Begegnungen bei der Ausstellungseröffnung in Berlin – mit Simone Bloch, aber auch die Enkel des Ehepaars, das Curt Bloch bei sich versteckt hatte, waren dort. Simone Bloch freut sich, dass ihre Mutter die späte Aufmerksamkeit für Curt Bloch noch erleben darf – „und ich bin happy, dass ich ihre These, niemand interessiert sich für ihn, in bestmöglicher Weise widerlegen konnte“. Ruth Bloch wünsche sich, dass auch ihr Mann all das, was jetzt geschieht, sehen könnte. „Vielleicht tut er das ja, habe ich ihr geantwortet“, berichtet die Tochter, „Glaubst du das?“, hat sie erwidert. „Ich habe nicht gesagt, dass ich es glaube. Aber es ist möglich.“ Ein typischer Bloch'scher Dialog zwischen Mutter und Tochter Bloch, die beide – so wie Curt Bloch es war – gleichermaßen ernsthaft wie witzig sind. Auch während der Deutschlandreise standen sie ständig in Kontakt. So wie auch Thilo von Debschitz. Er zückt sein Handy und zeigt einen regen SMS-Austausch mit Ruth Bloch. „Sie antwortet immer sofort“, berichtet er. „Sie hat ja auch sonst nichts zu tun“, frotzelt Tochter Simone.

Auf einmal schaut die Welt zu

„Das Unterwasser-Kabarett hatte nur ein sehr kleines Publikum. Wir ergreifen nun die Möglichkeit, den Vorhang aufzuziehen für ein großes Publikum. Und auf einmal schaut die Welt zu“, freut sich von Debschitz:

„Wir bereiten ihm eine Bühne. Und das fühlt sich richtig an.“ Was noch alles auf der Bühne geschehen könnte mit dieser Wahnsinnsgeschichte? Ein Buch, ein Film, ein Musical, Vertonung der Texte, unter denen sich auch Songs befinden? Der Designer bleibt bei seinen Leisten: „Es gibt viele Möglichkeiten, was daraus zu machen. Aber das sollen die machen, die sich damit auskennen.“ Auch Simone Bloch, die ihren Vater nicht zum Helden verklärt sehen will, reagiert zurückhaltend: „Der entscheidende Maßstab ist für mich, auf was die Leute wirklich neugierig sind.“ Es kamen auch schon Vergleiche zu den Tagebüchern von Anne Frank auf. Ein Vergleich, der bei Curt Blochs Tochter auf Widerspruch stößt: „Sie war ein Mädchen und hoffte, dass die Menschen besser werden. Er war überzeugt, dass sie von vorne bis hinten beschissen sind.“ Die Tochter hat eine völlig andere Assoziation, bringt eine Rap-Legende und einen US-amerikanischen Satiriker und Moderator ins Spiel: „Für mich war er eine Kreuzung aus Tupac Shakur und Stephen Colbert – in der witzigsten Version.“ Sie selbst hatte zu ihrem Vater, den sie mit 15 verlor, nicht das beste Verhältnis: „Er war ein verdammter Besserwisser.“ Wie man seine Eltern irgendwann doch verstehen kann, das ist ihr ganz persönliches Thema rund um Curt Bloch. Nicht nur die Welt entdeckt ihren Vater neu, sondern auch sie selbst.

„Die Bloch-Forschung geht jetzt erst richtig los“, meint von Debschitz: „Ich habe das Gefühl, die Reise beginnt jetzt erst.“ Es mache irre Spaß, „wenn sich der Bloch-Virus verbreitet.“ Ein Glück, dass Simone Bloch nicht lockerließ. Ein Glück, das Thilo von Debschitz sich umstimmen ließ.



„Das Projekt ist mir zugelaufen“, sagt Kommunikationsdesigner Thilo von Debschitz. Er hat von Wiesbaden aus eine Initiative losgetreten, die nun immer weitere Kreise zieht: „Die Reise beginnt jetzt erst. Es macht irre Spaß, wenn sich der Bloch-Virus verbreitet.“



Emma & Co.

Programm März / April

03.03. — 16:00 Uhr
PREMIERE
Pinocchio
Theater
Eine Geschichte für alle ab 5 J.
THEATER 3D

05.03. — 22.06.
dienstags 19:00Uhr
START! Der tägliche Wahnsinn
Amateur-Theater-Ensemble

Weltfrauentag 2024
08.03. DOPPELPAK mit Imbiss

18:00 Uhr
Als Maria eine Feministin wurde
Theater / Theater 3D & Freies
Theater Wiesbaden
- IMBISS -

20:00 Uhr
Hommage auf die Frauen
Theater
Freies Theater Wiesbaden &
Theater 3D

Weltfrauentag 2024
09.03. DOPPELPAK mit Imbiss

18:00 Uhr
Hedwig Dohm – Sehnsucht nach Liebe und Glück
Theaterlesung
Freies Theater Wiesbaden
- IMBISS -

20:00 Uhr
Laut(e)r Frauen
Theater / Theater 3D

12.03. 20:00 Uhr
Geheimplan gegen Deutschland
Theaterlesung
Gemeinschaftsproduktion
Ort: Schlachthof Wiesbaden

16.03. & 13.04. — 11–13 Uhr
SYMSOMA Tanzsession
Workshop
Mareike Buchmann

20.03. & 24.04. — 19:30 Uhr
NEU Spieleabend
Impro-Workshop
Barbara Haker

Sa 27.04. — 19:30 Uhr
Hedwig Dohm – Sehnsucht nach Liebe und Glück
Theaterlesung
Freies Theater Wiesbaden

Infos & Tickets:
emma-und-co.de

Emma & Co.
Die Theaterwerkstatt
Goebeustraße 19
Wiesbaden

Was ist los?

GESPRÄCHSSTOFF UND GEREDE

15.000 gegen Rechtsextremismus
15.000 Wiesbadener:innen, und damit weit mehr als gedacht, kamen zur „Nie wieder ist jetzt! Demokratie verteidigen“-Demo, zu der das breit aufgestellte „Wiesbadener Bündnis für Demokratie“ aufgerufen hatte. Das Dem'sche Gelände war überfüllt, voller Menschen, die mit Plakaten, Sprechchören und Redebeiträgen klare Zeichen setzten gegen Hass, Hetze und Menschenverachtung. Wie in ganz Deutschland fand die Demo statt als Reaktion auf die Correctiv-Recherche zu einem Treffen von Vertretern von AfD, Wirtschaft, Neonazis und Rechtsextremen, bei dem unter anderem ein „Geheimplan gegen Deutschland“ besprochen wurde.

Eine szenische Lesung des Geschehens, die zuerst das Berliner Ensemble zeigte, bringen nun in Wiesbaden in Kooperation mit dem Schlachthof freie Theaterbühnen auf die Bühne – am 12. März um 20 Uhr im Schlachthof-Kesselhaus. Bereits am 11. März wird im Murnau-Kino das „Original“, die szenische Lesung durch das Berliner Ensemble, auf der Kinoleinwand gezeigt und anschließend diskutiert.

Idee für Nawalny-Platz

Betroffen und schockiert sind viele über den Tod von Alexej Nawalny. Die CDU Wiesbaden meldete sich zwei Tage, nachdem der russische Dissident am 16. Februar unter bisher ungeklärten Umständen gestorben war, per Pressemitteilung mit der Idee für einen Alexej-Nawalny-Platz in Wiesbaden. Die hessische Landeshauptstadt bietet sich dafür besonders an, erläuterten der Kreisvorsitzende Ingmar Jung und die CDU-Rathausfraktionsvorsitzende Daniela Georgi. Mit Blick auf die historisch enge Verbundenheit der hessischen Landeshauptstadt mit Russland halte die CDU Wiesbaden es für wichtig, „einer der Symbolfiguren des oppositionellen Widerstandes gegen das Regime Putins



eine besondere Ehre zuteilwerden zu lassen – auch als Hoffnung und Bestärkung der Demokratie im autoritären Russland“. Auch einen Ort haben die Lokalpolitiker schon auserkoren – einen Platz nahe der russischen Kirche auf dem Neroberg, die sie gar kurzerhand zu „Wiesbadens Taj Mahal“ erklären. Man erhoffe sich parteiübergreifende Zustimmung. Die Wiesbadener Lokalpolitik reagiert bislang jedoch mit Schweigen auf den Vorstoß. OB Gert-Uwe Mende äußerte sich, von sensor am Rande einer Veranstaltung darauf angesprochen, zurückhaltend. Der studierte Historiker hält in jedem Fall einen mehrjährigen zeitlichen Abstand und eine intensive Beschäftigung mit der Person vor einer Platzbenennung für angemessen. Auf dem Schlossplatz vor dem Wiesbadener Rathaus waren am Tag nach der Todesnachricht einige Blumen im Gedenken Alexej Nawalny niedergelegt worden.

Extratopf für Spendenplattform
ESWE Versorgung startet wieder Sonderaktionen auf der eigenen Spendenplattform „Wiesbaden Crowd“. Zur Osteraktion wird ein Sonderfördertopf zur Verfügung gestellt. Ab 10 Euro Spende für ein

Projekt gibt ESWE 10 Euro dazu. Als Startfinanzierung spendiert der Energieversorger außerdem 10 Prozent der Projektzielsumme (maximal 500 Euro). Die „Wiesbaden Crowd“ ist gedacht für Macher und Anpacker aus Wiesbaden und der Region mit Projekten, die einen sozialen, kulturellen, sportlichen oder gesellschaftlichen Zweck erfüllen. Anmeldungen für die Osteraktion sind jetzt freigeschaltet unter www.wiesbaden-crowd.de/osteraktion24.

Dirk Fellinghauer
(Text und Fotos)



Blumen für Nawalny, zwei Tage nach dessen Tod auf dem Wiesbadener Schlossplatz niedergelegt.

WI Kultur-Guide

Bühne: frei! Theater in Wiesbaden

Theater kuenstlerhaus43 im Palast



Was wir machen: interaktive Theaterformate, Schauspiel, Kleinkunst, Comedy, monatlicher Poetry Slam, Dinner-Theaterabende, Eigenproduktionen & Gastspiele
Wo wir sind: Kochbrunnenplatz 1, www.kuenstlerhaus43.de, office@kuenstlerhaus43.de, Facebook/
Insta: @kh43/@kuenstlerhaus43
Gut zu wissen: Tolles Theater unter der Glaskuppel, ansprechende Gastronomie, topes Ambiente in historischen Räumen.

Kammerspiele Wiesbaden e.V.



Was wir machen: Das besondere theatralische Konzept der Bühne sieht vor, zeitbezogene und gesellschaftskritische Stücke neu zu interpretieren sowie mit eigenen Ideen und Spielformen umzusetzen.
Wo wir sind: An der Bergkirche (Nebengebäude), Lehrstr. 6, www.kammerspiele-wiesbaden.de, FB/
Insta: @KammerspieleWiesbaden
Gut zu wissen: Eventlocation – Unsere wunderschönen Räumlichkeiten im neogotischen Stil vermieten wir auch für Veranstaltungen.

Walhalla im EXIL



Was wir machen: Ein Raum für Performancekunst in Wiesbaden. Ein Frei-Raum, ein Experimentierfeld, ein Ort für neue, performative, innovative, interdisziplinäre Ansätze. Und ebenso ein Ort für außergewöhnliche Musik und Filmlebens. Auch Kindertheater.
Wo wir sind: Nerostraße 24, www.walhalla-im-exil.de
Gut zu wissen: Wir sind wieder da! Und wollen die von Sigrid Skoetz begonnene Arbeit fortführen, weiterführen und ausbauen.

Akzent Theater



Was wir machen: Das AT bietet seit 10 Jahren nicht nur Komödien und Krimis. Schwarzen Humor lieben wir, aber ernst können wir auch sein. Aktuell stehen mehrere Uraufführungen auf dem Programm. Dazu: kostenlose Aktionen wie Talentshow, Katzenstammtisch. Schauspielunterricht besonders für Branchenfremde/Coaching.
Wo wir sind: Rheinstraße 60, www.akzent-theater.de
Gut zu wissen: Gemütliches Kellertheater mit herzlichem Ambiente

Wiesb. Perform. Arts Center (WPAC)



Was wir machen: Englischsprachige, zeitgenössische Schauspiele. Neben eigenen Theaterproduktionen (Wiesbaden English Language Theater (WELT)) auch Workshops (z. B. „English through Theater“) und Gastspiele englischsprachiger Bühnen. WPAC folgt der Konzeptidee amerikanischer „Community Theater“ und basiert auf ehrenamtlicher Mitarbeit.
Wo wir sind: Hellmundstraße 33, wiesbaden-performing-arts-center.org
Gut zu wissen: Tickets ab 12 Euro

VELVETS Theater



Was wir machen: Seit 50 Jahren in der Tradition des „Schwarzen Theaters“ Prag, z. B. mit unserem Kultstück „Der Kleine Prinz“ oder „Die Zauberflöte“, „Momo“, „Pinocchio“. **Wo wir sind:** Schwarzenbergstraße 3, ESWE-Buslinien 3, 6, 27, 33 (Freizeitbad/Velvets Theater), ausreichend kostenfreie Parkplätze, www.velvets-theater.de, Tel: 0611/719971.
Gut zu wissen: Eigene Revue-theater-Sparte mit wechselnden Gastspielen

Programm März 2024

Wöchentliche Termine*	
Dienstag	15:30–17:30 + 17:45–19:45 ZEICHENKURS
La — nger Donnerstag	16:00–18:15 JUNGE VHS
	16:30–18:30 JUGEND+KUNST+CLUB
	16:30–18:30 KREATIVES ZEICHNEN FÜR KINDER
	16:45–20:45 KUNSTKURS

*In den Ferien finden nicht alle Kurse statt.

2 Sa

10:00–17:00
Heute eintrittsfreier Samstag!
11:00–15:00
MALTISCH
12:00–12:30 & 12:45–13:15
FAMILIENFÜHRUNG
Alle Vögel sind bald da – Vogelflug und Nesterbau

3 So

10:30–12:45
WILLKOMMENS-FÜHRUNG & WORKSHOP
Hereinspaziert – Kunst, in ukrainischer und russischer Sprache
14:00–15:00
FÜHRUNG
Stephan Balkenhol
15:00–16:00
FÜHRUNG
Tiersch Rot – Schneckenpurpur und Cochenille

6 Mi

12:15–12:35
KUNSTPAUSE
Alexej von Jawlensky – Meditationen

7 Do

18:00–19:00
VORTRAG
Unheimliche Provenienz: Die Kunstgeschichte und ihr Doppelgänger
Mit Frau Prof. Lynn Rother, Kuratorin Dr. Roman Ziegglängsberger
19:00–20:00
FÜHRUNG
Buchholz und Sandback

9 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
14:00–15:00
FÜHRUNG
Stephan Balkenhol
14:30–16:30
MUSEUMSSPIELE
Spiel & Atelierangebot

10 So

14:00–15:00
FÜHRUNG
Die dunkle Seite im Jugendstil

15:00–16:00
FAMILIENFÜHRUNG
Tarnung und Warnung

12 Di

18:00–19:00
VORTRAG
Purpur – Geschichte und Neuentdeckung
Mit Susanne Kridlo, Museum Wiesbaden und Inge Boesken-Kanold

13 Mi

12:15–12:35
NATURPAUSE
Tiersch Rot – Purpur

14 Do

18:30–19:30
KUNST & RELIGION
„Eierlikör“ – Joseph Marioni, Light, 2016
19:00
ERÖFFNUNG
Max Pechstein – Die Sonne in Schwarzweiß

16 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
14:00–15:00
FÜHRUNG
Kunst und Räume

17 So

10:30–13:00
NATUR UNTER DER LUPE
Spielen mit selbst gebauten Kreisel
10:30–12:45
WILLKOMMENS-FÜHRUNG & WORKSHOP
Hereinspaziert – Kunst, in ukrainischer und russischer Sprache

27 Mi

12:15–12:35
NATURPAUSE
Tierscher Schmuck

28 Do

19:00
VORTRAG
Treffpunkt Buchholz/Sandback – Ein Ausstellungsbesuch mit dem Mäzen Dr. Kurt Büsser und Kurator Dr. Roman Ziegglängsberger
19:00–20:00
FÜHRUNG
Stephan Balkenhol

30 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
14:00–15:00
FÜHRUNG
Weibliche Stereotypen im Jugendstil
15:00–16:00
FÜHRUNG
Südlisches Afrika

Intervention
Nadine Schemmann
→ 7 Apr 2024

Kurt Büsser ermöglicht...
Buchholz und Sandback
→ 14 Apr 2024

Studienausstellung
Tiersch Rot
→ 28 Apr 2024

Intervention
Cem A.
→ 2 Mai 2024

Zeitfenster – Stephan
Balkenhol trifft Alte Meister
→ 2 Jun 2024

Der Hase ist des Jägers Tod
Kultur und Natur
des südlichen Afrikas
→ 21 Feb 2025

Max Pechstein
Die Sonne in Schwarzweiß
→ 30 Jun 2024

23 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
14:00–15:00
FÜHRUNG
Stephan Balkenhol
14:30–16:30
MUSEUMSSPIELE
Spiel & Atelierangebot

24 So

11:00–12:00
ERÖFFNUNG
Der Hase ist des Jägers Tod – Kultur und Natur des südlichen Afrikas
14:00–15:00
FÜHRUNG
Jawlensky und sein künstlerisches Umfeld
15:00–16:00
FÜHRUNG
Südlisches Afrika

27 Mi

12:15–12:35
NATURPAUSE
Tierscher Schmuck

28 Do

19:00
VORTRAG
Treffpunkt Buchholz/Sandback – Ein Ausstellungsbesuch mit dem Mäzen Dr. Kurt Büsser und Kurator Dr. Roman Ziegglängsberger
19:00–20:00
FÜHRUNG
Stephan Balkenhol

30 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
14:00–15:00
FÜHRUNG
Weibliche Stereotypen im Jugendstil
15:00–16:00
FÜHRUNG
Südlisches Afrika

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die einzelnen Veranstaltungen auf unserer Homepage.



Museum Wiesbaden



Galerie & Fachplaner für Bilderrahmen
Gemälde und Rahmen **Restauratoren**

kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung

Di bis Fr 10 – 18 Uhr
Samstag 10 – 14 Uhr
Faulbrunnenstr. 11, Wbn
info@kunst-schaefer.de

Zeit für dich
Einfach mal loslassen.
Dich wieder spüren.
Bei dir ankommen.

Termino:
Samstags,
16.03.
20.04.
und/oder
25.05.
10.–13.15 Uhr

Durch Körperwahrnehmungs-, Atem-, Gestalt- und Bewegungsübungen kommst du in Kontakt mit dir selbst. Du lernst deine Gefühle besser verstehen, akzeptieren und ins Leben zu bringen.

Körperraum
Ginsheim

- › Körperarbeit
- › Coaching
- › Psychologische Beratung

› Armin Schäfer
› 0160 5874325

› www.koerperraum-ginsheim.de
› info@koerperraum-ginsheim.de



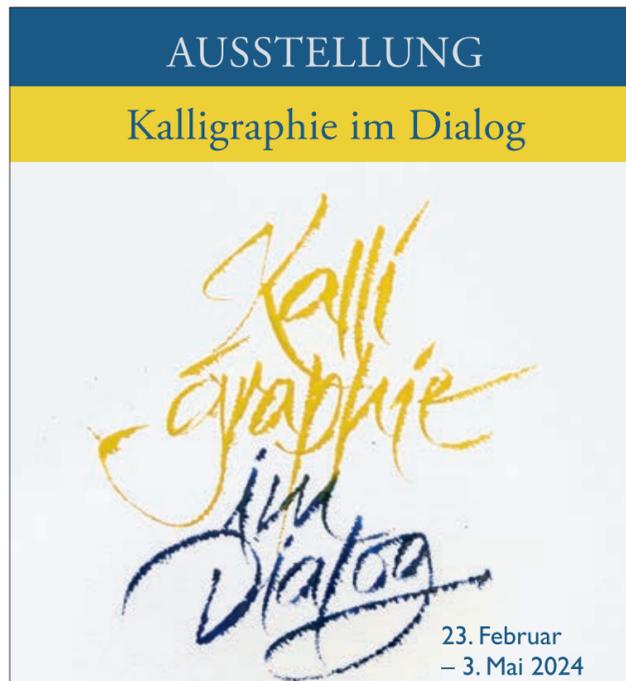
Friedrich Boell:
Digilog

15.3.–28.4. Künstlerverein Walkmühle

www.walkmuehle.net

Künstlerverein
Walkmühle

AUSSTELLUNG
Kalligraphie im Dialog



23. Februar
– 3. Mai 2024

Drei Wiesbadener Schriftkünstler Friedrich Poppl, Werner Schneider und Gottfried Pott zeigen ihre Arbeiten zusammen mit Kalligraphen der Ukraine, die mit ihren Arbeiten auf das aktuelle Zeitgeschehen eingehen.

Kunstarche Wiesbaden e.V. | Im Rad 42 · 65197 Wiesbaden
www.kunstarche-wiesbaden.org

Lust auf Ehrenamt mit älteren Menschen? Das geht!

ENGAGEMENT MIT UND FÜR SENIOR*INNEN IST WERTVOLL!



Das durfte auch Johannes erfahren, der durch sein Ehrenamt eine neue Freundin finden konnte!

Seit mittlerweile einem halben Jahr engagiert er sich ehrenamtlich im Besuchsdienst. Er kümmert sich einmal pro Woche um die 82-jährige Selma, die seit einigen Jahren allein lebt. Gemeinsam gehen die beiden einkaufen, spielen Gesellschaftsspiele, gehen spazieren und schwelgen häufig bei einem gemütlichen Nachmittagskaffee und Kuchen in Erinnerungen. Über die Zeit sind aus Fremden gute Freunde geworden, die zahlreiche Geschichten miteinander geteilt haben. Selma hat so viele spannende Erlebnisse von früher zu erzählen – da hat Johannes vorgeschlagen, die Geschichten aufzuschreiben und ein Buch aus Glücksmomenten aus Selmas Leben anzufertigen. Die neue Aufgabe hat die beiden noch enger zusammengeschweißt!

Durch ihre Freundschaft haben Selma und Johannes viel voneinander gelernt. Die Besuche bei Selma möchte Johannes nicht mehr missen!

Engagement mit Senior*innen geht für Jede*n! Du willst mehr darüber erfahren? www.freiwillig-in-wiesbaden.de

- Advertorial -

Stand der Tanzdinge

EIN BEDEUTENDES EUROPÄISCHES TANZFESTIVAL
FINDET ERSTMALS IN DEUTSCHLAND STATT.
FÜR DIE PREMIERE WURDE WIESBADEN ALS
AUSTRAGUNGSORT AUSSERKOREN.



Sylvia Šafková's Choreografie „Why things go wrong“ dreht sich um das Thema der (un)moralischen, ethisch herausfordernden Natur menschlichen Verhaltens, die allzu oft das Leben aller um sie herum beeinflusst – um eine Situation, in der alles gut lief, bis alles schiefging.

Ein ganz besonderes Festivalhighlight kommt mit dem „Spring Forward 2024“ des europäischen Tanznetzwerks Aerowaves nach Wiesbaden. Das Hessische Staatsballett richtet das jährlich stattfindende Nachwuchsfestival des zeitgenössischen Tanzes zum ersten Mal in Deutschland aus.

Vielversprechende Dynamik

„Spring Forward“ hat sich zu einer Plattform für die dynamischsten und vielversprechendsten Choreograf:innen Europas entwickelt, die es ihnen ermöglicht, ihre Arbeiten Fachleuten wie auch lokalem Publikum vorzustellen. Das Programm bestreitet die „Aerowaves Twenty-Artists“ des laufenden Jahres, die aus hunderten Einsendungen von den Vertreter:innen der Partnerinstitutionen ausgewählt werden.

Brandneues auf der Bühne

Auch wenn „Spring Forward“ hauptsächlich ein professionelles Festival ist, sind einige der Werke für die Öffentlichkeit zugänglich.

Tanzinteressierte bekommen so die Chance, eine große Vielfalt an brandneuen Tanzkünstler:innen zu entdecken, von denen die meisten zum ersten Mal international zu sehen sind.

Wiesbadens Ballettdirektor Bruno Heynderickx ist seit 2019 deutscher Aerowaves-Partner. Das Netzwerk von 44 Partner:innen ist in 35 Ländern vertreten und seit 1996 eine Drehscheibe für Tanzentdeckungen in Europa. Jedes Jahr werden die vielversprechendsten neuen Arbeiten von aufstrebenden Choreograf:innen präsentiert und in grenzüberschreitenden Aufführungen gefördert.

„Spring Forward 2024“ findet vom 20. bis zum 23. März an den beiden Standorten des Hessischen Staatsballetts in Wiesbaden und Darmstadt sowie in Kooperation mit dem tanzmainz Festival UPDATE auch am Staatstheater Mainz statt.

Foto Vojtech Brtnický

Kosmische Bilderfluten

HESSISCHES STAATSBALLET TANZT MAGISCHE
NEUKREATION DES ISRAELIS NADAV ZELNER

Fragt man den israelischen Choreografen Nadav Zelner nach der Farbe seiner neuesten Kreation, spricht er von einem „hellen Blau“. Farben sind wichtig in seinen Arbeiten, und bunt sind auch die Tänzer:innen in seinen Stücken: Chamäleons, deren körperliches Ausdrucksrepertoire sowohl von einer organischen Wandlungsfähigkeit als auch einem ehrlichen Antlitz erzählt.

Nichts ist selbstverständlich

In seiner Neukreation „glue light blue“, die das Hessische Staatsballett als Uraufführung präsentiert, setzt sich der Choreograf mit der Musik des Nahen Ostens auseinander und ergründet dabei, dass nichts für selbstverständlich gehalten werden darf; vor allem nicht die Realität.

bekannt erscheinen; „Die Dreigroschenoper“, „Die Schöne und das Biest“, „Der Zauberer von Oz“ oder „Peter Pan“. Seine unverkennbare Tanzsprache ist durch viele Einflüsse inspiriert, eigene Tanzkurzele präsentiert er als tänzerische Minidramen, und immer wieder choreografiert er, der unter anderem an der Batsheva Dance Company, beim Bolshoi Ballet Moskau, Nederlands Dans Theater oder der Gauthier Dance Stuttgart arbeitete, auch für Film und Fernsehen.

Bei allem Feingefühl für die Magie der uns umgebenden Welt sind die künstlerischen Mittel auch ganz konkret: Körperliche Wirklichkeiten, die futuristisch anmutende, kosmisch durchdrungene Bilderfluten kontrastieren.



In „glue light blue“ setzt sich der Choreograf mit der Musik des Nahen Ostens auseinander und ergründet dabei, dass nichts für selbstverständlich gehalten werden darf; vor allem nicht die Realität.

Zelners Tanzproduktionen entführen in fantasievolle Welten, die uns aus der Kindheit oder Theaterkultur

Foto Andreas J. Etter

Wo man Minibar und Konfetti den Garaus macht

BETRIEBLICHER UMWELT- UND KLIMASCHUTZ HAT IN WIESBADEN EINEN NAMEN. UND VIELE FACETTEN.

„Minibar: abgeschafft!“ So einfach wie diese Ökoprotit-Maßnahme des Hotels Hofgut Georgenthal kann es manchmal gehen, wenn Betriebe Beiträge zum Schutz von Umwelt und Klima leisten wollen. Oder auch: „Schaffung von Platz in der Garage für Fahrräder“ – eine der Maßnahmen, die die Wiesbadener Werbeagentur kraft & adel umgesetzt hat.

Naheliegende Maßnahmen, man muss halt nur drauf kommen. Oder drauf gebracht werden. Und genau das schafft Ökoprotit, das städtische Umwelt- und Klimamanagementprogramm, bei dem die Stadt gemeinsame Sache mit Betrieben macht. Oder verstärkt auch „mit sich selbst“: „Es gab diesmal eine verstärkte Präsenz von städtischen Ämtern, Eigenbetrieben und Gesellschaften, was unseren Vorbildcharakter als Kommune unterstreicht“, bemerkte Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende bei der Feier zur Auszeichnung der diesmal 54 zertifizierten Ökoprotit-Betriebe im Rathaus-Festsaal.

Umsetzen, was sonst aufgeschoben wird

„Bei dieser Ökoprotit -Runde ging es uns insbesondere darum, dass man immer am Ball bleibt, jene Maßnahmen fokussiert umzusetzen, die im stressigen Tagesgeschäft eher aufgeschoben werden“, sagt das Umweltteam von kraft & adel. Die Kreativen rüsteten auch die Leuchtmittel auf LED um, installierten digitale Thermostate für Heizkörper, stellten auf

Recyclingpapier und ökologische Reinigungsprodukte sowie digitale Buchhaltung um. Und sie gehen die sukzessive Umstellung auf generalüberholte Smartphones an.

Vielzahl und Vielfalt

Mit der Vielzahl – erstmals gab es zwei parallele Programme für professionelles Umwelt- und Klimamanagement – ging bei der abgeschlossenen 15. Ökoprotit-Runde auch eine große Vielfalt einher. Engagiert haben sich viele neue Branchen sowie verstärkt kleine Betriebe. Unter den Neulingen waren Betriebe und Einrichtungen aus Bereichen wie Industrie, Kultur- und Kreativwirtschaft, Verlagswesen, Hotellerie und öffentlicher Verwaltung. Oder auch Gesundheit.

„Uns war besonders wichtig, dass wir Umweltthemen im Gesundheitswesen überhaupt zur Diskussion stellen konnten, auch im Austausch mit Pharmafirmen“, beschreiben die Verantwortlichen im Diabeteszentrum Wiesbaden ihre Motivation zur Teilnahme. Zu den dort umgesetzten Maßnahmen gehört jedoch auch die Sensibilisierung der Patient:innen für Umweltthemen und Motivation zum Umweltschutz und zur Ressourceneinsparung. „Dass auch kleine Maßnahmen eine große Wirkung entfalten können“, ist eine Ökoprotit-Erkenntnis beim Chemieunternehmen Dupont Specialty Products. Hier wurde unter anderem die Lkw-Ladmenge optimiert.



Konfettikanonen machen Laune – hier bei der „Get Low“-Party im Kesselhaus –, sind aber auch eine Umweltsauerei. Der Schlachthof verzichtet künftig auf den Einsatz als Resultat der Teilnahme am Ökoprotit-Programm.

Beim Kulturzentrum Schlachthof war „der Wunsch nach einer Bestandsaufnahme bezüglich des CO2-Footprints in unserem Rock 'n' Roll-Betrieb“ der Ökoprotit-Auslöser. Neben Klassikern wie Umstellung auf LED-Beleuchtung oder Temperaturreduzierung entschied man sich auch zu einem sehr locationspezifischen Schritt: „Abschaffung interner Konfetti-Einsatz“.

Beeindruckende „Eingespart“-Zahlen

Umwelt- und Wirtschaftsdezernentin Christiane Hinninger zeigt sich beeindruckt, was alle Beteiligten in Summe bewirken: „Über 3,2 Millionen Kilowattstunden Wärme, gut 1,4 Millionen Kilowattstunden Strom, rund 120.000 Liter Kraftstoffe, mehr als 3,5 Millionen Kilogramm CO2-Emissionen, aber auch fast 25 Millionen Blatt Papier oder

über 4,6 Millionen Liter Wasser sind nur ein paar der ‚Eingespart-Zahlen‘ dieser Runde.“ Die Effekte gingen jedoch weit über Zahlen hinaus: „Das Netzwerkprogramm steht für Innovation, unterstützt beim Beschreiten neuer Wege und der Umsetzung neuer politischer Anforderungen.“ Ökoprotit leiste „einen wichtigen Beitrag im Rahmen des Transformationsprozess hin zu einer umweltbewussteren und klimafreundlicheren Wirtschaftsweise“.

Anmeldungen zur nächsten Ökoprotit-Runde und Informationen gibt es beim Umweltamt, Telefon (0611) 313741 oder per E-Mail an umweltmanagement@wiesbaden.de.

Max Blossche
Foto Carsten Simon



1, 2, 3 – mein Platz ist frei!

Meinen Abschluss hab' ich in der Tasche. Und Du? Lust auf einen Ausbildungsplatz, der Dir die Tür zu einer spannenden neuen Arbeitswelt öffnet? Wie wär's mit einem Job, in dem sich alles um Öko-Energie und Klimaschutz dreht – noch dazu in einer Branche, die Krisen wegsteckt? Interesse an einem

Unternehmen, das Work-Life-Balance groß schreibt und sich – zum Beispiel mit freiem Eintritt in Fitnessstudios und Schwimmbäder – für Deine Gesundheit engagiert? Dann bist Du bei der ESWE Versorgung richtig. Hier werden gerade 17 Stellen für die Azubis der Zukunft frei.

Interessierte für folgende Disziplinen bilden wir ab 1. September 2024 aus:

- Bachelor of Arts – Vertiefungsrichtung Finanzen und Controlling (m/w/d)
- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Anlagenmechaniker (m/w/d)
- Bachelor of Science Informatik (m/w/d)

Deine Bewerbung trifft ins Schwarze unter:

ESWE Versorgungs AG, Ausbildung | www.eswe-versorgung.de/ausbildung



DER GROSSE CHECK

Coworking in Wiesbaden

VON TISCH ZU TISCH VERSCHIEDEN: GETEILTE NEUE ARBEITSWELT

Free Desk, Flex Desk, Fix Desk: Die einen wollen kommen und gehen, wie es ihnen gefällt. Die anderen schätzen ihren festen Remote-Arbeitsplatz nebst Netzwerk und kreativem Austausch. Die Rede ist vom Coworken. Coworking ist nicht gleich Coworking. Grund genug, in das aktuelle Wiesbadener Angebot einzutauchen.

Heimathafen im Alten Gericht

Der alte Heimathafen hat im „neuen“ Alten Gericht seine neue Heimat gefunden und ist dort ins Zehnfache expandiert. Aus dem einst kleinen Kreativhub in der Karlstraße ist in der Gerichtsstraße eine große Community geworden – die inzwischen auch einen digitalen Space nebst Slack-Channel umfasst. Hier können sich „Members“ jenseits von Offline-Begegnungen austauschen und vernetzen.

Während im einstigen „heimathafen“ das verbliebene Café unter dem Namen „ahoi“ erhalten bleibt, haben sich im neuen Domizil Fläche, Mitarbeiterzahl und Schreibtische vervielfacht: Das Team um Dominik Hofmann zählt jetzt 35 Mitarbeiter. Coworking Space, Konferenz- und Eventräume erstrecken sich auf 3.000 Quadratmetern in den historischen Räumlichkeiten, die unter Denkmalschutz stehen, 80 Schreibtische für Coworker:innen verteilen sich in den hellen, einladend und nachhaltig designten Zimmern über zwei Etagen.

„Unter unseren rund 80 Mitgliedern haben wir sowohl feste Coworker mit eigenen Büros oder festen Schreibtischen als auch Gelegenheits-Coworker, die zwei Mal pro Woche oder unregelmäßig kommen“, erzählt der Hausherr. Ansprechen wolle der neue Heimathafen auch kleine Unternehmen und Mini-Teams, die ein Serviced Office brauchen: „Wir sehen auch viele Angestellte, die ihre festen Homeoffice-Tage nicht allein zuhause verbringen wollen und hier Anschluss finden. Ebenso Remote-First-Companies, Start-Ups und Gründer.“

Clubhouse mit besonderem Flair

Gleich rechts von Eingang und Welcome Desk findet man das „Clubhouse“: Umgeben von der altvertrauten Wandvertäfelung nebst Lampen aus dem ehemaligen „Sherry & Port“, unbehandelte Gewölbendecke, Bar, Samtkissen und



Angelika Stehle befindet sich mit ihrem „Flow Working“-Space noch im Entwicklungsstadium. Eine ihrer Visionen: insbesondere Frauen in der Gründung zu unterstützen.

recyclten Designstühlen lässt es sich hier in Wohnzimmer-Atmosphäre arbeiten, essen und gemeinschaftlich kollaborieren – etwa beim Coworking-Lunch jeden Donnerstag. Ganz im Gegensatz dazu: die überaus hellen „Flex Desk“-Coworking-Räume gleich nebenan. Bei den Pro Members im Obergeschoss kommen höhenverstellbare Schreibtische und eine gehobene Office-Ausstattung hinzu. Und: neun stylische, schallisolierte Telefonkabinen im gesamten Gebäudekomplex – für Telefonate, Video-calls und Deepwork.

Für Teams und Unternehmen gibt es acht Meetingräume. Firmen, die dauerhaft einen Raum reservieren, gibt es auch: „Gerade Start-Ups nutzen den Heimathafen, um sich in der Gründungsphase optimal aufzustellen und Fachwissen aus der Community zu schöpfen – sei es Buchhaltung, Grafik oder Steuerwissen“, berichtet Sarah Gronwald, Head of Coworking & Community.

Nachhaltiger Impact Track

Sie verweist auf den Impact Track: Die ehemalige Sechszimmer-Wohnung beherbergt aktuell acht Unternehmen, die sich für die Nachhaltigkeitsziele der UN stark machen: darunter Stadtgemüse, H.O.P.E. und VinoKilo. „Es ist ein richtiges Gewächshaus für die Transition zum Unternehmen“, so der Heimathafen-Gründer stolz. Auch der Gründungsservice der Hochschule RheinMain – RheinMain Startup Labs – hat hier sein Büro.



Wer sich bei Flow Working einbucht, coworkt auf einem Areal voller kreativer Orte und Einrichtungen von Kunst über Agentur bis zu Musik.

Die Preise im Heimathafen beginnen bei 30 Euro für ein Tagesticket. Für 119 Euro im Monat kann man als Club Member bereits an zwei Tagen pro Woche flexibel coworken. Eine niedrigschwellige Community-Membership soll künftig das Remote-Arbeiten bald noch erschwinglicher machen und Zutritt zu Online-Space, Slack-Channel und Clubhouse ermöglichen. Die Öffnungszeiten liegen für Club Member zwischen 8.30 bis 17.30 Uhr, Pro Members genießen einen 24/7-Zugang – nicht zuletzt, um Zeitverschiebungen gerecht werden können.



Ein ganz besonderer Raum des insgesamt besonderen neuen Heimathafens im Alten Gericht. In der einzigartigen Atmosphäre des „Clubhouse“ wird Fans des einstigen Sherry & Port so manches bekannt vorkommen.

Mit der Hochschule Fresenius teilt man sich den weitläufigen Innenhof. „Gerade im Sommer wird die Außenfläche gut von unseren Coworkern und den Studenten für Lunch und Networking angenommen“, berichtet Dominik. Weitere Highlights: der Schwurgerichtssaal als Event-Location mit angrenzender Küche wie auch der Self-Sync Space zum Meditieren und Aufladen der Batterien. Der Ausbau der Kellerräume und ehemaligen Gefängniszellen zu Kunst- und Kulturräumen wird visioniert. Zwischenzeitlich hatte hier das „Walhalla im Exil“ sein Zwischenexil aufgeschlagen und auch die Party des go-east-Festivals fand hier statt. Überhaupt: Die meisten Ideen zur Raumnutzung kommen direkt aus der Community.

Flow Working: Open Space Coworking & Workshops

Kreative Workshops gibt es auch bei Angelika Stehle: Sie ist Coach, Trainerin und Corporate Fotografin: „Unser Coworking Space befindet sich noch im Entwicklungsstadium – vergleich-

bar mit dem Heimathafen vor zehn Jahren“, sagt sie lachend und zeigt stolz den 200 Quadratmeter großen Ausbau mit offenem Coworking-Raumkonzept und zwei vielseitig nutzbaren Meeting Spaces, die häufig für Workshops gemietet werden und zwischen 10 und 30 Personen fassen.

Anders als im Heimathafen gibt es nur flexibles Coworking ohne Abosystem: „Für 20 Euro bekommt man einen Free Desk mit Tagesticket – perfekt für digitale Nomaden, die nur ein, zwei Tage da sind“, erklärt sie. Im Online-Kalender können Interessierte checken, was wann verfügbar ist. Wer nachts arbeiten will, loggt sich unabhängig von den Öffnungszeiten mit digitalem Check-in ein: „Die meisten kommen jedoch zu den Öffnungszeiten, um sich auszutauschen – natürlich auch, um in unserem ruhigen Setting direkt am Park konzentriert arbeiten zu können“, berichtet die Gründerin und fügt an: „Unsere Besucher sind begeistert, da unser Space an ein cooles Industrie-Loft in Berlin erinnert und wir Wert auf Nachhaltigkeit legen. Der Blick ins Grüne wirkt sich positiv auf die Arbeitskultur aus.“ Im Preis inkludiert sind Kaffee Flatrate und Nutzung der Küche. Und: „Jeder ist eingeladen, Events bei uns durchzuführen und sich mit eigenen Workshops und Retreats einzubringen, gemäß dem Credo: Sharing is Caring.“ Angelika Stehles Vision ist es vor allem, Frauen in der Gründung zu unterstützen. Deshalb kooperiert sie mit dem Gründernetzwerk der Stadt und hat das Mentoring-Programm „Female Circle“ ins Leben gerufen. Insgesamt hat sich vor allem ein Aspekt als Erfolgsfaktor herauskristallisiert: „Es sind vor allem Unternehmen, die gerne in kleinen Teams herkommen und unsere Räume mieten, um Off-site-Meetings abzuhalten“, erzählt Angelika Stehle von Team-Events, Workshops oder Seminaren. Das Besondere: Man ist im Flow Working auf der kompletten Etage ganz unter sich: „Die Räume sind durch rollbare Möbel extrem flexibel nutzbar, und die Möblierung kann an den Zweck angepasst werden.“

Leitwandel: Konzentriert in der Alten Klinik

Inmitten der geballten Wiesbadener Kreativ-Industrie aus Design, Film, Strategie, 3D, Foto,



Raum, wohin man schaut. Die Fläche im Alten Gericht hat sich im Vergleich zum ursprünglichen „heimathafen“ in der Karlstraße verzehnfacht.



Historisches Ambiente, moderne Elemente – und Raum zum Netzwerken wie auch zum Zurückziehen im Alten Gericht.

Text, Web, Architektur, Beratung und mehr lässt es sich bei Leitwandel Coworking „Alte Kliniken“ auf dem Gipfel der Schwalbacher Straße coworken. Gloria Alvaro berät mit „Leitwandel“ Unternehmen zu neuen Arbeits- und Raumkonzepten und probiert diese mit dem Coworking-Angebot auch gleich selbst in der Praxis aus. Das modern sanierte 252-Quadratmeter-Büro ist ideal, um über einen längeren Zeitraum konzentriert zu arbeiten. Es teilt sich auf in einen größeren Raum mit freigelegten Dachbalken und in einen offenen Bereich, in dem möblierte Arbeitsplätze als Coworkingspaces zur Verfügung stehen. Außerdem gibt es eine Telefonzelle, Küche und Konferenzraum zur Mitbenutzung sowie technische Infrastruktur.

Coworking mal anders: kleine Freelance-Hubs

Tobias Degel und Harry Seifert haben mit Mitstreitern den Coworking Space youlookfor.us in der Dotzheimer Straße 80 gegründet: Hier coworkt man inzwischen zu siebt nach „Fix Desk“-Konzept. Ein Platz ist aktuell frei – hin und

wieder gibt es Fluktuation. Insgesamt herrscht Hinterhof-Flair: Das Gemeinschaftsbüro beherbergt Experten für 3D- und Animationsgrafik, Branding, UXDesign, Content Creation, Visual Programming, Bewegtbild und Sounddesign. Degel selbst macht freie Kunst in der Garage, wo auch mal eine Vernissage stattfinden darf.

Business-Coworking: Clean und effizient

Weniger hip, dafür unkompliziert und professionell sind die Business Center in der Mainzer Straße: Coworken bedeutet hier schlicht „Arbeiten außer Haus“. Regus sowie First Choice gibt es schon seit über fünf Jahren. Die Vorteile der Locations liegen auf der Hand: Es gibt offene Coworking-Bereiche, virtuelle Offices und eine breite Spanne an nutzbaren Business Services. Der Tagespass kostet bei First Choice rund 33 Euro, der Wochen- und Monatszutritt 99 beziehungsweise 299 Euro.

Auch Anwälte verlassen gern einmal ihr Homeoffice und kehren dann bevorzugt bei Jocon in der Hagenauer Straße 55 ein: Der Coworking Space für Rechtsanwälte vermietet seine Büroräume tage-, wochen- und monatsweise, Meetingzimmer auch pro Stunde. Datenschutz und Schweigepflicht werden hier großgeschrieben.

Für Gesundheitsexperten gibt es das Zentrum Mensch in der Dotzheimer Straße 11: Ines Raucher bietet im Altbau Beratern, Therapeuten, Psychologen und Coaches, Yogalehrern und Osteopathen ein Sprungbrett auf dem Weg zur eigenen Praxis oder zum eigenen Studio. Die Seminarräume werden für Trainings und Weiterbildungen stunden-, tages-, wochen- und monatsweise gebucht. Auch als Gründerberatung und zum Networking wird das Zentrum gern genutzt.

Zeitfenster Stephan Balkenhol trifft Alte Meister

10 Nov 23–
2 Jun 24

Museum Wiesbaden

Förderer und Partner

Medien- und Kulturpartner

Freunde des
Museums
Wiesbadenhr2
Kultur

Stephan Balkenhol/ Skorpionmann, 2023. In Bronze vor dem Bildnis des Kardinals Cibo. Foto: Museum Wiesbaden/ Bernd Fickert

In das leerstehende Didier-Gebäude sollen Flüchtlinge einziehen. Ein Vorhaben, das polarisiert. Aber auch eine Chance, es mal anders zu machen. Wie wäre es, wenn das Haus zum Symbol der Begegnung und des „Besseren“ wird?



Das geplante Flüchtlingsheim im Didier-Gebäude in der City Ost sorgt für Aufruhr. Die Stadt hält sich bedeckt. Eine Bürgerinitiative polarisiert mit Plakaten. Doch Polarisation ist das Letzte, was wir als Gesellschaft brauchen. Mal losgesponnen: Wie könnte hier eine Utopie aussehen, eine Vision für Wiesbaden? Vielleicht in etwa so:

Wiesbaden an einem warmen Sommertag in naher Zukunft. Im Villenviertel im Südosten der Stadt ist es ruhig und friedlich. Die Autos fahren Schritttempo, Menschen flanieren unter den alten Bäumen, man kennt sich, freundliche Grüße fliegen hin und her. Aus dem Didier-Gebäude in der Lessingstraße erklingt Livemusik, man hört Menschen lachen, Kinder jauchzen und Töpfe klappern. Was hier los ist? Ein Sommerfest!

Die Wiesbadener und Wiesbadenerinnen hatten den weitläufigen Bau zu einem Ort der Begegnung entwickelt. Knapp 200 Menschen lebten nun in dem alten Gebäude, überwiegend Familien, die aus größter Not aus ihrer Heimat geflohen waren, Angehörige verloren hatten und Hab und Gut zurücklassen mussten. In Wiesbaden sahen sie allmählich wieder eine Zukunft für sich.

Ein Rückblick: Unmut und Konflikt Dabei hatte es mit großer Verunsicherung und einem Konflikt begonnen: Die fehlende Kommunikation der Stadt hatte bei den Anwohnerinnen und Anwohnern Unmut ausgelöst. Es kam zum Streit zwischen der Stadt und den Anwohnern, es ging um Denkmalschutz, Vorwürfe an die Stadtent-

wicklungsgesellschaft SEG, ein bereits existierendes Flüchtlingsheim in unmittelbarer Nähe, eine marode Schule, Eilanträge vor Gericht – alles schaukelte sich hoch. Eine Bürgerinitiative hatte mit ihren Bannern die Menschen im Viertel zusätzlich verunsichert und für Spaltung gesorgt. Die Fronten waren verhärtet.

Doch dann: ein Umdenken

Es war die Zeit der großen Demonstrationen gegen rechts. Allein in Frankfurt, Mainz und Wiesbaden hatten 70.000 Menschen demonstriert, alle friedlich und mit einer klaren Botschaft für eine offene, vielfältige Gesellschaft. Das machte Mut, die Zeit der Ohnmacht war vorbei. Viele überlegten sich: Demonstrieren ist wichtig, doch was machen wir nach den Demos? Wie lässt sich die neue Hoffnung ins Handeln überführen? Was können wir beitragen? Wo können wir mit unserer positiven Energie etwas Gutes, Verbindendes bewirken?

Spinnen wir die Vision weiter

Niemand musste das Rad neu erfinden. In Wiesbaden gab es bereits sehr viele Menschen, die Erfahrung

Der Aufruf

Wir glauben, dass sich dieser Weg gemeinsam beschreiten lässt. Wer möchte mit uns weiterdenken und Ideen austauschen? Wer hat Erfahrungen? Wer weiß, was es wirklich braucht und wie sich alles zusammenbringen lässt? Wir freuen uns auf eure Nachrichten unter Wiesbaden-kann-mehr@web.de

VISION FÜR WIESBADEN:

Wiesbaden kann mehr!

EIN GEPLANTES FLÜCHTLINGSHEIM ERZÜRNT POTENZIELLE NACHBARN. WIE WÄRE ES ANSTELLE VON PLAKATIVER POLARISIERUNG MIT DIALOG, TRANSPARENZ UND BEGEGNUNG?

in der Integration von Flüchtlingen hatten oder sich als Bürgerinnen und Bürger dieser schönen Stadt engagieren wollten. Nach einem Aufruf im sensor (genau der, den Sie gerade in den Händen halten!) hatten sich etliche gemeldet und sich zusammengeschlossen.

Die Stadt hatte viel zum Erfolg beigetragen: Man war aktiv auf die Anwohner:innen zugegangen und hatte für Transparenz gesorgt. Der Diskurs hatte sich versachlicht, man hörte einander wieder zu, verstand die Ängste und Verunsicherung auf der einen Seite und die Sachzwänge auf der anderen Seite. Klar war, es gab eine Notwendigkeit, die Geflüchteten aufzunehmen. Klar war auch, es mussten Lösungen her, die allen gerecht wurden.

Das gemeinsame große Paket

Und so hatten alle gemeinsam ein großes Paket geschnürt: Eine Vertreterin der Stadt hatte ihr Büro im Didier-Gebäude bezogen und stand für Gespräche bereit. Sozialdienstliche organisierten Begegnungen vor Ort. Landsleute, die schon länger in Wiesbaden lebten, halfen den Neuen beim alltäglichen Ankommen. Es wurden Partnerschaften zwischen Anwohnern und den neuen Nachbarn etabliert, Experten für interkulturelle Kommunikation unterstützten bei der Verständigung untereinander, pensionierte Lehrer gaben Deutsch-



Willkommen in vielen Sprachen im Eingangsbereich des Gebäudes.

unterricht, Wiesbadener Unternehmen engagierten sich im Rahmen ihrer CSR (Corporate Social Responsibility-) Aktivitäten, die neuen Nachbarn luden ein zu Kochkursen und Musikabenden, Kreative gaben Workshops, und ehrenamtliche Fußballtrainer gingen mit den Jugendlichen kicken.

Und einmal im Jahr trafen sich alle zum Sommerfest im Didier-Gebäude und feierten zusammen.

Text: Anna Ripka, Hans Lilienthal, Christine Giani, Andreas Hoffmann
Fotos: Samira Schulz

Haben auch Sie eine Vision für Wiesbaden? Schicken Sie uns Ihre Kurzbeschreibung an hallo@sensor-wiesbaden.de. In loser Folge geben wir auf einer Seite Wiesbadener Visionären Raum für ihre Gastbeiträge.

KURZE NACHT

der
Galerien
und
Museen
in
Wiesbaden

**Samstag
13.04.24
ab 19 Uhr**

**Eine Veranstaltung
der IG Wiesbadener
Galerien und der
Stadt Wiesbaden**



Mit einem charmanten Wortspiel feiert die Artothek in Wiesbaden ihr Jubiläum: „Art to take“ – Kunst zum Mitnehmen. Der Slogan bringt das Angebot der im Kunsthaus am Schulberg ansässigen Sammlung ziemlich genau auf den Punkt: Hier gibt es Kunst für jede und jeden. Für 26 Euro pro Halbjahr können Privatpersonen Gemälde, Fotografien, Grafiken oder Skulpturen von regionalen, aber auch internationalen Künstlern und Künstlerinnen ausleihen. Studierende zahlen 10 Euro, Firmen 51. Eine Kautions muss niemand hinterlegen, lediglich einen Leihvertrag unterschreiben.

4.000 Werke zum Ausleihen

„Die Sammlung umfasst rund 4.000 Werke und ist sehr vielfältig“, erklärt Artothek-Leiterin Nicole Ahland. Darunter sei viel Zeitgenössisches – aktuelle Arbeiten, die sie und ihr Team direkt von den Schaffenden erwerben. „Wir sind am Puls der Zeit.“ Rund 100 Kunden und Kundinnen kommen im Monat. Vorkenntnisse seien nicht nötig, betont Ahland. Man richte sich an alle Interessierten aus Wiesbaden und der Region, die sich in den eigenen vier Wänden oder in ihrem Büro mit Kunst auseinandersetzen wollen. „Vor allem auch an diejenigen, die Schwellenangst vor der Kunst haben.“

sensor hat Artothek-Nutzer und -Nutzerinnen getroffen und mit ihnen über die „Gäste an ihren Wänden“ gesprochen.

Kein Richtig und kein Falsch

Von jemandem, der einem erklärt, was Kunst ist und was nicht, sollte man tunlichst einen Schritt zurücktreten, findet Simone Husemann, Leiterin Katholische Erwachsenenbildung am Bistum Limburg. Dass es in der Kunst kein Richtig und kein Falsch gibt, mache sie so wertvoll. „Über Kunst erreicht man die Menschen.“ Seit 2017 ist Husemann in der Erwachsenenbildung am Bistum Limburg tätig – in den Büros im Wiesbadener Roncalli-Haus hängen seitdem wechselnde Werke aus der Artothek. Derzeit etwa eine großformatige Fotografie von Gritt Reiss, die mit den Themen Geschlecht und Verhüllung spielt. Es sei kein einfaches Bild, meint Husemann. „Die Menschen, die es sehen, sind im positiven Sinne irritiert.“ Das gefällt ihr – Kunst darf eine Herausforderung sein.



Kunst als Herausforderung: Im positiven Sinn irritiert sind Menschen, die im Büro von Simone Husemann die Fotografie von Gritt Reiss entdecken.

Husemann selbst ist studierte Kunsthistorikerin. Aber es ist ihr wichtig, dass sie die Werke für die Büros nicht als solche aussucht. Oft geht sie mit einer Kollegin in der Mittagspause in die Artothek zum „Stöbern“. Die Sammlung ist hier nicht wie eine Ausstellung kuratiert, sondern wie ein Depot organisiert. „Das tut der Kunst gut“, so Husemann. Was ausgeliehen wird, entscheidet sie im Team und intuitiv – nicht nach „Etikett“.

Werke wie Mitbewohner

Heike und Marc Rüter, selbstständige Unternehmensberaterin und Beschäftigter im öffentlichen Dienst, gehören zu den Artothek-Kunden der ersten Stunde. Kontakt gab es schon, als die Sammlung nach der Eröffnung am 13. März 1999 noch im Rad untergebracht war. Damals bewohnte das Ehepaar ein kleines Bauernhaus – großformatige Bilder aufzuhängen war eher schwierig. Das änderte sich nach dem Umzug in einen Altbau mit hohen Decken. „Plötzlich hatten wir riesige weiße Wände und die Lust, damit etwas zu machen, wurde größer“, erinnert sich Heike Rüter. Normalerweise ist es ihr Mann, der die Bilder aussucht – sie lässt sich überraschen. Nur einmal habe er eine Sache mitgebracht, mit der sie ein halbes Jahr gehadert habe, lacht sie.

Wenn ein neues Bild in die Wohnung kommt, ist es für die Rüthers wie ein Mitbewohner. „Es verändert den Raum, manchmal stellen wir dann auch um.“ Bei der Auswahl ist es Marc Rüter wichtig, dass die Werke eine gewisse Freude und Intensität ausstrahlen, sie müssen keiner bestimmten Stilrichtung angehören. Meist sind die Motive ge-

Gast an der Wand

SEIT 25 JAHREN VERLEIHT DIE ARTOTHEK IN WIESBADEN KUNST. ES WIRD ZEIT, EIN BISSCHEN LAUTER ZU TROMMELN.



Er sucht aus, sie lässt sich gerne überraschen. In aller Regel trifft Marc Rüter mit dem, was er aus der Artothek mit nach Hause bringt, auch den Geschmack seiner Frau Heike Rüter.

genstandslos, oftmals bunt – so wie die großen Formate der Wiesbadener Künstlerin Kerstin Jeckel.

Vielfalt ins Haus holen

Als Christian Schmitt, Pharmazeut und Quality Manager in der Pharmabranche, im April 2021 zum ersten Mal in die Artothek „tigerte“, tat er das relativ unbefangen. „Ich hatte am Anfang einfach den Wunsch, meine Wohnung zu dekorieren und mal etwas auszuprobieren.“ Er sei sehr freundlich beraten worden und habe mit Ölgemälden und Fotografien begonnen. Später kam eine Skulptur eines Waschbären von Christiane Erdmann hinzu. Die habe in Online-Meetings durchaus für Gesprächsstoff gesorgt. „Und als sie wieder weg war, sprachen mich Kollegen darauf an“, erinnert sich Schmitt mit Freude.

Insgesamt kann man ein entliehenes Kunstwerk bis zu 18 Monaten behalten, danach muss es zurück in die Artothek. Schmitt reizt die Vielfalt, die man sich so ins Haus holen kann. Im Moment zieren mehrere Fotografien von Nicole Ahland und Andreas von Weizsäcker, zwei Statuen von Birgit Helmy und ein temperamentvolles Gemälde von Christine Strawszewski seine Wohnung.

sensor präsentiert: „Art to Take“ – 25 Jahre Artothek. Ausstellung 13. März bis 14. Mai im Kunsthaus Wiesbaden. Begleitprogramm u.a. „4 x Speeddating mit 3 Künstler:innen“ 21.3., 28.3., 4.4., 11.4., 18-19 Uhr, anschließend 19-21 Uhr DJ „hurting toes“. www.wiesbaden.de/kunsthau

Text Julia Bröder
Fotos Nele Prinz



Kunst im Blick hat Christian Schmitt nicht nur dann, wenn er von Angesicht zu Angesicht der Statue von Birgit Helmy gegenübersteht.

Perlen des Monats

MÄRZ

Feste, Feten, Freizeit

(((Semester Closing Party)))

1. März, 23 Uhr
Badhaus 1520

Best of Tech-House und Remixed Hits sind angekündigt bei der Semester Closing Party mit DJ Paul. Es gibt keinen Vorverkauf, nur Abendkasse.

(((Club Loyal)))

9. März, 12 Uhr
Schlachthof-Kesselhaus-Box



Richtig gelesen: Beginn ist um 12:00 Uhr mittags und Ende um 18:00 Uhr. Und das ist kein Vershen, sondern eine Party. Und der nächste Teil des Club Loyal-Experiments, absolutes Neuland für Wiesbaden zu kreieren. Daytime feiern und tanzen! Eine Kooperation von den DJs und Hosts Tante Kante und Trockener Sekt sowie dem Schlachthof Wiesbaden. Und eine Party von FLINTAS mit FLINTAS aber für alle Gäst*innen!

(((Surrealismus Techno mit Vernissage)))

9. März, ab 21 Uhr
Kreativfabrik

Neues Jahr, neues Konzept. Die Surrealismus-Crew lädt erst zur Vernissage, dann zur Party. Ob Techno, Hardgroove, Trance oder House und



Downtempo – ab 21 Uhr bis in die frühen Morgenstunden wird im Keller alles blau. Surrealismus bringt an diesem Abend eine Reihe von DJs, die nur einen Auftrag bekommen haben: Ihre Musik soll sich blau anhören.

(((Your Vinyl Dance Party)))

17. Februar, 22 Uhr

„Heute fliegen die Fetzen, Bandscheibenvorfälle zuhause lassen!“, heißt es in der Ankündigung der Your Vinyl Dance Party, bei der Discjockey Andi Säge aus Wiesbaden versus DJ Beat on the Beat aus Berlin auflegt – und zwar Soul, Funk, Psychedelic, Surf und Garage.

Musik



(((Olicia)))

2. März, 20 Uhr
Walhalla im EXIL

Nach einer kleinen Zwangspause meldet sich das EXIL mit großem und großartigem Programm in der Nerostraße zurück. Zum Auftakt klingelt, brummt & dröhnt es. Zwei Frauen mit mehr als zwei Stimmen. Loops, Synthesizer, Basslines und Percussion gewinnen zerberstend die Oberhand. Orchestrierte Stimmen umhüllen Gäste wie Samt und Gold. Anna-Lucia Rupp und Fama M'Boup sind ausgebildete Jazzsängerinnen und Musikerinnen. Alle Sounds werden live kreiert im Jetzt. Gesang und Klang wird in Maschinen gespeist, geloopt, kein backing Track, keine Lügen. Verspielt, optimistisch, expansiv beinhaltet es four-on-the-floor House beats, aus ihren Mündern erblühen Rythmen, mehrspurige Lagen vocaler Melodien auf einem bouncy Pianoakkord.

(((Leon Senger – UnTod: „Leise sprechen die Lautsprecher“ Klangkunst-Installation)))

8. März, 15-21 Uhr, 9. März, 11-19 Uhr,
10. März, 11 bis 17. März
art.ist

Für ein Wochenende wird der Konzertraum des art.ist in einen Ausstellungsraum verwandelt. Auf den ersten Blick im Zerfall begriffene alte Lautsprecher entfalten in dieser raumgreifenden Installation ihr kreatives Potenzial. Statt der getreuen Wiedergabe von komponiertem Klangmaterial rückt ihre eigene Materialität in den Vordergrund. Diese Ausstellung ist Teil einer Master-Arbeit der Klasse für Klangkunst-Komposition an der Hochschule für Musik Mainz.

(((„Soulcrane“ mit Matthias Schwengler)))

15. März, 19.30 Uhr
Henkell-Sektkellerei

Matthias Schwengler präsentiert beim ersten „Vier-Jahreszeiten-Konzert“ des Jahres einen Klangkörper, der es glänzend versteht, Retro-Feeling und neue Ansätze unter einen Hut zu bringen. Es wird eine Atmosphäre geschaffen, die einer Unterhaltung unter Freunden gleicht. Soulcrane überzeugt mit einer fast familiären Persönlichkeit und verdeutlicht, wie eindringlich insbesondere die leisen Töne wirken können. Jedes Instrument ist gleichberechtigt, das Quartett strahlt Harmonie und innere Ruhe aus.

Bühne

(((„Eine wunderbare Trennung“)))

Premiere 2. März. weitere Termine 8., 9., 10., 15., 16., 17., 30., 31. März, jeweils 20 Uhr
Kammerspiele

Dating im Mid-Life ist nichts für Feiglinge. Das wissen Jeanne und David eigentlich schon, als sie sich auf ein Glas Wein verabreden. Etwas unbeholfen und ingerostet, aber wild entschlossen,



an ein Happy End zu glauben, treffen sich die beiden. Auf den schönen Abend samt One-Night-Stand folgt die unmittelbare Trennung am nächsten Morgen und dann ein Reigen des Hin und Her: Bindungsängste, Altlasten aus vorangegangenen Beziehungen und – sehr unterhaltsame – Sozialphobien machen es den beiden auch nicht leichter. Mit „Eine wunderbare Trennung“, das die Kammerspiele als deutsche Uraufführung auf die Bühne bringen, zeichnet Gérald Aubert ein charmantes Porträt Beziehungssuchender der Generation 45+, die sich in die zweite Runde trauen.

(((„Radio zum Sehen“)))

11. März, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Labor Westend

Im Kunstraum Labor Westend am Elsässer Platz in Wiesbaden findet eine Premiere der ganz besonderen Art statt. Unter dem Titel „Radio zum Sehen“ laden Laura Yurtöven und Georg Schmitt das Publikum ein, in völliger Dunkelheit einem Live-Interview beizuwohnen. Erster Gast wird Isabel Fernandez Rodriguez sein, die seit 22 Jahren die Dunkelbar im Schloss Freudenberg betreibt und die die Ausstellung „Kunst im Dunkeln“ gemeinsam mit ihrem Mann kuratierte. Die Veranstaltung soll zunächst in einem achtwöchigen Rhythmus stattfinden. Es haben sich bereits einige Gäste gefunden, die sich auch einmal in kompletter Dunkelheit vor Publikum befragen lassen, unter anderem sensor-Chefredakteur Dirk Fellinghauer (13. Mai), ein Architekt, eine blinde Künstlerin und ein Kulturwissenschaftler.

Film



(((sensor-Film des Monats: „Freedom on Fire – Ukraine’s Fight for Freedom“)))

7. März, 20.15 Uhr (OmU)
Murnau-Filmtheater

Evgeny Afineevsky zeigt die Schrecken des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine aus nächster Nähe. Anhand persönlicher Geschichten von Zivilist*innen, Soldat*innen, Ärzt*innen, Journalist*innen, Geistlichen und internationalen Freiwilligen entsteht ein Tagebuch von Millionen von Menschen, deren Leben durch den Krieg auf den Kopf gestellt wurde. Im Anschluss gibt es ein Zoom-Gespräch mit dem Regisseur. **sensor verlost drei 2 für 1-Tickets: Mail bis 4. März an losi@sensor-wiesbaden.de**

(((sensor präsentiert: „Human Forever“)))

Deutschlandpremiere: 28. März, 20 Uhr
Caligari Filmbühne



Teun Toebes zog mit 21 bei bester Gesundheit in die geschlossene Abteilung eines Pflegeheims und lebt dort mit Menschen mit Demenz. Auf einer Reise um die Welt sucht er gemeinsam mit Filmemacher Jonathan de Jong nach Antworten darauf, wie die Länder die Pflege von Menschen mit Demenz gestalten. sensor präsentiert die von der Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden organisierte Deutschlandpremiere des Films, zu der Teun Toebes und Jonathan de Jong aus den Niederlanden anreisen werden, als Medienpartner. Am Vorabend am 27. März moderiert sensor-Chefredakteur Dirk Fellinghauer einen Abend mit Teun Toebes im Presseclub Wiesbaden (begrenzte Platzzahl, Voranmeldung erforderlich: www.pcwiesbaden.de)

Kunst

(((Wiesbadener Krimimärz)))

ab 2. März
Literaturhaus Villa Clementine

Zum Auftakt Wiesbadener KrimiMärz 2024 heißt es am 2. März „Bildrauschen“: Autorenlesung & Gespräch mit Bernhard Aichner. Das Wiesbadener Krimistipendium 2024 geht an den österreichi-



schon Bestseller-Autor, dessen „Totenfrau“-Thriller die Vorlage für die gleichnamige Fernsehserie bildeten. In seinem aktuellen Roman schickt Aichner den Berliner Pressefotografen David Bronski in seinen mittlerweile vierten Fall, eine spektakuläre Mörderjagd, die in Echtzeit im Internet übertragen wird. Mit seinem neuen Roman „Terrorballade“ widmet sich Alexander Pfeiffer dem Wiesbadener Vermächtnis der RAF. Der reale Hintergrund bildet den Rahmen für eine fiktive Geschichte um das weitere Schicksal der RAF-Reste, um die sich seit der offiziellen Selbstaflösung 1998 diverse Mythen und Gerüchte ranken – die Buchpremiere steigt am 7. März. Und den ganzen März über geht es weiter kriminell zu im Literaturhaus.

(((Emmie Arbel: „Die Farbe der Erinnerung“)))

8. März, 16 Uhr
Bürgersaal Hochschule Fresenius

Barbara Yelins Comicporträt der Shoah-Überlebenden Emmie Arbel ist ein fesselndes Zeitdokument über die Allgegenwart von Geschichte, über Erinnern und Selbstermächtigung. Den jüngsten Herausforderungen im Zusammenhang mit Antisemitismus in seinen unterschiedlichen Ausprägungsformen soll sich über das Format einer besonderen Graphik-Novel-Lesung angenähert werden. Die öffentliche Lesung findet in Kooperation mit dem Hessischen Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE) statt. Um 16 Uhr. Voranmeldung bis zum 5. März unter motra@bka.bund.de

Termine an
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((Johannes-Nandu Kriesche: „Sii MISTERIOSO“)))

bis 22. März
Rubrecht Contemporary, Büdingenstraße 4-6



Tiefgründige Bildwelten aus Paraffin, Öl, oder Acryl treffen auf spannende, zum Teil leuchtende Objekte zum Thema Zeit: Kunstwerke, dessen roter Faden die Transparenz versus Vielschichtigkeit und das Geheimnis des Lichts verbindet.

(((Ute Kilian: Naturansichten)))

Eröffnung 26. März, 18 Uhr, Ausstellung
bis 6. April
Rathaus-Foyer

Mit Malerei und keramischen Plastiken zeigt Ute Kilian ihre Ansichten der Natur im Foyer des Rathauses. Führungen durch die Künstlerin am 30. März und 6. April um 11 Uhr.

Familie

(((Wishmob Theater)))

10. März, 11 Uhr
Walhalla im EXIL

Ein Stück für die Aller kleinsten, in dem auf liebevolle und kindgerechte Weise ein erster Zugang zum Theater geboten wird: Kleine Fische – Große Welle: Mehr Plastik als Fische im Meer? „Nicht mit uns“, denken sich die Meeresbewohner. Und da sind sich auch ausnahmsweise alle einig.

(((Wiesbadener Osterfeuer-Fest)))

30. März, ab 18 Uhr
Schlachthof



Das sympathische Osterfeuerfest wartet dieses Jahr wieder mit Kinderprogramm, Hüpfburg, Kindershow, DJ und vielem mehr auf. Ein einzigartiges Erlebnis für die ganze Familie.

THEATER Kammerspiele WIESBADEN

02.03 SA | 20h **★ PREMIERE ★**
EINE WUNDERBARE TRENNUNG
von Gérald Aubert

08.03 FR | 20h **EINE WUNDERBARE TRENNUNG**
von Gérald Aubert

09.03 SA | 20h **EINE WUNDERBARE TRENNUNG**
von Gérald Aubert

10.03 SO | 20h **EINE WUNDERBARE TRENNUNG**
von Gérald Aubert

15.03 FR | 20h **EINE WUNDERBARE TRENNUNG**
von Gérald Aubert

16.03 SA | 20h **EINE WUNDERBARE TRENNUNG**
von Gérald Aubert

17.03 SO | 20h **EINE WUNDERBARE TRENNUNG**
von Gérald Aubert

22.03 FR | 20h **DAS LETZTE MAL**
Liebesthriller von E. Robert-Espalieu

23.03 SA | 20h **DAS LETZTE MAL**
Liebesthriller von E. Robert-Espalieu

24.03 SO | 20h **DAS LETZTE MAL**
Liebesthriller von E. Robert-Espalieu

25.03 MO | 20h **DIE WAHRHEIT**
von Florian Zeller

26.03 DI | 20h **DIE WAHRHEIT**
von Florian Zeller

30.03 SA | 20h **EINE WUNDERBARE TRENNUNG**
von Gérald Aubert

31.03 SO | 20h **EINE WUNDERBARE TRENNUNG**
von Gérald Aubert

Tickets: kammerspiele-wiesbaden.de

LIVE KULTURCLUB SCHON SCHÖN

MÄRZ

DI, 05.03 **MARIA BASEL** POP, RNB, JAZZ

FR, 08.03 **THE RHINO + ZELLE 14** ROCK

SA, 09.03 **RAGGLYF** REGGAE, AFROBEAT

DI, 12.03 **CHRISTIAN KJELLVANDER** DARK FOLK, SINGER-SONGWRITER

MI, 13.03 **BULGARIAN CARTRADER** INDIE

DO, 14.03 **LINUS VOLKMANN** LESUNG

FR, 15.03 **DAGOBERT** CHANSON, POP

SA, 16.03 **JULIANNA TOWNSEND** RNB

DI, 18.03 **NEIN DANKE** ELECTRO-PUNK

FR, 22.03 **WHISKYDENKER + ABSINTO ORKESTRA** FOLK-SWING

SA, 23.03 **BLIZZ CLUB + DIAMOND DOG** POST-PUNK, INDIE-ROCK

DI, 26.03 **BAITS** GARAGE-ROCK, GRUNGE

APRIL

DO, 04.04 **OSKA** INDIE-POP, SINGER SONGWRITER

SA, 06.04 **JUDI&COCHO** INDIE-POP

MI, 10.04 **GUTENBERG JAZZ COLLECTIVE** FEAT LINDA MAY HAN OH

DO, 11.04 **HENGE** INTERGALACTIC RAVE

FR, 12.04 **AGRYPNIE & HORRESQUE** POST-BLACK METAL

SA, 13.04 **CHEFDENKER + STOCKHOLM SYNDROM** PUNK

MI, 17.04 **THE CLOCKWORKS** POST-PUNK

DO, 18.04 **VOODOO BEACH + KRATZEN** POST-PUNK

SA, 20.04 **LUIS AKE** RNB, TRANCE, POP

MO, 22.04 **FLORIAN PAUL & DKDLH** INDIE-POP, SINGER-SONGWRITER

DO, 25.04 **PAULA PAULA** INDIE-POP + MAINZER FRAUENCHOIR

unser gesamtes programm findet ihr auf: www.schon-schoen.de
jeden 1. und 3. montag: ganz schön jazz ● mo & di: eintritt frei (spendehut geht um)

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR. 1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF

01.03. FR **PLASTIC PASSION (80S PARTY)**

03.03. SO **LIN / SUPPORT: MINA MINA**

11.03. MO **NORTHCOTE + CHRIS CRESSWELL / MATZE ROSSI**

11.03. MO **MESHUGGAH / THE HALO EFFECT / MANTAR**

14.03. DO **HANIA RANI**

15.03. FR **BITTER END (Ü35 PARTY)**

17.03. SO **NILS KEPPEL**

17.03. SO **BOTCH / GREAT FALLS**

18.03. MO **KLASSIK IM KLUB FEAT. LYUTA KOBAYASHI & JULIAN EMANUEL BECKER**

22.03. FR **DANCING SHOES (INDIE PARTY)**

23.03. SA **IDLES / SUPPORT: DITZ (JAHRHUNDERTHALLE FFM)**

24.03. SO **GREENPEACE PRÄSENTIERT: EINE WELT F. MORGEN**

24.03. SO **FINN & JONAS / HYGNS**

30.03. SA **16. WIESBADENER OSTERFEUER-FEST**

03.04. MI **HANNES WITTMER**

07.04. SO **LIEDFETT**

05.04. FR **MARIE CURRY (NEONSCHWARZ)**

18.04. DO **QUERBEAT**

22.04. MO **PAULA HARTMANN**

24.04. MI **THE NOTWIST**

27.04. SA **INTERSTELLAR OVERDRIVE**

08.05. MI **SIBYLLE BERG & MARTIN SONNEBORN**

11.05. SA **CHRISTIAN STEIFFEN**

13.05. MO **WILHELMINE**

15.05. MI **BADESALZ - KAKSI DUDES**

31.05. FR **FATONI / TABY PILGRIM**

12.06. MI **THE DEAD SOUTH / CORB LUND**

05.07. FR **KAFFKIEZ (OPEN AIR)**

20.09. FR **FABER**

03.10. DO **MIA.**

07.11. DO **WANDA**

06.+07.12. **30 JAHRE DONOTS**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

ZENTRUM MENSCH
PRAXISRAUM-SHARING
SEMINARRÄUME

Praxisraum-Sharing
Seminarraum-Nutzung
Workshops & Seminare
Gründerbegleitung

TAG DER OFFENEN TÜR
am 08.03.2024

Besuche uns!

DOTZHEIMER STR. 11
65185 WIESBADEN
TEL. 0611-79062028
KONTAKT@ZENTRUM-MENSCH.DE

www.ZENTRUM-MENSCH.de

SCHEUER ROCKS

FR 01.03. 19:00 **SUBBERSACH**
Scheuernrock mit DJane Karin

SA 02.03. 19:00 **MITCH RYDER**
Black Magic mit DJ Jochen

FR 08.03. 19:00 **RED HOUSE + LOST-N-FOUND**
Idsteiner Bluesnacht

SA 09.03. 21:00 **Neon Club VVK**
80er, 90er bis heute mit DJ Björn

SA 16.03. 19:00 **FORGOTTEN SONS**
Marillion Tribute Band
Scheuernrock mit DJane Karin

FR 22.03. 19:00 **BOUNCE**
Bon Jovi Show
Danse Geln mit DJ Jochen

SA 23.03. 20:00 **Club 74 Reloaded VVK**
mit den DJs Björn & Björn

DO 28.03. 19:00 **AB/CD**
Scheuernrock mit DJ Horst

SA 30.03. 19:00 **SUZZIEQ**
Creedence Clearwater Tribute
Danse Geln mit DJ Jochen

FR 05.04. 19:00 **ANDREAS KÜMMERT**

SA 06.04. 19:00 **SUPERNATURAL**
plays Santana
Black Magic mit DJ Jochen

FR 12.04. 19:00 **PSYCHO SEXY**
Best of Chili Peppers

Tickets online und mehr Informationen unter:
www.scheuer.rocks

Wallbacher Str. 2 - 65510 Idstein-Wörsdorf

1))) Freitag

FETE

22:00 SCHLACHTHOF
„Plastic Passion“

22:30 SCHEUER
„Scheuernrock“

23:00 DAS WOHNZIMMER
„Club“ mit DJ Kld

KONZERT

18:30 SCHLACHTHOF
„Polaris“

20:00 WALHALLA IM EXIL
Open Session „Immer Freitag“

BÜHNE

19:30 THEATER IM PARISER HOF
„Goethe Zeiten, schlechte Zeiten“

20:00 IDSTEINER KULTURBAHNHOF
Poetry Slam

20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Die Männerschule“

KINO

17:00 MURNAU FILMTHEATER
„Poor Things“

18:00 CALIGARI
„Kraft der Utopie“

19:30 SCHLOSS BIEBRICH
„Maestro“

20:15 MURNAU FILMTHEATER
„Feminism WTF“

FAMILIE

16:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
„KreativLabor“, 6 - 10 J.

INTERNATIONALES JAZZ FESTIVAL
BINGEN SWINGT
14. - 16. JUNI

25 ACTS
4 BÜHNEN
3 TAGE FEINSTER JAZZ, FUNK & SOUL

TICKETS & INFOS:
BINGEN-SWINGT.DE

Bingen Tourismus & Kongress GmbH
Rheinkai 21 | 55411 Bingen

SONSTIGES

18:00 ZENTRUM MENSCH
Workshop

20:00 KREA
„Masons Arms / T-Killas / Flick Knives“

2))) Samstag

FETE

14:00 KREA
„FLINTA“ Tontechnik Workshop“

19:00 LOFTWERK
„Home by midnight“

22:00 SCHEUER
„Black Magic“

23:00 SCHLACHTHOF
„Let's go queer!“

23:00 KREA
„Mach mal langsam“

23:00 DAS WOHNZIMMER
„Club“ mit DJ Urban O

KONZERT

20:00 SCHLACHTHOF
„Adam Angst“

20:00 SCHEUER
Mitch Ryder

20:00 MAURITIUS MEDIATHEK
Martene-Dietrich-Lesekonzert.

20:15 WALHALLA IM EXIL
„Olicia“

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER KLEINES HAUS
„Komödie der Worte“

19:30 STAATSTHEATER GROSSES HAUS
„glue light blue“

19:30 THEATER IM PARISER HOF
„Musik macht schlank!“

19:30 THEATER KLOPPENHEIM
„Es fährt kein Zug nach Irgendwo“

19:30 KUENSTLERHAUS43 IM PALAST
„Heute Abend: Lola Blau“

20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Die Männerschule“

20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
„Eine wunderbare Trennung“

KINO

17:00 MURNAU FILMTHEATER
„Poor Things“

20:00 CALIGARI
„Der Junge und der Reiher“

20:30 MURNAU FILMTHEATER
„Sonntagskind“

LITERATUR

19:30 VILLA CLEMENTINE
B. Aichner - „Bildrauschen“

FAMILIE

14:30 CALIGARI
„Der kleine Eisbär“, ab 5 J.

16:00 STUDIO
„Katzen“, ab 4 J.

SONSTIGES

09:00 SCHLOSSPARK FREUDENBERG
Rückerpferdfestival

13:00 NEROBERG
Berglauf „Auf die Platte - Fertig - Los“

20:00 ZAK NIEDERHAUSEN E.V.
Multivisions-Show „Sizilien - Insel des Lichts“

3))) Sonntag

KONZERT

19:30 SCHLACHTHOF
„Lin“

BÜHNE

10:00 KUENSTLERHAUS43
Tagesworkshop „Impro Jukebox“

18:00 WARTBURG
„Für Garderobe keine Haftung“

18:00 STAATSTHEATER GROSSES HAUS
„Der Sturm“

19:30 THEATER IM PARISER HOF
„Eine empfindsame Reise im Automobil“

19:30 THEATER KLOPPENHEIM
„Es fährt kein Zug nach Irgendwo“

KINO

18:00 CALIGARI
„Krähen - Die Natur beobachtet uns“

19:00 MURNAU FILMTHEATER
„Renate im Quartett“

19:00 MURNAU FILMTHEATER
„Poor Things“

20:00 CALIGARI
„Das fünfte Element“

FAMILIE

11:00 FOYER STAATSTHEATER
„Brüderchen, komm tanz mit mir!“, 0-3 J.

14:30 CALIGARI
„Der kleine Eisbär“, ab 5 J.

16:00 EMMA + CO
Premiere: „Pinocchio“, ab 2 J.

18:00 STAATSTHEATER KLEINES HAUS
„Chicago“, ab 12 J.

SONSTIGES

09:00 SCHLOSSPARK FREUDENBERG
Rückerpferdfestival

4))) Montag

KINO

17:30 CALIGARI
„Der Junge und der Reiher“

17:30 CALIGARI
„Casablanca“

20:00 CALIGARI
„Only the River Flows“

20:00 CALIGARI
„Bohemian Rhapsody“

FAMILIE

10:00 STUDIO
„Katzen“, ab 4 J.

SONSTIGES

20:00 STERNWARTE WIESBADEN
Beobachtungabend

5))) Dienstag

FETE

21:30 DAS WOHNZIMMER
„Salsa Night“

KINO

18:00 CALIGARI
Stummfilm mit Live-Musik: „Der Schatz“

20:00 CALIGARI
„Die Invasion der Barbaren“

FAMILIE

10:00/12:00 STUDIO
„Schnecke durch die Hecke“, ab 6 J.

SONSTIGES

12:00 HEIMATHAFEN
„The Week“

15:00 ZENTRUM MENSCH
„Märchenzeit“

18:45 ZENTRUM MENSCH
Einführung Selbstakkupressur

6))) Mittwoch

FETE

21:00 DAS WOHNZIMMER
„Bergfest“

KONZERT

19:30 KURHAUS
5. Sinfoniekonzert

20:00 SCHLACHTHOF
„Booze + Glory“

KUNST

20:00 WALKMÜHLE
„Collage“

KINO

15:30 MURNAU FILMTHEATER
„Renate im Quartett“

18:00 CALIGARI
„Kraft der Utopie“

18:00 MURNAU FILMTHEATER
„Labyrinth der Leidenschaften“

20:00 CALIGARI
„Only the River Flows“

LITERATUR

11:00 VILLA CLEMENTINE
K. Andres - „Inspektor Dilemma“

FAMILIE

19:30 STUDIO
„Grimm!“, ab 12 J.

SONSTIGES

12:00 HEIMATHAFEN
„The Week“

7))) Donnerstag

FETE

21:00 DAS WOHNZIMMER
„Nyra's Birthday Jam“

KONZERT

19:30 THEATER IM PARISER HOF
„Les Papillons // Supernova“

KINO

17:00 MURNAU FILMTHEATER
„The Holdovers“

17:30 CALIGARI
„Ihr Jahrhundert - Frauen erzählen Geschichte“

20:00 CALIGARI
„Poor Things“

20:15 MURNAU FILMTHEATER
„Freedom on fire“

LITERATUR

19:30 VILLA CLEMENTINE
Alexander Pfeiffer - „Terrorballade“

FAMILIE

10:00/11:30 STUDIO
„Das verrückte Wohnzimmer“, ab 5 J.



2. Et. 3.

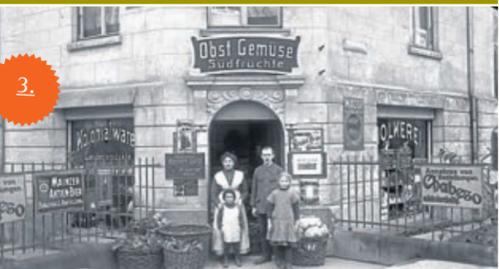
Es fährt kein Zug nach Irgendwo

Die Theatergruppe Kloppenheimer Kulturäpfel bringt „Es fährt kein Zug nach Irgendwo“ auf die Bühne der Evangelischen Bodelschwingh-Kirchengemeinde. Schon mal schwer gepackt durch den Bahnhof gesprintet, weil das Gleis spontan geändert wurde? Oder durch einen Zug mit falscher Wagenreihung geirrt? Schon mal stundenlang mit einem Triebwerkschaden auf offener Strecke gestanden – im Hochsommer, bei ausgefallener Klimaanlage? Wer jetzt „Klar! Ist doch typisch Bahn!“ sagt, ist bestens vorbereitet auf dieses fulminante Bahn-Abenteuer: Der ICE 6948 wird einen außerplanmäßigen Halt einlegen müssen und Fahrgäste an einem trostlosen Provinzbahnhof zurücklassen. Ohne Handyempfang, ohne Taxis, ohne eine Aussicht auf Weiterfahrt.



2./3. / 9.

Wenn der Winter sich dem Ende neigt, startet die Rückerpferdzeit im Schlosspark Freudenberg: Dort wurden kranke und absterbende Bäume gefällt. Die nordfranzösische Bouloonnais-Dame Elite (gesprochen „Eliitt“) hilft bei der Bergung des Holzes, damit es weiter zu Brennholz für den Schlosskamin und Feuerstellen verarbeitet oder als Bauholz für Stationen im Park verwendet werden kann. Am ersten März-Wochenende findet das große Rückerpferdfestival statt – mit sechs großen Zugpferden, am 9. März gibt es um 15 Uhr die öffentliche Abschlussführung mit dem Thema „Mensch und Rückerpferd“, bei der Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Zügel selbst in die Hand nehmen können.



3.

Das Hessische Hauptstaatsarchiv Wiesbaden in der Mosbacher Straße veranstaltet von 10 bis 16 Uhr einen Tag der offenen Tür mit einem vielfältigen Programm. Unter dem Motto des diesjährigen Tages der Archive „Essen und Trinken“ erhalten Interessierte so manch überraschenden Blick auf – mal mehr, mal weniger gut verdauliche – „Köstlichkeiten“ im Archiv. Es gibt Führungen, Vorträge, Expertensprechstunden, Kinderprogramm und einen Buch-Sonderverkauf.



7.

Les Papillons lassen sich in kein Genre pressen – ihre Programme sind weder Comedy noch Liederabend, weder Kabarett noch Kammer-Konzert. Les Papillons sind einmalig. Mit ihren wilden „Supernova“-Collagen verschmelzen die beiden mehrfach ausgezeichneten Musiker im Theater im Pariser Hof mit atemberaubender Virtuosität und Verspieltheit die Welten von Pop und Klassik und bringen in allen Ohren eingebrannte Zitate aus rund hundert Musikstücken auf brillante Weise zusammen.

WIESBADENER KRIMIMÄRZ 2024

art .ist

Fr 08.03. | 15-21 Uhr
Sa 09.03. | 11-19 Uhr
So 10.03. | 11-17 Uhr

Leon Senger - Untod:
Leise sprechen die Lautsprecher
Klangkunst

Fr 15.03. | 20 Uhr
Xhol Caravan
Psychedelic Krautrock

Fr 22.03. | 20 Uhr
(Auf)Bruch
KLUSA-Duo

Di 26.03. | 20 Uhr
Improvisohrium
offene Bühne

WIESBADEN Kulturamt
Literaturhaus Villa Clementine
02. - 23.03.2024
www.wiesbaden.de/krimimaerz

art .ist

WIESBADENER KRIMIMÄRZ 2024

Fr 08.03. | 15-21 Uhr
Sa 09.03. | 11-19 Uhr
So 10.03. | 11-17 Uhr

Leon Senger - Untod:
Leise sprechen die Lautsprecher
Klangkunst

Fr 15.03. | 20 Uhr
Xhol Caravan
Psychedelic Krautrock

Fr 22.03. | 20 Uhr
(Auf)Bruch
KLUSA-Duo

Di 26.03. | 20 Uhr
Improvisohrium
offene Bühne

walkmühle
artist-wiesbaden.de

FILMBÜHNE CALIGARI

AUS DEM MÄRZPROGRAMM



WELTFRAUENTAG

DO 07.03. 17:30
IHR JAHRHUNDERT – FRAUEN ERZÄHLEN GESCHICHTE

FR 08.03. 20:00
MEINE STUNDEN MIT LEO

SA 09.03. 18:00
MI 27.03. 18:00
SULTANAS TRAUM

MI 13.03. 17:30
FEMINISM WTF

SA 16.03. 18:00
HELKE SÄNDER: AUFRÄUMEN

FILMSTADT WIESBADEN

PROGRAMM 3 | 2024

Murnau FILMTHEATER

Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Do 7.3. 20:15 Uhr Gesellschaftliche Entwicklungen
FREEDOM ON FIRE – UKRAINE'S FIGHT FOR FREEDOM
Regie: Evgeny Afineevsky, UA/UK/US 2023, OmU
Gespräch mit dem Regisseur als Videotelefonat

Sa 9.3. 17:00 Uhr And the Oscar goes to...
THE HOLDOVERS Regie: Alexander Payne, US 2023, DF

Mi 20.3. 19:30 Uhr Stummfilmerbe – neu aufgelegt
DIE APACHEN VON PARIS Regie: Nikolai Malikoff, DE/FR 1927, DF
Stummfilm mit Live-Musik von M-Cine, Einführung: Medienwissenschaftler Sebastian Schnurr, Eintritt: 11€/10€ ermäßigt

Do 21.3. 20:00 Uhr Filmschaffende zu Gast
DER WUNSCH Regie: Judith Beuth, DE/NO 2024, DF
Gespräch mit der Regisseurin und den beiden Protagonistinnen, Eintritt: 10€/9€ ermäßigt

Fr 22.3. 20:15 Uhr Festival-Nachlese
ALL OF US STRANGERS Regie: Andrew Haigh, GB/US 2023, OmU

Mi 27.3. 20:00 Uhr Film trifft Buch
Buchpräsentation durch Wolfgang Hörner „Im Paradies. Erzählungen“
Filmvorführung **ZAPATA BAND** (Regie: Urban Gad, DE 1913/14, DF)
Eintritt: 11€/10€ ermäßigt

Sa 30.3. 20:15 Uhr Internationaler Frauentag
DER ZOPF Regie: Laetitia Colombani, FR/IT/CA/BE 2023, DF

So 31.3. 19:00 Uhr KENNZEICHEN D
EINE MILLION MINUTEN Regie: Christopher Doll, DE 2023, DF

Deutsches Filmhaus | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Murnau-Filmtheater
Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden
Eintritt: 8€/7€ ermäßigt, Aufpreis bei Überlänge und Sonderveranstaltungen
Vorverkauf, Informationen und Newsletter-Anmeldung unter
www.murnau-stiftung.de/filmtheater
Reservierung: Tel.: 0611-97708-41 (Mo-Fr 10-12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
ÖPNV: DB S Hbf Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min), Bushaltestelle „Welfenstraße“
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden

KREA

MÄRZ 2024

FR 01.03. KONZERT MASON'S ARMS / T-KILLAS / FLICK KNIVES

SA 02.03. PARTY MACH MAL LANGSAM

DO 07.03. FLINTA* DJ WORKSHOP

FR 08.03. KONZERT ACHTER 59: SILKE EBERHARD TRIO

SA 09.03. PARTY SURREALISMUS

SO 10.03. KONZERT TENDRES / SOASTASPHRENAS / COOL LIVING

MI 13.03. KONZERT WRONG LIFE + SUPPORT

FR 15.03. KONZERT JOHN ALLEN / RICHARD ROSENSTIEL

SA 16.03. PARTY BACKSEAT

DI 19.03. KONZERT LILI SAILOR PUNKROCK PIANO

MI 20.03. KONZERT NEW JUNK CITY / RECONCILER

FR 22.03. PARTY DER GEBROCHENE FREITAG

SA 23.03. KONZERT PSYCHOTROPIX / THE MAD FACTS

SO 24.03. PARTY KINDERDISCO

MO 25.03. KONZERT NINAMARIE

DI 29.03. KONZERT OPEN STAGE

SA 30.03. PARTY MOVMENT

KREA FILMBÜHNE WIESBADEN

YORGOS LANTHIMOS

SO 24.03. 17:30
WIE GÖTTER SPEISEN & SUFIS – GLAUBE LIEBE TANZ

DO 07.03. 20:00 | SO 10.03. 20:00
MI 13.03. 20:00
POOR THINGS

FR 15.03. 20:00
THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN

SO 24.03. 20:00
THE KILLING OF A SACRED DEER

SO 31.03. 20:00
ALPEN

ZU GAST

DO 28.03. 20:00
HUMAN FOREVER

CALIGARI FILMBÜHNE
Marktplatz 9
(hinter der Marktkirche)
65183 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/caligari

19:30 WARTBURG „Grimm!“, ab 12 J.

SONSTIGES

12:00 HEIMATHAFEN „The Week“

15:00 FREIWILLIGEN-ZENTRUM „Ehrenamt bei Veranstaltungen“

18:30 KREA „FLINTA“ DJ Workshop

19:00 ZENTRUM MENSCH „Gründer Circle“

19:00 PENG PENG! RAUM FÜR IDEEN Über die Wirksamkeit der Ästhetik in Transformationsprozessen

8))) Freitag

FETE

23:00 DAS WOHNZIMMER „Pink Party“

KONZERT

19:30 THEATER IM PARISER HOF „Weißte, wie ich mein?“

19:30 KULTURSTÄTTE MONTA Frida-Kahlo-Konzert

20:00 WALHALLA IM EXIL Open Session „Immer Freitag“

20:00 KREA „Silke Eberhard Trio“

20:00 SCHEUER „Blue House + Lost-n-found“

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER GROSSES HAUS „Follies“

19:30 KUENSTLERHAUS43 „Hotelgeflüster im Palast“

20:00 AKZENT THEATER „Die Wahrsagerin“

20:00 GALLI THEATER WIESBADEN „Belladonna“

20:00 THEATER KAMMERSPIELE „Eine wunderbare Trennung“

KUNST

19:00 LOFTWERK Vernissage Ulrike Sturm

19:00 MEDIATHEK ELTVILLE Vernissage „Voyage“

KINO

17:30 MURNAU FILMTHEATER „Smoke Sauna Sisterhood“

18:00 CALIGARI „Gondola“

20:00 CALIGARI „Meine Stunden mit Leo“

20:15 MURNAU FILMTHEATER „The Holdovers“

LITERATUR

16:00 HOCHSCHULE FRESenius Lesung „Emmie Arbel“

FAMILIE

10:00 STUDIO „Das verrückte Wohnzimmer“, ab 5 J.

18:00 STUDIO „Das verrückte Wohnzimmer“, ab 5 J.

SONSTIGES

11:00 ZENTRUM MENSCH Tag der offenen Tür

15:00 ART.IST Leon Senger - „UnTod“

19:00 ZENTRUM MENSCH „Wenn 12-Jährige plötzlich nicht mehr essen wollen“

20:00 STERNWARTE WIESBADEN Beobachtungsabend

9))) Samstag

FETE

12:00 SCHLACHTHOF „Club Loyal“

21:00 KREA „Surrealismus“

21:00 SCHEUER „Neon Club“

KONZERT

20:15 WALHALLA IM EXIL „Pony+Kleid“

BÜHNE

13:30 TREFF: BÜHNENEINGANG „Antanzen“, ab 18 J.

19:30 STAATSTHEATER GROSSES HAUS „glue light blue“

19:30 STAATSTHEATER KLEINES HAUS „Ludwig XIX.“

19:30 THEATER IM PARISER HOF „Es ist nicht alles so Scheiße wie du denkst“

20:00 AKZENT THEATER „Die Wahrsagerin“

20:00 GALLI THEATER WIESBADEN „Belladonna“

20:00 THEATER KAMMERSPIELE „Eine wunderbare Trennung“

KINO

17:00 MURNAU FILMTHEATER „The Holdovers“

18:00 CALIGARI „Sultanas Traum“

20:00 CALIGARI „Gondola“

20:15 MURNAU FILMTHEATER „Green border“

FAMILIE

14:30 CALIGARI „Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen“, ab 8 J.

15:00 FOYER STAATSTHEATER 2. Kinderkonzert „Rumpelstilzchen“, ab 5 J.

16:00 TREFF: BÜHNENEINGANG Workshop „glue light blue“, ab 14 J.

SONSTIGES

11:00 EV. KIRCHE BIERSTADT Ostermarkt

11:00 ART.IST Leon Senger - „UnTod“

15:00 SCHLOSSPARK FREUDENBERG öffentliche Abschlussführung

15:00 MUBARAK MOSCHEE „Frauen für Frieden“

18:00 ZENTRUM MENSCH Workshop

19:00 DER DORFLADEN Themenabend „Dänische Tafel“

19:30 VILLA CLEMENTINE „Dostojewskis Erben“

10))) Sonntag

KONZERT

11:00/17:00 KURHAUS Philharmonie der Solisten. Vivaldi - die vier Jahreszeiten

18:00 KREA „Tendres / Soastasphrenas / Cool Living“

19:30 SCHLACHTHOF „Northcote + Chriss Cresswell“

20:00 TAG.WERK „Old NG. Solo Acoustic“

BÜHNE

11:00 WALHALLA IM EXIL Kindertheater „Kleine Fische, große Welle“

18:00 WARTBURG „Crack“

18:00 STAATSTHEATER KLEINES HAUS „Der Kirschgarten“

18:00 STAATSTHEATER GROSSES HAUS „Otello“

19:30 THEATER IM PARISER HOF „Hessens erster Magic Slam“

20:00 THEATER KAMMERSPIELE „Eine wunderbare Trennung“

KINO

16:30 MURNAU FILMTHEATER „Labyrinth der Leidenschaften“

18:00 CALIGARI „Gondola“

19:00 MURNAU FILMTHEATER „Smoke Sauna Sisterhood“

20:00 CALIGARI „Poor Things“

FAMILIE

11:00 FOYER STAATSTHEATER 2. Kinderkonzert „Rumpelstilzchen“, ab 5 J.

14:30 CALIGARI „Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen“, ab 8 J.

SONSTIGES

11:00 EV. KIRCHE BIERSTADT Ostermarkt

11:00 ART.IST Leon Senger - „UnTod“

13:00 SCHLACHTHOF „Weiberkram Flohmarkt“

13:30 ZENTRUM MENSCH Workshop

11))) Montag

KONZERT

20:00 SCHLACHTHOF „Meshuggah“

KINO

17:30 CALIGARI goEast: „Eine Frage der Würde“

20:00 CALIGARI Rückblende - Film abt.: „791 km“

FAMILIE

12:00 STAATSTHEATER KLEINES HAUS Eröffnung Schultheatertage, ab 6 J.

SONSTIGES

19:00 ZENTRUM MENSCH Interaktiver Impulsvortrag

19:00 MURNAU FILMTHEATER „Geheimplan gegen Deutschland“

20:00 STERNWARTE WIESBADEN Beobachtungsabend

12))) Dienstag

FETE

21:30 DAS WOHNZIMMER „Salsa Night“

KONZERT

19:00 SCHLACHTHOF „The Gaslight Anthem“

BÜHNE

20:00 SCHLACHTHOF-KESSELHAUS Szenische Lesung „Geheimplan gegen Deutschland“

KUNST

19:00 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN Vernissage „colour and motion“

KINO

15:30 CALIGARI Rückblende - Film abt.: „791 km“

18:00 CALIGARI „In the Mood for Love“

20:00 CALIGARI goEast: „Eine Frage der Würde“

LITERATUR

19:30 VILLA CLEMENTINE A. Strobel - „Mörderfinder“

SONSTIGES

16:00 FREIWILLIGEN-ZENTRUM Inforenstantagung

17:00 ZENTRUM MENSCH 12 Brokate Qigong

13))) Mittwoch

KONZERT

20:00 KREA „Wrong Life“

KINO

16:00 MURNAU FILMTHEATER „Hokuspokus“

17:30 CALIGARI „Feminism WTF“

18:30 MURNAU FILMTHEATER „Die verliebte Firma“

20:00 CALIGARI „Poor Things“

FAMILIE

10:00 WARTBURG „Behält das Leben lieb“, ab 10 J.

SONSTIGES

09:00 HEIMATHAFEN „113. Gründer:innenfrühstück“

10:00 ZENTRUM MENSCH „Erste Hilfe im Alltag“

19:00 KUNSTHAUS WIESBADEN Eröffnungsfeier/Vernissage „Art to take“



8./9./15. Das Akzent-Theater Wiesbaden von Sigrd Siewior feiert am 9. März sein zehnjähriges Bestehen. Die Uraufführung „Die Wahrsagerin“ von Michael Moog de Medici steht dazu auf dem Programm im Kellertheater an der Rheinstraße. Wahrsagerin Marhi, eine Frau mit Vergangenheit, und ihr Kunde, ein Ex-Schönheitschirurg unter Mordverdacht. Keiner der beiden spielt mit offenen Karten, ob die Wahrsagerkarten wohl die Wahrheit verraten? Nach der Vorstellung am 9. März steigt die Jubiläumsfeier.



8. Diese Musik schwingt und swingt sich ganz entschieden ein in den schon ein gutes halbes Jahrhundert fließenden Strom des „New Thing“ im Jazz. Silke Eberhards Musik führt ihren Hörer nicht ins Museum, sondern voller Frische und Vitalität in ein Heute, das sich seiner Herkunft bewusst ist und spielerisch mit ihr umzugehen vermag. Das Trio um die Altsaxophonistin machen beim „Achter 59“-Konzert in der Kreativfabrik Jan Roder (Kontrabass) und Kay Lübke (Schlagzeug) perfekt.



8. In einem poetischen Konzert in der Kulturstätte Monta auf dem Schulberg skizzieren die Wiesbadener Künstlerinnen Sonja Beling (Flöten, Tanz), Kerstin Heid (Gitarre) und Katharina Jäschke (Rezitation, Poesie) – das Trio „Siwistri goes Poetry“ – zum Internationalen Frauentag zunächst markante Stationen im Leben der Künstlerin Frida Kahlo und ihr Werk in der Blüte ihrer Schaffensphase, den 1940er Jahren, als ihr Ruhm als Künstlerin wuchs. Zwei ihrer Gemälde nähern sie sich poetisch und tänzerisch an.



9./10. Der Partnerschaftsverein Wiesbaden-Bierstadt – Terrasson – Theux e.V. veranstaltet seinen 21. Internationalen Ostermarkt auf dem Parrer-Ruhl-Platz vor der evangelischen Kirche in Bierstadt. An beiden Tagen erwarten Besucher ca. 30 altbekannte und internationale Marktstände der Partnerstädte aus Frankreich, Belgien und Polen mit einem vielfältigen Angebot an kulinarischen Spezialitäten, handwerklichen Geschenken und einzigartiger Osterdekoration wie Schmuck, Floristik, Gehäkeltes, Gewebtes und noch viel mehr. Samstag von 11-18 Uhr, Sonntag von 11-17 Uhr. In der alten Robert-Koch-Schule läuft zeitgleich eine spannende Naturfotografie-Ausstellung, außerdem gibt es Stände der tschechischen und sorbischen Ostereier.

THEATER kuenstlerhaus43 IM PALAST



Heute Abend: Lola Blau

- 02 Heute Abend: Lola Blau Musical v. Georg Kreisler
- 03 Impro JukeBox | Workshop Impro Musik mit Michael Bibo
- 14 1984 - George Orwell Interaktiv-szenisch gelesene Diktatur
- 03 Gab's Tote Pressekabarett mit Uli Höhmann
- 16 Cello meets Jazz Marek Herz & Christopher Herrmann
- 03 Mord in Aussicht Improkrimi mit Tatort in Wiesbaden
- 21 Wiener HerzBlut Streifzug durch die Wiener Seele
- 03 Nur nicht aus Liebe weinen S. Gramenz & M. Kühn mit Ohrwürmern
- 23 Leichenschmaus & Schw. Katzen (Grusel)Dinner-Theater
- 27 1984 - George Orwell Interaktiv-szenisch gelesene Diktatur
- 03 Poetry Slam Dichtertwettstreit der Worte



1984

George Orwell

- 12 Hotelgeflüster im Palast Schauspiel-Revue
- 04 Kurze Nacht der Museen Fotoausstellung Monika Werneke
- 18 1984 - George Orwell Interaktiv-szenisch gelesene Diktatur
- 04 AZZURRO Italienische Schlagerrevue
- 20 Heute Abend: Lola Blau Musical v. Georg Kreisler
- 25 Poetry Slam Dichtertwettstreit der Worte



Neuer Spielort

Kochbrunnenplatz 1, Tel. 0611 - 172 45 96 office@kuenstlerhaus43.de www.kuenstlerhaus43.de

Velvets THEATER

Schwarzenbergerstraße 3 65189 Wiesbaden www.velvets-theater.de

MOMO * SO 10.03. 16 Uhr

Nach Michael Ende



Endes zauberhaftes Märchen über das Kind- und Erwachsensein und ein Denkanstoß, unsere begrenzte Zeit mit Sinn und Leben zu füllen.

DIE ZAUBERFLÖTE * SA 16.03. 18 Uhr

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart Die Handlung ist wie gemacht für das schwarze Theater! Das Zusammenspiel von Akteuren mit Masken, Puppen und Pantomime wirkt wie eine natürliche Einheit und hebt die märchenhafte Welt von Mozarts berühmtester Oper spielerisch hervor.



DER KLEINE PRINZ * SO 17.03. 18 Uhr * SA 30.03. 18 Uhr

Nach Antoine de Saint-Exupéry



„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!“ Das Zusammenspiel von Mensch, Puppe und Illusion bringt den besonderen poetischen Charme des berühmten Märchens auf die Bühne. Seit über 40 Jahren unser Kultstück!

PINOCCHIO * SA 06.04. 16 Uhr

Nach Carlo Collodi

Alles beginnt mit einem Stück Pinienholz, das sich der Puppenschnitzer Geppetto aus dem Wald holt. Kaum hat er daraus seine Holzpuppe fertiggestellt, wird sie lebendig und hat sogleich ihren eigenen Kopf.



STRANGE COMEDY * SA 13.04. 20 Uhr

„The StrangeR Comedy Show“



Ein erfrischender Cocktail aus Magie, Akrobatik und Slepstick. Das Duo ist auf den Show-Bühnen in aller Welt zu Hause - vom „Cirque Du Soleil“ in Las Vegas bis zum „Berliner Wintergarten“. Ihre Show ist einzigartig und herlich schräg!

THEATER IM MÄRZ

- JEWEILS UM 20 UHR -



„Belladonna“ zum internationalen Frauentag Fr 08. & Sa 09. März



„SOS - Seele oder Silikon?“ Fr 15. & Sa 16. März



„Helden“ Fr 22. & Sa 23. März

Galli Theater Wiesbaden

0611 - 341 8999 wiesbaden@galli.de www.galli-wiesbaden.de Adelheidstraße 21, 65185 Wiesbaden

Folgt uns



14))) Donnerstag

KONZERT 19:30 SCHLACHTHOF „Mantra“ 20:00 SCHLACHTHOF Hania Rani 21:00 DAS WOHNZIMMER Jam Session

BÜHNE 10:00 STAATSTHEATER KLEINES HAUS Schultheater „Hast Du denn keine Angst?“ 13:30 STAATSTHEATER KLEINES HAUS Schultheater „Wake me up“ 19:00 STAATSTHEATER KLEINES HAUS Schultheater „Der freie Fall“ 19:30 STAATSTHEATER GROSSES HAUS „glue light blue“ 20:00 GALLI THEATER WIESBADEN „Im Zwischenreich“

KINO 17:15 MURNAU FILMTHEATER „Der Wunsch“ 18:00 CALIGARI „Krähen - Die Natur beobachtet uns“ 19:30 MURNAU FILMTHEATER „Anatomie eines Falls“ 20:00 CALIGARI „Alle hassen Johan“

FAMILIE 10:00 WARTBURG „Behalt das Leben lieb“, ab 10 J. SONSTIGES 19:00 ZENTRUM MENSCH „Märchenzeit“ 19:00 HEIMATHAFEN Donnerstags: „No-Code Lösungen für alle“

15))) Freitag

FETE 21:00 SCHLACHTHOF „Bitter End“ 23:00 DAS WOHNZIMMER „Club“ mit DJ Scar

KONZERT 18:45 SCHLACHTHOF „Amaranthe + Dragonforce“ 19:00 AMADEUS The Fabs 19:30 HENKEL SEKT KELLEREI „Soulcrane“ Jazz mit M. Schwengler 20:00 LUTHERKIRCHE Benefizkonzert Deutsches Ärzteorchester 20:00 KREA „John Allen / Richard Rosenstiel“ 20:00 ARTLIST Xhol Caravan - „Psychedelic Krautrock“

BÜHNE 19:00 ALFONS-JUNG-SAAL „Theater für Nerds“ (in Engl.) 19:30 KUNSTHAUS WIESBADEN „Gab's Tote?“ 20:00 WALHALLA IM EXIL „Zur Nacht“ 20:00 AKZENT THEATER „Die Wahrsagerin“ 20:00 GALLI THEATER WIESBADEN „SOS - Seele oder Silikon?“ 20:00 THEATER KAMMERSPIELE WI „Eine wunderbare Trennung“

KUNST 15:00 KUNSTHAUS WIESBADEN Öffentliche Führung „Art to take“ 16:00 KUNSTHAUS WIESBADEN Öffentliche Führung „Art to take“ 18:00 WALKMÜHLE Vernissage „Digilog“

KINO 18:00 CALIGARI „Alle hassen Johan“ 19:30 MURNAU FILMTHEATER „Die Farbe Lila“ 20:00 CALIGARI „The Favourite - Intrigen und Irrsinn“

LITERATUR 13:00 VILLA CLEMENTINE „Pater Brown Geschichten“

19:30 VILLA CLEMENTINE S. Stricker - „Sörensen sieht Land“

FAMILIE 16:00 MAURITIUS-MEDIATHEK „KreativLabor“, 6 - 10 J. 19:00 STUDIO Schlussakt Schultheater, ab 6 J.

SONSTIGES 14:00 ZENTRUM MENSCH Fortbildung „Pekip-Gruppenleiterin“ 15:00 FREIWILLIGEN-ZENTRUM Klärungsseminar 18:00 TREIBHAUS „Kunst, Klang und Kleidertausch“ 19:30 LOFTWERK „Kitchentalk“

16))) Samstag

FETE 19:30 BRENTANOSCHEUNE Schlagerparty 22:00 KREA „Backseat“

KINO 14:30 MURNAU FILMTHEATER „Hokuspokus“ 17:00 MURNAU FILMTHEATER „Die Farbe Lila“ 18:00 CALIGARI Fernsehkrimi-Festival - Verleihung Ehrenpreis 20:15 MURNAU FILMTHEATER „Der Wunsch“

FAMILIE 22:30 SCHEUER „Scheuernrock“ 23:00 SCHLACHTHOF „Augen zu und durch“ 23:00 DAS WOHNZIMMER „Club“ mit DJ Urban O

KONZERT 19:30 MARKTKIRCHE Schiersteiner Kantorei/Bach-Ensemble, Stabat Mater. 20:00 SCHEUER „Forgotten sons“

BÜHNE 19:00 ALFONS-JUNG-SAAL „Theater für Nerds“ (in Engl.) 19:30 THEATER IM PARISER HOF „Als Auto wär ich ein Junger Gebräucher“ 19:30 KUNSTHAUS WIESBADEN „Cello meets Jazz“ 20:00 GALLI THEATER WIESBADEN „SOS - Seele oder Silikon?“ 20:00 THEATER KAMMERSPIELE „Eine wunderbare Trennung“

KUNST 12:00 KUNSTHAUS WIESBADEN Inklusive Führung „Art to take“

KINO 18:00 CALIGARI „Helke Sander: Aufräumen“ 20:00 CALIGARI „Alle hassen Johan“ 20:15 MURNAU FILMTHEATER „Die Farbe Lila“ 20:15 MURNAU FILMTHEATER „Anatomie eines Falls“

FAMILIE 14:30 CALIGARI „Marys magische Reise“, ab 8 J. 15:00 TREFF: BÜHNENEINGANG Workshop „Der Freischütz“, ab 6 J. 18:00 WARTBURG „Pembo“, ab 8 J.

SONSTIGES 10:00 KÖRPERRAUM GINSHEIM „Zeit für dich“ 12:00 KULTURKAUFHAUS ALFMEIER Ostermarkt „Blaue Orangen“ 14:00 ZENTRUM MENSCH Fortbildung „Pekip-Gruppenleiterin“ 15:00 WALHALLA IM EXIL „Pinocchio“

17))) Sonntag

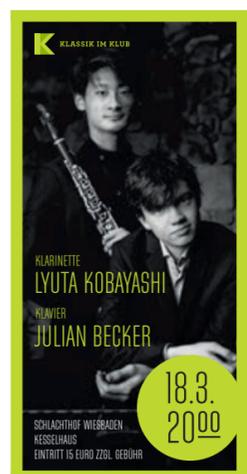
FETE 18:00 BRENTANOSCHEUNE Schlagerparty

KONZERT 18:00 ENGLISCHE KIRCHE Passionskonzert Wiesbadener Knabenchor 20:00 SCHLACHTHOF „Botch“ 20:00 SCHLACHTHOF Nils Keppel

BÜHNE 16:00 DAS WOHNZIMMER Comedy Event „Berhane Berhane“ 19:00 KUNSTHAUS WIESBADEN „Mord in Aussicht“ 19:30 THEATER IM PARISER HOF „Murzarella“ 20:00 THEATER KAMMERSPIELE „Eine wunderbare Trennung“ 20:15 WALHALLA IM EXIL „Zur Nacht“

KINO 14:30 MURNAU FILMTHEATER „Hokuspokus“ 17:00 MURNAU FILMTHEATER „Die Farbe Lila“ 18:00 CALIGARI Fernsehkrimi-Festival - Verleihung Ehrenpreis 20:15 MURNAU FILMTHEATER „Der Wunsch“

FAMILIE 14:30 CALIGARI „Marys magische Reise“, ab 8 J. 15:00 WALHALLA IM EXIL „Pinocchio“, ab 2 J.



16:00 STUDIO „Katz“ ab 4 J.

SONSTIGES 16:00 ZENTRUM MENSCH Energieresse

18))) Montag

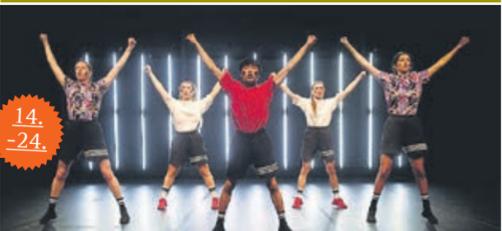
KONZERT 20:00 SCHLACHTHOF Duo Klarinette + Klavier

KINO 17:00 CALIGARI „Der Schatten“ 18:05 CALIGARI „Die Quellen des Bösen“ 19:10 CALIGARI „Zeit Verbrechen“ 20:40 CALIGARI „Die Saat - tödliche Macht“ 21:45 CALIGARI „Boom Boom Bruno“

FAMILIE 16:00 WALLUFER STRASSE 10 „Pinocchio“, ab 2 J.



10. Kaum jemandem ist bewusst, dass im Rhein-Main-Gebiet, genauer gesagt in Offenbach am Main, mehr als 80 Werke von Wolfgang Amadeus Mozart erstverlegt wurden und noch originale Handschriften des Salzburger Meisters in den Archiven des Musikverlags Johann André schlummern. Zum 250-jährigen Jubiläum wird das Polish String Quartet Berlin beim dritten Kammerkonzert der Mozart-Gesellschaft im Museum Wiesbaden unter dem Titel „Mozart André Offenbach – der Klang der Zeitkapsel!“ Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Anton André, Sohn des Verlagsgründers Johann André, aufführen.



14. -24. Das Neue, Gewagte, Zukunftsweisende ist Programm beim tanzmainz festival UPDATE. Das kleine, aber feine Format widmet sich denen, die vielleicht schon bald die Trends auf den großen Bühnen bestimmen werden, noch aber oft unter sehr einfachen Bedingungen kreieren. Aus dem reichen Pool des „Aerowaves Twenty“-Programms schöpft sich ein Teil des Programms, wie hier „Radical Cheerleading“.



15. „Frühlingsrausch im Treibhaus“ heißt es mit Kunst, Klang und Kleidertausch. Es wird ein außergewöhnlicher Abend, der „Ausgehen im Treibhaus“ kombiniert mit Live-Musik (Lokalmatadorin, Liedermacherin, Rampensau und Quatschkopf Julia Nelson), Bildern (Rosa Vacek), Katrin Wolff (Textilart) und Kleidertausch (Initiative Container-gift) und Druck (Ed Baga & Boris Kirchdorfer). Los geht's um 18 Uhr.



15. Beim Benefizkonzert des Deutschen Ärzteorchesters zugunsten des HospizPalliativNetzes Wiesbaden und Umgebung e.V. in der Lutherkirche gibt es mit einer Sinfonie der Freude einen Vorgesmack auf den nahenden Frühling.



15. Stimmungsgaranten im Amadeus. The Fabs machen das Restaurant am Wallufer Platz unsicher.

Deutschland-
premiere
„Human Forever“
28.03. im Caligari

Interview Torsten Anstädt, Dirk Fellinghauer Foto Martin Dijkstra

Beruf/ung

Du hast drei Jahre in der geschlossenen Abteilung eines Pflegeheims gelebt. Wie kam es dazu?

Ich habe meinen Bachelor in Pflege gemacht, war 17 Jahre alt und noch nie in einem Pflegeheim gewesen, hatte zuvor noch nie jemanden mit Demenz zuvor gesehen. Als ich hörte, ich müsse ein Praktikum im Pflegeheim machen, sagte ich: Verdammt nein, Demenz und Pflegeheime, das ist nicht sexy. Einerseits kam ich in ein surrealistisches Niemandsland, weil es sich wie ein Ort anfühlte, an dem Menschen lebten wegen einer Krankheit, wie ein Paralleluniversum. Andererseits lernte ich die Menschlichkeit von Menschen mit Demenz kennen. Die Einstellung war wohl ein Schlüssel zu ihren Herzen. Ich habe meine Mitbewohner einfach als liebe Nachbarn gesehen. Aber es gab einen großen Kontrast zwischen der Institution auf der einen Seite und der Menschlichkeit auf der anderen Seite. Und das hat mich so sehr beschäftigt, dass ich anfang, mir große Sorgen zu machen um die Zukunft der Menschen mit Demenz.

Was wäre denn deine Idee, Menschen mit Demenz besser zu begegnen?

Demenz ist kein Pflegeproblem, Demenz ist ein gesellschaftliches Problem. Was ich von meinen Mitbewohnern gelernt habe: dass das Leben mit Menschen mit Demenz auch schön sein kann. Die Erfahrung, die sie selbst machen, kommt nicht von der Krankheit, sondern von der Art und Weise, wie wir uns ihnen gegenüber verhalten. Das ganze Leben lang ist man ein Familienmitglied oder ein geliebter Mensch, aber wenn jemand an Demenz erkrankt, wird man sofort entmündigt. Die Pflege wird zwischen Angehörigen und professionellen Kräften entschieden und Menschen mit Demenz in den Entscheidungen nicht mit einbezogen. Das ist ein Systemfehler, den wir beheben müssen.

Du sagst, wir müssen dringend unsere Sicht auf Demenz ändern – aber wie?

Wir organisieren ein Gesundheitssystem auf der Grundlage dessen, was wir glauben, was die Menschen brauchen. Aber wir fragen sie nicht. Wir schauen sie nicht mehr an. Und genau das wollte ich tun. Indem ich mit Menschen mit Demenz zusammenlebte, konnte ich eine Beziehung zu ihnen aufbauen – als Mitbewohner. So begegneten wir uns auf Augenhöhe und waren eine Gemeinschaft. Mir wird oft die Frage gestellt, welche Produkte wir für Menschen mit Demenz entwickeln sollen. Aber die ganze Botschaft und Vision ist nicht, etwas für Menschen zu entwickeln, sondern sie zu verstehen.

Konntest du eine Beziehung zu den Bewohnern aufbauen?

Ich war immer in der Lage, eine Beziehung aufzubauen, sogar bis zum letzten Atemzug der Menschen. Leider ist unser Bild von Demenz tiefschwarz und negativ. Wir denken immer, dass die Demenz zu einem sozialen Tod in unserer Gesellschaft führt. Der heutige Anspruch für Menschen mit Demenz in Pflegeheimen ist, dass sie animiert werden müssen und immer glücklich sein müssen, auf dem Stuhl sitzen und mit digitalen Schmetterlingen spielen sollen. Aber warum ist die Tür zum Garten, wo die echten Schmetterlinge sind, verschlossen? Wir können von Menschen in den letzten Lebensphasen keine Lebensfreude erwarten, wenn wir sie in eine tote Umgebung stecken. Gefälschte Pflanzen, gefälschte Tiere, Roboterhunde. Alles ist verschlossen. Mein erstes Lernziel als Krankenpflegeschüler war es, Menschen waschen zu können. Jetzt denke ich zurück und denke, dass mein erstes Lernziel sein sollte, einfach zuzuhören.

Du hältst Vorträge, hast einen Bestseller geschrieben und nun gemeinsam mit Jonathan de Jong den Dokumentarfilm „Human Forever“ veröffentlicht – was bewirkt all das?

Meine Botschaft handelt von einem kulturellen Wandel, der sich anstatt auf Sicherheit und Kontrolle auf Lebensqualität, Glück und Rechte konzentrieren sollte. Wir haben die Gesetze und Prozesse gemacht, wir können sie auch wieder ändern. Nicht mit viel Geld, sondern mit einem Mentalitätswandel. Wir müssen unser Narrativ über Demenz ändern.

Mensch

Wie haben deine Freunde auf deinen Umzug in ein Pflegeheim reagiert?

Natürlich hat mein Umfeld sehr erstaunt darauf reagiert, als ich sagte, dass ich in ein Pflegeheim einziehe. Sie fanden meine Gründe sehr ehrenwert, und viele taten es ab mit „Du bist zu idealistisch“. Aber meine Botschaft ist keine Form von Idealismus. Meine Botschaft ist: Erst wenn wir Menschen mit Demenz als vollwertige Menschen ansehen und nicht als Patient, wird sich unser System zu 100 Prozent ändern. Meine Freunde und Familie durften mich besuchen, aber durch Covid konnten nur sehr eingeschränkt Besucher kommen. Also musste ich ihnen hinter einem Fenster zuwinken.

Abgesehen von der Frage des Umgangs mit Demenz: Wo noch muss die Welt sich dringend ändern?

Im Kern geht es nicht um Demenz, sondern um die Art und Weise, wie wir zusammenleben. In unserer Gesellschaft wird Wissen auf die höchste Stufe gehoben, und Demenz ist für viele gleichbedeutend mit Entmenschlichung. Derzeit leben wir nicht zusammen mit Menschen, die einem von uns gesetzten rationalen Standard nicht entsprechen, wie etwa Menschen mit Demenz. Ich glaube, dass wir unsere Gesellschaft schöner und inklusiver gestalten können. Die Botschaft ist daher breiter angelegt und befasst sich mit Menschenbildern, Institutionalisierung und der Organisation unserer Gesellschaft.

Die immense öffentliche Aufmerksamkeit, die du bekommst: Genießt du sie, oder ist sie für dich ein Mittel zum Zweck?

Es ist vor allem ein Mittel, um die dringend notwendige Veränderung zu erreichen. Ich bin für die Botschaft immer zweitrangig, aber notwendig, um die Botschaft zu vermitteln. Wenn ich alt und grau gewesen wäre, hätten die Leute weniger zugehört, und wir hätten die jungen Leute viel weniger erreicht. Die Stärke liegt gerade darin, dass sich der Wandel auf allen Ebenen der Gesellschaft vollzieht: von den Regierungen bis zu jungen Menschen und von Wissenschaftlern bis zu Visionären.

Politiker suchen deinen Rat. Kannst du dir vorstellen, eines Tages selbst in die Politik zu gehen?

Ich bin eher verbindend und parteiübergreifend, denn die Botschaft gehört nicht einer bestimmten Partei. Letztlich geht es um eine bessere Zukunft für Menschen mit Demenz und damit um eine bessere Zukunft für uns alle.

Rein hypothetisch: Würdest du gerne ewig leben wollen?

Nein, der Gedanke, ewig zu leben, ist sehr bedrückend. Für mich bedeutet das Recht auf ein gutes Leben auch das Recht auf einen guten Tod. Ich denke auch, dass der Tod etwas Schönes und Ungreifbares hat, jeder gibt ihm seine eigene Bedeutung.

2x5

TEUN TOEBES, AKTIVIST FÜR
MENSCHEN MIT DEMENZ, 24 JAHRE

Schauen mit Shuttle

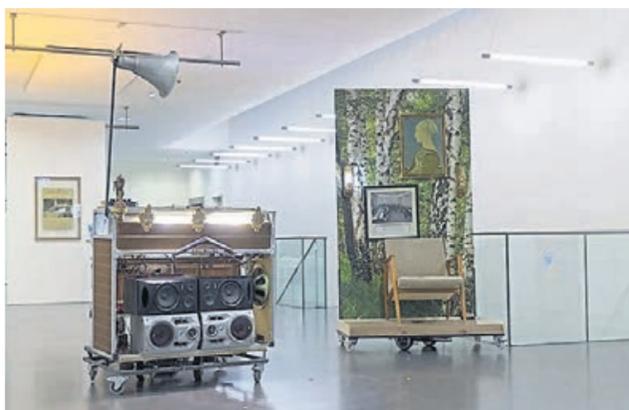
DIE 22. KURZE NACHT DER MUSEEN
UND GALERIEN KÜNDIGT SICH AN

Die „Kurze Nacht“ der Museen und Galerien in Wiesbaden gehört zu den ältesten Museumsnächten in Deutschland und lockt alljährlich im Frühjahr Interessierte, Kenner, Neugierige, Entdecker in ganz besonderer Atmosphäre zum Schauen, Eintauchen und Entdecken bis Mitternacht. Mit 30 teilnehmenden Schau-Plätzen findet die 22. „Kurze Nacht“ am 13. April unter bewährter Regie von Erhard Witzel statt. Buchstäblich am Start ist auch wieder das „Rollende Museum“ mit genialen Oldtimer-Shuttle-Angeboten.

Zu den festen Bänken im Programm gehören die Ausstellungen im Frauenmuseum, im Kunstverein Bellevuesaal und dem Museum Wiesbaden. Im Künstlerverein Walkmühle, wo auch die diesjährige Eröffnung

der „Kurzen Nacht“ stattfindet, zeigt der Kölner Medienkünstlers Friedrich Boell in der von sensor als Medienpartner präsentierten Ausstellung Arbeiten unter dem Titel „Digilog“. Seine einzigartigen Installationen realisiert er aus Elektroschrott und gefundenen Materialien und unter Einsatz von Licht, Kinetik und Elektronik.

Eine interaktive Soundskulptur, bestehend aus 84 berührungsempfindlichen Spiegelkugeln, präsentiert im Bellevuesaal in der Wilhelmstraße Heike Weber in Zusammenarbeit mit Walter Eul (Komposition und Elektronik). Das Publikum wird hier zum Dirigenten, denn je mehr Kugeln von den Besuchern berührt werden, umso stärker verändert sich der Gesamtklang im Raum.



„Kinästhesie“ heißt das 2022 entstandene Werk von Friedrich Boell mit Hoverboard-Motoren und gesammelten Objekten – zu entdecken im Künstlerverein Walkmühle vom 15. März bis 28. April – während der Kurzen Nacht am 13. April sogar bis Mitternacht.

Kleine und große, etablierte und neue, institutionelle und freie Kunstorte sind bei der Kurzen Nacht beteiligt, neu dabei sind das Walhalla im EXIL und Ile 22 in der Nerostraße, „Das Zimmer“ in der Taunusstraße und das Atelier Römerberg in der Luisenstraße.

Foto Friedrich Boell

Das von Rainer Wehner organisierte „Rollende Museum“ wird wieder viele Kurze-Nacht-Schwärmer mit dem Angebot kostenfreier Shuttles in großartigen Oldtimern beglücken.

Kriminell groß

DAS FERNSEHKRIMI-FESTIVAL BRINGT BELIEBTES AUF DIE LEINWAND UND BELIEBTE AUF DIE BÜHNE

In gigantische Dimensionen wächst das kriminelle Geschehen beim Deutschen FernsehKrimi-Festival. Im Caligari können Krimifans das, was sie sonst auf dem heimischen Bildschirm verfolgen, auf riesiger Kinoleinwand erleben. Eine weitere Dimension: Viele der beliebten Krimihelden kommen höchstpersönlich nach Wiesbaden, also ihre Darsteller:innen.

Im Wettbewerb um den Deutschen FernsehKrimi-Preis gehen zehn Filme ins Rennen. Insgesamt

wurde eine Rekordzahl von 60 Produktionen für die Vorauswahl eingereicht. „Nie war das Deutsche FernsehKrimi-Festival breiter aufgestellt als zu seiner 20. Ausgabe“, freut sich Kulturdezernent Hendrik Schmehl. Der Wettbewerb wird am 19. März im Caligari eröffnet: mit der Premiere des „Polizeiruf 110 – Der Dicke liebt“ in Anwesenheit von Hauptdarsteller Peter Schneider. Im Anschluss begrüßt das Festival um 20.30 Uhr Regisseur und Schauspieler Bjarne Mädel sowie Schauspielerin Katrin Wichmann zur Vorführung von „Sörensen fängt Feuer“. Weitere acht Fernsehkrimis werden an den darauffolgenden zwei Tagen gezeigt.

Krimiserien: eine Wucht!

„Der Wettbewerb um die Krimiserie des Jahres ist in diesem Jahr eine echte Wucht: Bereits Preisgekröntes steigt mit einer aufregenden Premiere in den Ring, dazu gibt es mordende Wölfe, schillernde Drag Queens, schmierige Lobbyisten“, stellt Festivalleiterin Cathrin Ehrlich in Aussicht.



Ehrenpreis für „Bibi Fellner“
Der Tatort-Star und Publikumsfavorite Adele Neuhauser wird in diesem Jahr mit dem Ehrenpreis des Deutschen FernsehKrimi-Festivals ausgezeichnet. Die Schauspielerin wird den Ehrenpreis persönlich entgegennehmen und kommt zur Preisverleihung am 17. März nach Wiesbaden. Das Festival würdigt damit Adele Neuhausers charaktervolle Darstellung

Foto Peter Rigaud

Aus Wien nach Wiesbaden. Adele Neuhauser nimmt in Wiesbaden den Ehrenpreis des Deutschen FernsehKrimi-Festivals für ihre Darstellung der Tatort-Kommissarin Bibi Fellner entgegen.

der Kommissarin Bibi Fellner im Wiener „Tatort“. Mehr als 30-mal hat Adele Neuhauser die verletzte und verletzte Figur der Bibi Fellner gespielt.

Kartenvorverkauf ab 1. März, 10 Uhr, in der Tourist-Information und auf www.fernsehkrimifestival.de.

see-Conference
6. + 7. April 2024

see 16

Neville Brody Typedesign
Bonnie Hvillum Bio-basiertes Design
Jörn Menge Laut gegen Nazis
Dr. Mark Benecke Kriminalbiologe
Tereza Ruller Performance Graphics
Mathias Augustyniak M/M Paris
Sarah Greenwood und
Katie Spencer Set Design *Barbie*



see-conference.org  



Artothek
Art o t h e k
Art o t h e k

25 Jahre Artothek
14.03. – 14.04.2024

Kunsthaus Wiesbaden
Schulberg 10
65183 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/kunsthau



Neue gastronomische Angebote auf der Moritzstraße. Das **Koala Café** kündigt sich an der Ecke zur Gerichtstraße an, in großzügigen Räumen mit bereits begrünter Wand und coolem Neonlogo. Direkt nebendran hat **Burger Hannes** eröffnet – und verspricht besonders „stabile“ Buns aus Kartoffelmehl. Noch ein paar Schritte weiter an der Ecke Adelheidstraße heißt es „Coming soon“ für **Lucca – Lounge, Café, Bar**. Konkreter werden die Pläne für ein Bierlokal auf der „Weinmeile“ Mauergasse – **Brunos Beisel** will Wiesbadens Gastrotinstitution Bruno Henrich hier im März eröffnen.

Fusion 124 heißt die neue Bar in der Goebenstraße in den Ex-Bovin's-Räumen. „Wir machen Tapas, aber auch nicht“, sagt der von der rumänischen Schwarzmeerküste stammende Macher Adrian und meint: Einerseits sind die Gerichte größer als Tapas, andererseits vielfältiger. Noch viel wichtiger ist dem Gastgeber aber das Angebot an Drinks. Eine riesige Auswahl an Gin und

Auf und zu

KOMMEN UND GEHEN IN DER STADT

Whisky plant der Profi, schon jetzt gibt es von ihm selbst angesetzte Fusionen und auch selbst gerösteten Kaffee. An der Ecke Goebenstraße/Bismarckring, wo Luis Wasabi Sushi To Go zugemacht hat, richtet sich der **Chiller's Barber Shop** ein. Ein paar Häuser weiter am Bismarckring gibt die **Academy Fahrschule Fahrspass Gas**. Das neue **Rangioli Restaurant** in der Seerobenstraße macht Freunde indischer Küche glücklich. In sehr gelungen gestalteten Ambiente gibt es Klassiker, aber auch Überraschendes, im Untergeschoss ist ein Raum für Gruppen und Feiern. Die **Kitano-Räume** in der Wellritzstraße haben Rilind Kastrati (25), der aus dem Kosovo stammt, und

die aus Thailand stammende Jasmin Kastrati (22) übernommen. Es bleibt asiatisch in dem netten kleinen Restaurant **Bonsai** des jungen Paars, das sich in Slowenien kennengelernt hat, mit Sushi in klassischen und auch überraschenden Varianten sowie Udon, Curry oder japanischer Muschelsuppe auf der Karte – und als Besonderheit „Spicy Spaghetti“. Die Tage beziehungsweise Abende und Nächte der **Glyg Bar** sind gezählt – zumindest am bisherigen Standort. Was als Pop-up-Weinbar unter dem Dach des **WiCoPop** in der Kleinen Schwalbacher Straße begann und sich als feste und eine sonst abends eher dunkle Ecke belebende Innenstadt-Ausgehadresse etabliert hat, gibt's dort nur noch bis Juni. „Danach ist aber etwas Neues geplant“, macht Macher Marcus Wenig neugierig auf Kommen. Auf dem Michelsberg gibt es mit **Fünf Neun Zwei** demnächst wieder Italienisches in den einstigen L'Umami-Räumen, etwas weiter oben heißt es **In vino veritas**. Und auf dem Gipfel des Michelsbergs hat eine kleine **Dazn- und Fun4Four-Gametable-Bar** eröffnet, ein paar Häuser davor läuft der Umbau vom früheren Kult-Kebab Arkadas zum **Haus des Döners**.

In der Wagemannstraße kündigt sich **Sister Roots** an. Der **Gourmet Markt** in der Neugasse verlässt Wiesbaden in Richtung Main-Taunus-Zentrum. Eine schöne kleine Kunst-, Kultur- und mehr-Geschichte im Rheingauviertel ist mit der Schließung des **Abklatsch** zu Ende gegangen. **Rewa** ist aus dem Galeria Karstadt in die Ellenbogengasse gezogen und hat dort als Anlaufstelle rund um Uhren und Schmuck – Reinigung, Sofortreparaturen, Uhrenarmbänder, Gravuren und vieles mehr – eröffnet. Ein schickes **Café** hat **Bavard-Macher Maximilian Schubert** in seinen angesagten Klamottenla-

den in der Ellenbogengasse integriert – und die ersten eigenen Bavard-Sneaker hat er jetzt auch im Angebot. **Cinnamood** bringt demnächst Zimtschneckenhype in die Kirchgasse, und zwar in die früheren Rituals-Räume. Ebenfalls in der Kirchgasse hat **Claire's** geschlossen. Der „Wir schließen“-Ausverkauf läuft bei **Sport Scheck** in der Kirchgasse. Und auch **ma'loa Hawaiian Poké Bowl** in der Kirchgasse ist Geschichte. Weitestgehend Geschichte sein wird demnächst auch Fußball gucken bei **Roczecks** – nach Schluss für Dazn (29.2.) und Sky (31.3.) läuft am Bismarckring nur noch „Fußball light“ – donnerstags und zur EM. Stattdessen plant Wirtin Carla nun Partys am Wochenende und setzt auf den Biergarten bis weit nach Mitternacht.

Deutschlands zweitgrößte **Go Asia**-Filiale hat im Lili eröffnet. Die Supermarktkette bietet auf 800 Quadratmetern 7.000 Produkte direkt aus Asien importiert, in erster Linie Lebensmittel in endlosen Variationen, aber auch Non-Food-Artikel wie Geschirr, Porzellan oder Reiskocher und Bambusdämpfer. Groß war und ist die Trauer, dass Thomas Schütte seine legendäre **Park-Sauna** in der Parkstraße nach 33 Jahren schließen musste. Groß ist die Freude bei ihm selbst, und bei seinen Stammgästen, dass er nun einen neuen Schwitz-Wirkungskreis gefunden hat – er hat die **Kelo Sauna in Schlangenbad** übernommen und zum 1. Februar eröffnet. „Eine echte Oase mitten im Wald mit großer Außenfläche und kostenlosem Zugang im Sommer zum angrenzenden Thermal Freibad“, schwärmt er gegenüber sensor. Das neue **PRIMETIME fitness Home** eröffnet am 1. März in Kastel in der Kronenstraße 1. „Die Schiersteiner machen das seit über einem Jahr erfolgreich. Warum sollte uns das nicht auch gelingen?“, fragen die Initiatoren der Idee für einen **Dozemer Wochenmarkt** vom Ortsbeirat und Vereinsring Dotzheim – und suchen Mitmacher:innen. Wer sich einbringen will, sollte sich bis 20. März unter ortsvorsteher-dotzheim@t-online.de melden.

Dirk Fellinghauer
Illustration Jan Pieper



Oben geht's in Wohnzimmeratmosphäre chillig zu und darf es auch ruhig mal spät werden, während im Erdgeschoss an Esstischen gespeist wird.

Aaron Bühler ist in der Wiesbadener Gastronomie kein Unbekannter: „das!Burger“ wie auch „l'umami“ sind Namen, die durchweg für volles Haus und Qualität stehen. Vor allem sind es auch Restaurants, in denen immer konsequent eine Idee verfolgt wurde. Dass Bühler inzwischen auch das ehemalige Weinhaus Kögler übernommen und zum „anstößig“ umgebaut hat, ist insofern eine sehr gute Nachricht. Dass Altes nicht einfach verschwunden ist, sondern mit viel Fingerspitzengefühl zu Neuem gemacht wurde, ebenso.

Frische Luft im alten Weinhaus
Der Charme des alten Weinhauses auf zwei Ebenen wurde erhalten und gleichzeitig wurde einmal frische Luft hereingelassen. Auch hier mit einer Idee: Im Erdgeschoss, grundsätzlich als Essbereich gedacht, wurde Wert gelegt auf konsequente Details, wie Esstische mit hochwertigen und gleichzeitig „patinafähigen“ Marmorplatten. Das Ganze ist dennoch umrahmt von den holzgetäfelten Wänden, die ursprüngliche Gemütlichkeit wurde bewahrt, und das wollte der gelernte Gastronom exakt so.



Warum für eins entscheiden, wenn man dank Tapasportionen auch „alles“ schafft. Oder zumindest einiges.

Bühler macht keine halben Sachen: Schon das Studium in Chicago hat er so gewählt, dass er unter Leuten ist, in denen das gleiche Feuer, die gleiche professionelle Leidenschaft für gute Gastro brennt wie in ihm selbst. Für das „anstößig“ hat er nun das realisiert, was er selbst gerne mag: offen im Glas 40-50, als Flasche circa 350 gute, handverlesene Weine, mit internationaler Breite und Tiefe sowie preislicher Spannweite von moderat bis gehoben, gepaart mit „einfachen Speisen“ in Tapas-Form, die vor allem Gästen mit geringer Entscheidungsfreude entgegenkommen.

Hauptspeisen in Tapasportionen
Warum? „Weil man bei uns bei einem Besuch durchaus sowohl das Wiener Schnitzel, die Käse-spätzle, wie auch das Rinder-Tournedo und den Linsensalat bestellen kann, ohne dass etwas zurückgehen müsste.“ Wie das? Zum einen natürlich, weil alles mit besten Zutaten, wenn möglich lokal und bio, frisch und ausgesprochen lecker gekocht wird. Zum anderen aber, weil auch die Hauptspeisen in Tapasportionen kommen und man sich so bestens einmal durch die Karte probieren kann.

Keine halben Sachen. Aaron Bühler brennt für die Gastronomie, das strahlt er selbst und sein Restaurant aus.



Entspannt im ersten Stock
„Ein Kuss ist die schönste Art, gemeinsam den Mund zu halten. Dicht gefolgt von Essen und Trinken.“ – so heißt es auf der Webseite des „anstößig“. Und so ist der Name durchaus auch Programm, und das konsequent, was man merkt, wenn der Blick über die Kunst an den Wänden schweift. Vor allem im ersten Stock, wo man, anders als im Erdgeschoss, ganz bequem auf Sofas und Sesseln bei gedimmtem Licht in gemütlich gechlilltem Wohnzimmerambiente in etwas

anderem Rahmen Speis' – und vor allem Trank genießen kann und wo der Abend entspannt länger werden darf.

Text Jan Gorbauch
Fotos Arne Landwehr

anstößig – Tapas und Wein, Grabenstraße 18, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611/50598490, Mi-Fr 17.30-23 Uhr, Sa 15.30-23 Uhr

RESTAURANT DES MONATS

anstößig – Tapas und Wein

GRABENSTRASSE 18

Büroetagen in denkmalgeschütztem Ensemble



- Großzügige Büroflächen auf dem Gelände der ehemaligen Städtischen Kliniken, Schwalbacher Straße 72 - 78
- ab 128 qm
- modern eingerichtete Küche und WCs
- Fußbodenheizung
- klimatisierter Serverraum
- sternförmige Netzwerkverteilung (Glasfaser) und Alarmanlage
- 1879 von Martin Gropius erbaut, 2018 kernsaniert

Kontakt: Yamina Hartmann, Tel. 0611 18099-59, y.hartmann@volkmer-immo.de

Horoskop März

STEINBOCK
22. Dezember - 20. Januar

Im Haus von Spiel und Spaß stehen Jupiter und Uranus und laden dazu ein, das Leben von seiner spielerischen und vergnüglichen Seite zu sehen. Schalten Sie die Pflichterfüllungsmaschine aus und tun Sie etwas, was Ihnen Freude macht. Viel Spaß!



STIER
21. April - 20. Mai

Sie profitieren zurzeit von einem enormen Energieschub. Insbesondere Stiere, die zwischen dem 1. bis 10. Mai Geburtstag haben, können jetzt Jupiters Optimismus und Uranus Veränderungslust spüren. Lassen Sie sich inspirieren und bleiben Sie offen für neue Ideen.



JUNGFRAU
24. August - 23. September

Lilith meldet sich zu Wort und erinnert an alte Sehnsüchte nach Ungebundenheit und Freiheit. Lilith liebt ein leidenschaftliches Leben: Schaffen Sie sich Spielräume, um den wilden und ungezähmten Anteil Ihrer Persönlichkeit zu entdecken.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

WAAGE
24. September - 23. Oktober

Venus ist ab dem 12. März im romantischen Zeichen Fische unterwegs. Wenn Sie es sanft und romantisch mögen, ist das eine wunderbare Zeit für Ihr Liebesleben. Machen Sie sich Geschenke, organisieren Sie ein Candle-Light-Dinner und verwöhnen Sie sich ein bisschen.



SKORPION
24. Oktober - 22. November

Alle Planeten sind direktläufig und zeigen neue Themen und Entwicklungen an. Das Energielevel ist hoch und besonders zum Frühlingsbeginn sollten Sie etwas Aktives tun und die immense Power nutzen. Visualisieren Sie Ihre Ziele und gehen Sie mutig darauf zu!



SCHÜTZE
23. November - 21. Dezember

Mit Jupiter im erdbetonen Stierzeichen geht es um das ganz konkrete Materialisieren von Ideen. Wenn Sie in der Vergangenheit viele Luftschlösser gebaut haben, dann sollten Sie jetzt versuchen, diese zu konkretisieren und in die Welt zu bringen. Viel Erfolg!



ZWILLING
21. Mai - 21. Juni

Mit dem Kommunikationsplaneten Merkur im Widder in Ihrem Haus der Berufung könnten Sie jetzt aktiv für eine Veränderung Ihres beruflichen Status eintreten. Was wollen Sie hier verändern? Mars hilft Ihnen, sich für Ihre Wünsche und Belange einzusetzen.



WASSERMANN
21. Januar - 19. Februar

Wassermänner- und Frauen haben ein ganz besonderes Talent innovative Ideen zu entwickeln und das ist in Zeiten des Umbruchs ganz besonders gefragt. Pluto im Wassermann fordert jetzt neue Themen und Entwicklungen. Öffnen Sie sich dem Neuen!



FISCHE
20. Februar - 20. März

Mit der Fische/Wassermann-Energie zurzeit ist ein kreatives Feld entstanden, indem Ideen, wie wir in Zukunft leben wollen, wunderbar entwickelt werden können. Suchen Sie sich Gleichgesinnte, Gruppen und Netzwerke, um gemeinsam der Neuen Zeit zu begegnen.



KREBS
22. Juni - 22. Juli

Der Neumond am 10. März findet in den Fischen im harmonischen Einklang mit dem Veränderungsplaneten Uranus statt. Neumond ist immer die Chance auf einen Neubeginn. Jetzt können Sie auf sanfte Weise das ändern, was Sie gerne ändern möchten.



LÖWE
23. Juli - 23. August

Wenn zum Frühlingsbeginn Widder die Bühne betritt, werden Sie sich wieder deutlich wohler und aktiver fühlen. Jetzt gibt es im Kosmos eine enorme Schubkraft, die Sie nutzen sollten, um ein Projekt, das Sie gemeinsam mit Freunden unternehmen, nach vorne zu bringen.



WIDDER
21. März - 20. April

Im März sind alle Planeten direktläufig und begünstigen Projekte, die neue, innovative Ideen beinhalten. Jetzt ist es wichtig, sich von alten, nicht mehr zeitgemäßen Vorstellungen zu verabschieden. Der Weg führt in die Zukunft. Werden Sie aktiver Gestalter der neuen Zeit!



Wer seinen Bart von George in Form bringen lassen will, braucht einen Termin. Und ordentlich Zeit.



Barbier George

SAALGASSE 4-6

It's a man's world. Wohl kaum wo in Wiesbaden hat dieser Songtitel von James Brown mehr Wahrheitsgehalt als bei „Barbier George“. Das ist auch eine Art „Künstlernamen“; mehr verrät der Spezialist für Männerbärte nicht. „Gentlemen only“ steht an der Tür seines außergewöhnlich gestalteten Ladens in der Saalgasse. Und „Gentlemen“ im ursprünglichen Sinn, nämlich elegante Herren, gepflegt, wohlduftend und distinguiert, finden hier den passenden Service.

Prachtexemplar von Bart

George, selbst ein Mann mit griechischen Wurzeln und natürlich einem Prachtexemplar von Bart, empfängt nur nach Termin. Eine bis anderthalb Stunden dauert so ein Bartpflegeritual. Der Gast nimmt auf einem nostalgischen Stuhl Platz und wird von George umsorgt, mit feinsten Pflegemitteln – möglichst wenig Chemie, sagt er – und erhält eine perfekte Nassrasur oder einen Formschnitt des Vollbarts.

In den Jahren seit 2019, als er in Wiesbaden eröffnete, hat er sich einen Kundenstamm erarbeitet – trotz Corona, sagt George zufrieden. Die Zeit der Pandemie habe er gut „überlebt“, und nun stehen die bärtigen Herren schon wieder Schlange bei ihm.

Männer unter sich

Dass das Ambiente bewusst „männlich“ gehalten ist, ist Absicht. „Frauen unter sich sind ja auch anders. Männer eben auch“, weiß George. Er führe mit seinen Kunden auch durchaus tiefgründige Gespräche. Und ein Bier oder eine ausgesuchte Spirituose hat er auch parat. „Die Bar ist immer offen“, meint der Barbier lachend. Eigentlich wollte er einen entsprechenden

Laden in Frankfurt aufmachen, fand aber nichts Passendes. Nächste Versuche: Darmstadt und Mainz, aber auch da gab es nichts.

Und dann hörte George durch Zufall vom ehemaligen Schmuckladen in der Saalgasse. „Das sah hier ganz anders aus, total clean“, blickt er zurück. Aber er wusste gleich, dass er dem Laden den speziellen rauhen Charme verpassen wollte – geschickt „gebrochen“ durch zwei große Kristall-Kronleuchten. Mit antiken Möbeln und Türen in dem typischen Barbier-Streifenmuster, das auf den „Barber-Pole“ zurückgeht. Die rot-weißen Farben kommen vielleicht daher, erklärt George, dass früher die Barbieri auch medizinische Behandlungen durchgeführt haben. „Und dann hingien die blutigen Laken draußen vor dem Geschäft.“ Bei anderen sei noch ein blauer Streifen dazugekommen. George ist auch hier traditionell und beschränkt sich auf die beiden Grundfarben.

Wellness inklusive heißer Kompressen

Er zieht natürlich keine Zähne, und blutig wird es bei ihm selbstverständlich auch nicht. Ganz im Gegenteil: „Es ist eine richtige Wellnessbehandlung“, verspricht er. Mit heißen Kompressen und allem, was dazugehört. Schließlich soll die Rasur die Haut auf keinen Fall in Stress versetzen. Die „Barbershops“, die es an jeder Ecke gibt, seien anders aufgestellt. „Bartkunst“ mache er nicht. Und auch die Kundschaft ist eine andere.

Gentleman's Wear als neues Standbein

Irgendwann möchte George dem Gentleman mal von Kopf bis Fuß etwas bieten. Deswegen ist er jetzt



Klassisch geht's zu beim „Gentlemen only“-Barbier.

auch in die Modebranche eingestiegen, was er künftig noch mehr in den Fokus nehmen möchte. Zum Start ins neue Metier gibt es zunächst ein Hemd im edlen Fischgratmuster, in Weiß oder Anthrazitgrau. Dazu elegante Manschettenknöpfe mit dem „BG“-Schriftzug, flankiert von zwei goldenen Lorbeerblättern. „BG Gentlemen's Wear“ soll sich perspektivisch noch erweitern, sagt George, der natürlich auch selbst stets elegant gekleidet mit Weste und Manschettenknöpfen seine Kunden bedient.

neue Produkte informiert“, verspricht er. Auch der Instagram-Auftritt zeigt Schönes für den Gentleman. Von Mittwoch bis Samstag ist das Geschäft geöffnet, montags ist George noch in einem Laden in Frankfurt anzutreffen. Aber mit seiner Familie sei er jetzt ganz nach Wiesbaden gezogen, wo er sich riesig über den Erfolg seiner „Gentlemen-Marktlücke“ freut. It's a man's world: Im besten Sinne – ist der Mann gepflegt, schick und zufrieden, freut sich natürlich auch die Frau.

„Einfach meinen Newsletter abonnieren, dann ist man immer über

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka



DER BRÄNO DES MONATS

Da war wieder dieses flinke, flauschige, freundliche Eichhörnchen.

Bruno schaute so gerne zu, wie es von Ast zu Ast hoppste und die Stämme hinauf- und herunterhuschte.

Mann konnte schon sagen, dass Bruno es meistens noch toller fand, anderen zuzugucken, wie sie rannten, als selber zu rennen

www.brunocomic.de

Kleinanzeigen

@ Kleinanzeigen (privat und Vereine kostenfrei) an kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de oder sensor Wiesbaden, Langgasse 21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355 5268 Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse oder via hallo@sensor-wiesbaden.de. Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen auch online – jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Märkte

Bambini Kindersachenflohmarkt am 4. Mai von 10 bis 12.30 Uhr auf dem Schulhof der Schumannschule, Schumannstraße 18. Was? Bekleidung, Spielzeug, Bücher, Möbel und vieles mehr. Anmeldungen über Flohmarkt@bambini-wiesbaden.de. Standgebühr 10 €, Tische o. ä. müssen mitgebracht werden.

Engagement

Ehrenamtliche Aufsicht im Aktives Museum Spiegelgasse (AMS). Fasziniert Sie Geschichte? Möchten Sie dazu beitragen, das AMS bekannter zu machen? Wollen Sie Antisemitismus und Demokratie-Verachtung entgegenreten? Wir suchen geschichtsinteressierte Personen für die ehrenamtliche Aufsicht. Eine Schicht dauert ca. 3 Stunden inkl.- Vor- und Nachbereitung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: Georg Habs, E-Mail: georg.habs@t-online.de, www.am-spiegelgasse.de

Ehrenamtliche Betreuer:innen für internationale Jugendbegegnungen im Sommer 2024 gesucht. Du bist Ü21 (und idealerweise U30), kannst gut Englisch und hast Lust darauf, kleine

Gruppen von Jugendlichen (zwischen 11 und 15) auf ein internationales Begegnungsabenteuer zu begleiten? Unser Verein (CISV – Building Global Friendship, www.cisv.de/mainz-wiesbaden) hat zum Ziel, den Weltfrieden durch interkulturelle Freundschaften zu fördern. Eine einzigartige Erfahrung voller Erlebnisse, Freude und Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir stellen natürlich auch Ehrenamts- und Praktikumsbescheinigungen aus. Wir freuen uns auf dich: carolin.baldy@cisv.de

Kreativszene

see ist zurück! Die see conference findet wieder statt, „Bilder der Zukunft“ stehen im Mittelpunkt am 6. und 7. April. Infos und Tickets: www.see-conference.org

Das Kulturamt Wiesbaden schreibt 2024 erneut die Konzeptions- und Nachwuchsförderung im Bereich Darstellende Kunst aus zur Stärkung der Innovationskraft sowie der Unterstützung des künstlerischen Nachwuchses innerhalb der freien Szene. Kulturschaffende aus den Bereichen Theater, Tanz und Performance können sich bis zum 3. März unter <https://kulturfoerderung-raege-wiesbaden.fund.garden/> bewerben. Für die Gastspielförderung können Künstler:innen auf dem gleichen Portal ganzjährig Anträge einreichen.

Förderprogramm für interkulturelle Projekte: Einzelpersonen, Vereine und Kultureinrichtungen aus Wiesbaden können sich bewerben mit Projekten, die dem interkulturellen Austausch dienen und den Zugang zu Kulturangeboten und Einrichtungen für geflüchtete Menschen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte erleichtern. Anträge können bis Freitag, 15. März, an das Kulturamt, Schillerplatz 1-2, 65185

Wiesbaden, E-Mail: kulturelle-teilhabe@wiesbaden.de, gerichtet werden.

Wohnen

Zukunft nachhaltig gestalten und schön wohnen? POLYCHROM projekt 1 plant in Ingelheim am Rhein für Menschen aller Altersstufen ein genossenschaftliches Wohnen. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.polychrom-projekt1.de> und zusätzlich bei unseren Online-Informationsveranstaltungen, sowie per Telefon: 0151/55 59 66 05. Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen!

Podcast

„Was geht – Wiesbaden?!“. Der neueste Podcast der Stadt verrät euch, was ihr alles erleben könnt in Wiesbaden – und wo. Kulturtipps, Nachtleben, Gastroszene, Einzelhandel, Lieblingsecken und News. (Ungefähr) alle zwei Wochen neu überall, wo es Podcasts gibt.

„Hessische Wirtschaft – der Podcast“. Die Wirtschaftsregion Wiesbaden zum Hören. Das Podcastteam der IHK Wiesbaden im Austausch mit interessanten Persönlichkeiten über Wirtschaft, Unternehmertum, Ausbildung und mehr. Hier wird Klartext geredet. www.ihk.de/wiesbaden/presse/podcast

Dienstleistung

Richtig gute Texte! Griffige Texte für Webseiten, Flyer, Newsletter etc. / Professionelles Lektorat und Textkorrektur/Wissenschaftliche Beratung (Univ.) und Doktoranden-Coaching. Interessiert? Dann melde Dich gerne unter info@sprachcoach.net oder Tel. 06131/839827.

Freizeit/Unterricht/Weiterbildung

NUR MUT Camp 2024. Vom 8. bis 12. April findet in Wiesbaden in den Osterferien wieder das seit mehreren Jahren bekannte NUR MUT Camp statt – für junge Menschen zwischen 16 und 22 Jahren, die nach der Schule noch nicht wissen, was sie machen wollen. Die Teilnahme im Schloss Freudenberg ist kostenlos, aber auf 15 Plätze beschränkt. Infos und Anmeldung unter <https://nurmut.online/camps/>

Du hast große Freude am Singen und möchtest gerne klassischen Gesang lernen? Du singst bereits in einem Chor und möchtest deine Stimme verbessern und vielleicht hin und wieder auch einmal solistisch singen? Du hast eine ausgebildete Stimme und möchtest an deiner Gesangstechnik und an deinem Auftreten feilen? Du willst ein Musikstudium beginnen und brauchst einen Coach für die Aufnahmeprüfung? Dann bist du genau richtig bei mir. www.ute-von-genat.de

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. Tel.: 0611/500181

Rückmeldungen

„sensor ist das einzige Magazin, das wir hier nicht wegwerfen.“ (Karina Bareis, Inhaberin „hier & jetzt“-Café und Backstube) „Danke für die tolle Verlosung und für sensor insgesamt, Ihr seid eine absolute Bereicherung für Wiesbaden!“ (Sandra)

Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Leserbrief“.

Ankunft exekutiert werden sollten. Der zuständige Kommandoführer widersetzte sich jedoch dem Befehl und verhalf so den Überlebenden zur Flucht. Der Ort existiert noch – zur Information und zum Gedenken.

Schreiben Sie uns bis zum 15. März mit Angabe Ihrer Postanschrift an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Wir verlosen einen kleinen Preis. Die Lösung des letzten Rätsels war der Wiesbadener Fastnachtzug. Gewonnen hat Bettina Glorius.

[Selma Unglaube](#)

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Der Ort, den wir diesmal suchen, ist geprägt von Dunkelheit – seiner dunklen Vergangenheit und seiner dunklen Entstehungsgeschichte. Errichtet haben ihn inhaftierte Menschen zum Schutz ihrer Peiniger. Während diese sich dort in Sicherheit bringen konnten, wurden die Errichter ihrem

Schicksal überlassen – ihnen blieb der Zugang verwehrt. Bei einem Angriff im Dezember 1944 kamen sechs von ihnen ums Leben. Insgesamt bestand dieser Ort ein knappes Jahr. Im März 1945 wurden die Inhaftierten schließlich zu einem Evakuierungsmarsch in Richtung Frankfurt kommandiert, wo sie bei

Ankunft exekutiert werden sollten. Der zuständige Kommandoführer widersetzte sich jedoch dem Befehl und verhalf so den Überlebenden zur Flucht. Der Ort existiert noch – zur Information und zum Gedenken.



BESTE UNTERHALTUNG FÜR WIESBADEN.

thalhaus Theater

Kabarett | Musik | Schauspiel | Galerie

März 2024

Fr 01.03. Christian Schulte-Loh – Comedy

20:00 Uhr „Bankrott Royal – Die Zukunft ist golden“

So 03.03. Alice's Kaffeekränzchen im thalhaus Theater

15:00 Uhr „Kaffee, Kunst und Kittelschürze“

Mi 06.03. thalhaus Jazz Session

20:00 Uhr Von Swing bis Modern

Do 07.03. Für Garderobe keine Haftung – Improtheater

20:00 Uhr „Match“

Fr 08.03. Robert Griess – Kabarett

20:00 Uhr „Das Leben ist kein Boni-Hof“

Sa 09.03. Axel Pätz – Musikkabarett

20:00 Uhr „Das Niveau singt – Premium Gold“

Fr 15.03. Rainer Biefeldt – Konzert

20:00 Uhr „Was bisher geschah – die Besten aus drei Jahrzehnten“

Sa 16.03. Maladée – Cabaret-Bühnenshow

20:00 Uhr „Voilà, da bin isch!“

Do 21.03. Alice Köfer – Musikkabarett

20:00 Uhr „Alice auf Anfang“

Fr 22.03. HG. Butzko – Kabarett

20:00 Uhr „ach ja“

Mi 27.03. Pit Hartling – Stand-up-Zauberkunst

20:00 Uhr „Pit Hartling wirkt Wunder“

Do 28.03. thalhaus Late-Night Kabarett Show

20:00 Uhr mit Aydin Isik

Fr 29.03. Markus Barth – Comedy

20:00 Uhr „Ich bin raus!“

Sa 30.03. Frank Fischer – Konzert

20:00 Uhr „Meschugge“

Eintrittskarten & Info
www.thalhaus.de



Nerotal 18 | 65193 Wiesbaden

Theater im
Pariser
Hof

Die Kleinkunstbühne
in Wiesbaden

MÄRZ

24

01. Weimarer Kabarett // Goethe Zeiten, schlechte Zeiten
02. Christoph Reuter // Musik macht schlank! (außer manche)
03. Jo van Nelsen // Eine empfindsame Reise im Automobil
07. Les Papillons // Supernova (Konzert)
08. Welthits auf Hessisch // Weißte, wie isch mein? (Konzert)
09. Henning Schmidtke // Es ist nicht alles so Scheiße wie du denkst!
10. Hessens erster Magic Slam // Vol. III
16. Nils Heinrich // Als Auto wär ich ein „Junger Gebraucher“
17. Murzarella // Bauchgesänge... ab in die zweite Runde
21. Maik Martschinkowsky // Das Wird man ja wohl noch differenzieren dürfen!
22. Matthias Ningel // Widerspruchsreif
23. Mackefisch // Harmoniedergang (Konzert)

APRIL

24

12. Corinna Freudig // UniVERSum
13. Yuliya Lonskaya & Lulo Reinhardt // Gypsy meets Classic (Konzert)
18. Alex Stoldt // Alex Stoldt
19. Eva Eiselt // Wenn Schubladen denken könnten
21. Christoph Demian // Sieben - Zauberkunst - hautnah erleben
25. Lisa Feller // Dirty Talk
26. Alexander Mabros // Der Wunderwerker - Zauber - Werke - Illusionen
27. Herr Berger Trio // #immerunterwegs
28. Simone Solga // Ist doch wahr!

Infos & Tickets
www.theaterimpariserhof.de



Theater im Pariser Hof e.V.
Spiegelgasse 9 | 65183 Wiesbaden

IHRE KLEINKUNSTBÜHNEN.



Der Gesellschaft verpflichtet.

In Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche ist gelebte Verantwortung wichtiger denn je. Erfahren Sie alles über die Haltung und die Initiativen der Naspa und über unsere Nachhaltigkeitspolicies.



Weil's um mehr als Geld geht.



Naspa

Nassauische Sparkasse